

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld. Einzelne. Post. Belegblätter Nr. 6546. Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.

Die Spaltweite der Zeilen oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Beklame: Zeilen 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Presidenten Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im sauerländischen Gebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 43.

Sonntag, den 20. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Georg v. Köller,



Der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses, dessen Bild wir hier bringen, feierte, wie bereits gemeldet, seinen 78. Geburtstag. Der langjährige Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses hat bekanntlich bei Beginn der gegenwärtigen Session eine Wiederwahl unter Hinweis auf sein hohes Alter abgelehnt, und diesem Wunsche mußte die Kammer Rechnung tragen. Es dürfte noch erinnerlich sein, in welchem herrlichen Tone die Dankagungen gehalten waren, die der sympathischen Persönlichkeit des Herrn v. Köller bei dieser Gelegenheit im Abgeordnetenhaus wegen seiner unparteiischen und geschickten Geschäftsführung gewidmet wurden.

Bola vor Gericht.

Paris, 18. Februar.

Der Jubel des Publikums in der Umgebung des Justizpalastes am 11. Verhandlungstage war trotz des Regens sehr stark. General de Pellieux wurde bei seiner Ankunft von der Menge begrüßt. Oberst Picquart, Bola, Esterhazy und Frau de Boulancy, die Besitzerin der Esterhazy-Briefe, traten, ohne daß sich Zwischenfälle ereigneten, in das Gerichtsgebäude ein. Ein starkes Polizeiaufgebot war auf dem Platze. Mittags trafen die Generale Voisdeffre, Gonse und Delanne ein.

Die Sitzung wurde um 12 Uhr eröffnet. General Voisdeffre erschien als Zeuge und bestätigte die gestrige Aussage des Generals Pellieux. Er glaubte aber kein Wort mehr sagen zu dürfen, er habe kein Recht dazu. Wenn die Nation kein Vertrauen zu den Führern der Armee habe, seien sie bereit, anderen die schwere Last, die auf ihnen ruht, zu überlassen. Ein Theil des Publikums, besonders im Hintergrunde, applaudirte stürmisch, auch die Offiziere auf der Zeugenbank applaudirten, als auch die Offiziere auf seinen Platz zurückkehrte. Hierauf kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Verteidiger Labori, der das Wort begehrte, und dem Präsidenten, der es ihm nicht erteilte, vielmehr den Zeugen Esterhazy herbeirufen ließ. Labori lehnte es ab, jetzt Esterhazy zu befragen, und arbeitete seine Anträge aus.

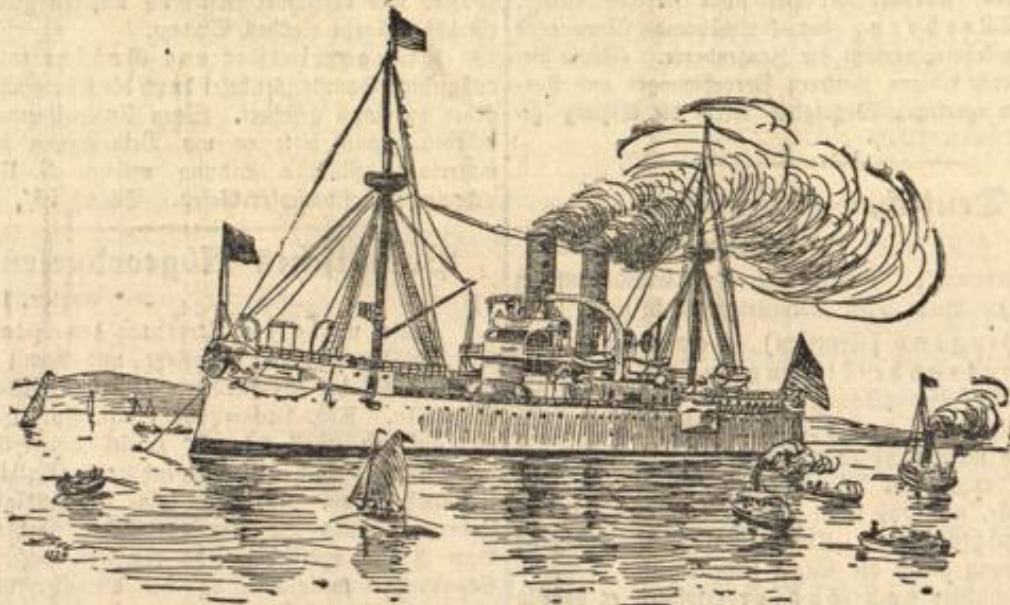
Nun bat General Pellieux um's Wort, trat vor und reichte dem Präsidenten eine Visitenkarte vor. Er theilte mit, daß dem Inhaber der Karte von Godamard, dem Schwiegervater des Dreyfus, Anerbietungen gemacht worden sind. Die Person sei unten in der Halle, sie sei vom Staatsanwalt vernommen worden. Der Mann wurde sodann vernommen.

Die Sitzung wird suspendirt. (Große Bewegung.) Im Saale nahe bei dem Gerichtstisch, bemerkt man den Prinzen Heinrich von Orléans.

Nach einer auffallend langen Unterbrechung, die volle zwei Stunden gedauert hat, wird die Verhandlung wieder eröffnet.

Labori erhebt sich, um seine Anträge zu verlesen

Der untergegangene amerikanische Dampfer „Maine“.



Das amerikanische Panzerschiff „Maine“, dessen Abgang wir aus Anlaß seines gemeldeten Unterganges heute bringen, war ein Panzerschiff ersten Ranges von 6682 Tonnen und 9293 Pferdekraften. Das Kriegsschiff lag im Hafen von Havanna, als es, wie berichtet, um 9 Uhr 40 Minuten Vormittags infolge einer Kesselexplosion aufstieg. Wie dem „Globe“ aus New-York gemeldet wird, ließ Präsident Mc Kinley sowohl durch den Unterstaatssekretär Day als durch den Marinesekretär Long

aussprechen, er hege das feste Vertrauen, daß die Untersuchung über die Explosion auf der „Maine“ die spanischen Behörden von jedem Tadel freisprechen werde.

In Anwesenheit der spanischen Militär- und Civilbehörden hat gestern die feierliche Beerdigung der bei dem Unglück Umgekommenen stattgefunden. Die spanischen Truppen erwiesen die militärischen Ehren. Zahlreiche Kränze wurden an den Särgen niedergelegt. Auch heute sind wieder verschiedene Leichen gefunden worden.

und zu begründen. Labori sagt: Der Zwischenfall, um den es sich handelt, ist gestern von General Pellieux auf eigene Faust hervorgerufen worden. Das angebliche Beweisstück gegen Dreyfus hat keinerlei Werth noch Authentizität. (Gehul.) Der Verteidiger ist berechtigt, ohne die Garantien der nationalen Verteidigung zu berühren, an alle Zeugen Fragen zu stellen. Die Verteidiger wollten die Generale Voisdeffre und Pellieux fragen, woher sie das gestern angerufene Dokument kennen, wer es insbesondere dem General Pellieux gezeigt hat und ob das Dokument einer handschriftlichen Untersuchung unterworfen wurde. Man kann die Stellung dieser Fragen nicht verweigern, ohne die Rechte der Verteidigung schmächtig zu verletzen. Ich spreche hier im Namen des Rechts und der Billigkeit. Der Präsident hat mir die Stellung von Fragen verweigert, ohne auch nur deren Inhalt zu kennen.

Der Staatsanwalt erhebt, die Anträge Laboris abzulehnen. Labori: Man verbietet uns, die Revision des Dreyfus-Prozesses hier zu versuchen, aber man erlaubt den Generalen seit mehreren Tagen hier die Gegenrevision zu machen, und will uns sogar das Recht nehmen, darauf zu antworten! Die Debatte wächst weit hinaus über die Personen von Dreyfus und Esterhazy. Esterhazy ist freigesprochen worden; um so besser für ihn. Diejenigen, die ihn freigesprochen haben, mögen die Verantwortung daher tragen. (Ungeheurer Lärm; auf der Zeugenbank springt ein Kavallerieoberst auf, als wolle er sich auf Labori stürzen.) Der Präsident fordert Labori auf, seine Ausdrücke zu mäßigen. Labori: Bon mir verlangt man Mäßigung; aber diejenigen, die dahinten schreien, bringt man nicht zur Ordnung. Das sind wahrscheinlich die Freunde der Justiz! Ich wiederhole: die Frage ist weit über den Prozeß hinausgewachsen. Es handelt sich nicht um jenen Unglücklichen, der auf der Teufelsinsel leidet; es handelt sich darum, daß er rechtswidrig leidet und daß das Urtheil, das im Namen des Volkes gegen ihn ergangen ist, unter Bruch des Gesetzes gefällt ist. Es handelt sich um die höchsten Fragen der Freiheit, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit; es handelt sich darum, zu wissen, ob auch das, was wir heute gesehen haben, zu den neuen Formen der Justiz gehört, die man in diesem Lande einführen will. Lassen Sie sich,

hoher Gerichtshof, bei der Entscheidung über meine Anträge nicht vom Tumult der Menge beeinflussen, die irreführt ist und nicht versteht, was vorgeht (Gehul). Bedenken Sie, daß wir vielleicht am Wendepunkt unserer Geschichte stehen und daß Ihr Beschluß unberechenbare Konsequenzen haben kann (tiefe Bewegung, Lärm). Die Sitzung wird suspendirt.

Während der Suspension der Sitzung herrscht im Saale eine mächtige Erregung, die bald in die Gouloirs übergreift. Diese sind heute von einer lärmenden Menge gefüllt. Der Gerichtshof kehrt in den Sitzungssaal zurück. Der Präsident verkündet die Ablehnung der Anträge des Verteidigers. General Pellieux theilt mit, er habe den Kriegsminister gebeten, das Original des „Monen-briefes“ dem Schwurgericht vorzulegen; er wollte die Antwort direkt an den Präsidenten des Schwurgerichts gelangen lassen. Der Präsident konstatirt, daß er keinerlei Zusage des Kriegsministers erhalten habe.

Oberst Picquart wird aufgerufen. Auf Befragen Laboris spricht er über das Dokument: „Cetto canaille de D.“, das Esterhazy bekanntlich von einer verschleierte Dame erhalten haben will, und hält demgemäß das Dokument für gefälscht. (Bewegung.) General Gonse erscheint an der Barre und sagt, er könne nur an die Erklärungen erinnern, die General Voisdeffre vorhin abgegeben habe. Voisdeffre habe auch die Echtheit des Dokuments ausdrücklich versichert. Nachdem Voisdeffre erklärt, daß er nicht berechtigt sei, mehr darüber zu sagen, kann auch Gonse nicht weiter darüber sprechen. Esterhazy wird wieder vorgerufen. (Ungeheure Spannung.) Esterhazy durchschreitet den Saal langsamen Schrittes. In dem jetzt folgenden Verhör spricht Esterhazy kein Wort. Sein Advokat hat ihm offenbar die Verweigerung der Antwort als einzige Rettung gerathen.

Advokat Clemenceau stellt an Esterhazy zahlreiche weitere Fragen über dessen Beziehungen zur Madame de Boulancy, seine Briefe an sie, deren Inhalt Clemenceau unter Hervorhebung der Frankreich und die Armee beschimpfenden Stellen verliest, ferner über das Bordereau, den Kartenbrief, die gefälschten Telegramme an Picquart, die „verschleierte Dame“, das geheime Dokument aus dem

Kriegsministerium, die Aussagen Esterhazy's vor dem Kriegsgericht, seine Beziehungen zur „Libre Parole“ und Anderes. Schließlich fragt Clemenceau: Hat Esterhazy zu dem deutschen Militärattaché Schwarzloppen Beziehungen unterhalten? Der Präsident: Ich werde diese Fragen nicht stellen. Clemenceau: Hat Esterhazy nicht in Interviews erzählt, daß er in Uniform auf die deutsche Botschaft gegangen sei, um einen Paß für seinen Oberst zu erwirken, und daß er die Pelanttschast Schwarzloppen's in Karlsbad gemacht habe? Präsident: Ich bitte Sie, kein Wort zu reden, das die auswärtige Politik berührt. Clemenceau: Ich werde doch hier Fragen stellen können über Handlungen, die ein französischer Offizier ausgeführt hat.

Präsident (erregt): Ich erkläre, daß ich diese Frage nicht stellen werde. Clemenceau: Ich werde einen Gerichtsbeschluß darüber verlangen. Das ist das Recht der Vertheidigung. Präsident (immer erregter): Es giebt etwas, was über dem Allem steht, das ist die Ehre und die Sicherheit des Landes! (Stürmischer, minutenlang anhaltender Beifall, furchtbarer Lärm gegen Clemenceau.) Clemenceau: Ich konstatire, daß die Ehre des Landes dem Reuen erlaubt, zu thun, worüber wir hier nicht sprechen dürfen. (Geheul.) Esterhazy, der fortwährend Clemenceau den Rücken zulehrt, verläßt die Zeugenbarre. (Große Bewegung.) Nach einigen weiteren Vernehmungen und Diskussionen von geringer Wichtigkeit wird die Sitzung geschlossen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 18. Februar.

Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberatung (Militäretat). Beim Titel Ministergehalt bringt

Abg. Bingens (Centrum) Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung in der Armee zur Sprache. Mit Genugthuung begrüßt er es, daß die Simultanjottesdienste ganz aufgegeben seien. Zu wünschen sei, daß trotz allen nicht zu verkennenden Schwierigkeiten auch bei Uebungen und Manövern die Sonntagsheiligung gewahrt bleibe, und daß nicht wie im vorigen Jahre dies in Köln geschehen, am Tage Maria Verkündigung Kürassiertruppen durch die Stadt ziehen.

Kriegsminister von Söfler erwidert, er habe in dieser Angelegenheit Remedur eintreten lassen.

Abg. Bebel (Soz.) bespricht verschiedene Fälle von Mißhandlungen bei der Armee und betont dabei, daß ihm immer im Reichstage sehr verdacht worden sei, wenn bei den von ihm vorgetragenen Beschwerden irgend eine Unrichtigkeit mit unterlaufen sei. Das passire doch aber auch anderen Leuten. Redner geht nun auf den Fall Marzillier in Königsberg ein, der sich bekanntlich im vorigen Jahre zugezogen habe. In einer neuen Verhandlung sei nun der betreffende Unteroffizier, der den Selbstmord des Marzillier verschuldet, zur Degradation und sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden, und zwar weil inzwischen die wichtigsten Zeugen aus dem Militärverhältnis ausgeschieden sind und nicht mehr aus Furcht mit der Wahrheit zurückgehalten brauchten. Ganz ähnlich liege ein anderer Fall in Wesel. Des weiteren kommt Abg. Bebel auf das Militärstrafverfahren zu sprechen und zitiert einige graue Ausdrücke und Aussprüche von Offizieren gegenüber Unteroffizieren. Man werfe den Sozialdemokraten fälschlich vor, in der Armee zu agitiren dies sei aber unrichtig. Die Sozialdemokraten gäben ihren jungen Leuten beim Eintritt in das Militär vielmehr stets den dringenden Rath vorsichtig zu sein und sich in die Verhältnisse zu schicken, damit sie nicht als Sozialdemokraten Ungemach zu erleiden hätten. Nicht die Sozialdemokraten trügen die Politik in das Heer, das seien ganz andere. Wie habe man den Reserveoffizier Ruprecht gemöge, und sei nicht sogar gesagt worden, nur ein guter Christ könne ein braver Soldat sein. Da sollte man doch ein Gesetz mit einem § 1 machen: Nur wer ein guter Christ ist, darf Soldat werden. Seine Freunde würden mit einer solchen Vorlage ganz einverstanden sein. (Heiterkeit.) Selbst der „Klabberbatsch“ habe jene Aeußerung kritisiert und sei dafür wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden. Wenn dergestalt von allerhöchster Stelle die Politik in die Armee getragen werde, dann sei es kein Wunder, wenn untergeordnete Geister in solchen Fällen, wie er sie vorgeführt, dem gegebenen Beispiele folgten. (Präsident von Buol bittet mit einer derartigen Kritik zurückzuhalten.) Redner plädiert schließlich noch für Einführung der Miliz.

Kriegsminister von Söfler entgegnet, wenn Mißhandlungen in der Armee vorkämen, dann sollten die Mißhandelten auch den Muth haben, sich zu beschweren. Was den Fall Marzillier anlangt, so sei es richtig, daß derselbe mißhandelt worden sei. Auch in dem anderen Falle sei der mißhandelte Unteroffizier begnadigt worden, und mit 10 Monaten Gefängnis bestraft. Die vom Vorredner erwähnten Ausdrücke von Offizieren seien einfache Beleidigungen und die Betreffenden seien bestraft worden. Auf die Bemerkungen des Abg.

Bebel über die allerhöchsten Aeußerungen könne er, Redner, nur sagen, daß die Armee allerdings auf die religiöse Erziehung den höchsten Werth lege und in einem so feierlichen Moment, wo Evangelische und Katholiken vor dem Altar stehen, werde man wohl darauf hinweisen dürfen, daß die Religion der Hebel der Armee sei.

General-Auditeur Jttenbach bleibt dabei, daß Deutschland den Vereinigten Staaten in Bezug auf Humanität des Militär-Strafrechts um ein Vierteljahrhundert voraus sei.

Abg. Kunert (Soz.) meint, Nordamerika und Deutschland könne man in dieser Hinsicht überhaupt gar nicht vergleichen. Daß die Sozialdemokraten ihre Beschwerden erst gehorsam dem Kriegsminister unterbreiten, das verfolge sich nicht mit der Stellung und der Würde einer Volksvertretung. Man solle doch den Soldaten ein ausreichendes Beschwerderecht und ein Recht der Nothwehr geben. Redner rügt des Weiteren, daß von den verschiedenen Kriegsministern eine Eingabe der Sattlergehilfen zurückgewiesen worden sei, behufs Vergütung der Sattlerarbeiten nur an solche Unternehmer, welche sich zur Gewährung bestimmter Mindestlöhne verpflichteten. Weiter verbreitet er sich über den Umfang des Sonntagsdienstes und bezeichnet schließlich unseren ganzen Militarismus als ein elendes System.

Kriegsminister von Söfler entgegnet, eine ausgiebige Sonntagsruhe durch die königliche Kabinettsordre durchaus gesichert. Wenn Anschuldigungen gemacht würden, dann bitte er um Beibringung des Beweismaterials. Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. Tagesordnung; Postdampfer-Gesetz. Schluß 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 18. Februar.

Heute wurde die Beratung des Gehalts für den Minister des Innern fortgesetzt und damit die Debatte über die auf die Gendarmerie bezüglichen Etatspositionen verbunden. Abg. Laugerhans (freil. Vp.) kam noch einmal auf den „Fall Köppen“ zurück und erklärte, es sei seiner Ansicht nach besser, wenn zehn schuldige Mädchen frei umherläufen, als wenn eine Unschuldige durch den Ueberreifer eines Beamten zur Waise gebracht würde. Vom Regierungstisch wurde erwidert, daß man diesen Standpunkt theile und daß der Minister Veränderungen der bestehenden Bestimmungen in Erwägung ziehe.

Deutschland.

* Berlin, 18. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten gestern Mittag die Prinzessin Heinrich bei ihrer Abreise nach dem Lehrter Bahnhof und besuchten Nachmittags um 3 Uhr das Atelier des Bildhauers Scholl. Heute Nachmittag wird im königlichen Schlosse ein Kriegsspiel abgehalten werden.

* Bückeburg, 18. Febr. Im fürstlichen Residenzschlosse fand heute die Vermählung des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg mit der Prinzessin Adelsheid von Schaumburg-Lippe statt. Zur Feier waren der König und die Königin von Württemberg, die Herzoge Ernst und Moriz von Sachsen-Altenburg, Fürst zu Waldeck, Großfürst und Großfürstin Constantine von Rußland, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Baden, Prinz Eduard von Anhalt und die Prinzen und die Prinzessinnen des fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Hauses anwesend.

Ausland.

* Budapest, 18. Febr. Mehrere Blätter melden, daß das Ministerium Gautsch nach Cinerufung des Reichsrathes demissioniren werde. Als Nachfolger von Gautsch wird Graf Franz Thun genannt.

Das Bochumer Grubenunglück.

X Bochum, 18. Februar.

Die Zahl der bei der Grubenkatastrophe auf Zeche „Karolinenglück“ ums Leben gekommenen Bergleute dürfte 80—100 betragen. Das Unglück gehört somit zu den schwersten, die sich jemals im Oberbergamtsbezirk Dortmund ereignet haben. Es brennt noch in der Grube, wodurch das Rettungswerk gehemmt wird. Ueber das Schicksal der bisher nicht Geborgenen kann kaum ein Zweifel herrschen. Die Agnoscirung der Leichen ist sehr schwer, da sie größtentheils bis zur Unkenntlichkeit entstellte sind. Um 6 Uhr früh war die Belegschaft eingefahren und um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr erfolgte die Explosion auf der fünften Sohle des Flözes „Präsident“. Die Lampen verlöschten und die Knappen wurden zu Boden geschleudert. Die Ueberlebenden stürzten nach dem Ausgange, aber die giftigen Nachschwaben brachten noch Vielen von ihnen Tod und Verberben. Die Rettungsarbeiten wurden sofort unter Leitung des Obersteigers Koch in Angriff genommen. Abertausende der größten Anstrengungen der Rettungsmannschaft ging das Werk nur langsam von Statten; die Explosion hatte an den beileigenden Strecken zu große Verheerungen angerichtet. Von Stunde zu Stunde rieg die Zahl der Verunglückten, und aus den

vierzig Todten, auf die man noch um 11 Uhr die Opfer der Katastrophe schätzte, wurden sehr bald achtzig. Auf dem Zechenhof hatten sich Hunderte von Angehörigen der Knappen eingefunden, die jammernd die Unglücksfälle umstanden. Einzelne Familien sind furchtbar hart getroffen, so die Familie Bohnenkamp, von welcher der Vater und seine zwei Söhne getödtet wurden. Den Familien Zeiterholt und Brandenbrücker wurden ebenfalls je zwei Söhne durch das Unglück entzissen. Dem Steiger Reuter waren beide Weine vollständig abgebrannt, der übrige Theil des Körpers war förmlich zusammengefallen. Die Schwerverletzten, denen zum Theil die Haut in Fetzen vom Körper herunterhängt, wurden nach dem Zechengebäude aufgebahrt. Hier spielen sich die herzzerreißendsten Scenen ab. Die unter Tag beschäftigten Pferde, etwa zwanzig an der Zahl, sind fast sämmtlich umgekommen.

Bochum, 18. Febr. Die „Westf. Volksztg.“ meldet: Heute Abend 6 Uhr waren auf der Zeche „Vereinigte Karolinenglück“ 116 Todte zu Tage gefördert worden. Zwei befinden sich noch im Schachte. 5 bis 7 Bergleute werden noch vermisst. 3 von letzteren müssen sich in der 3. Abtheilung der 5. Tiefbausohle im Flöz „Präsident“ befinden. — Regierungspräsident Winger aus Arnberg ist auf der Unglücksstätte erschienen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 20. Febr., bei aufgeh. Ab., Anf. 8 Uhr Nachm., 4. Volk- und Schüler-Vorstellung: „Venere“. Ab. C, 33. Vorst.: „Carmen“. Freiquita: Frl. Jester vom Stadttheater in Düsseldorf a. H. Escamillo: Herr Alfred Arnold vom Stadttheater in Nürnberg a. G. Anf. 7 Uhr. — Montag, 21., Ab. A, 34. Vorst.: „Epimisch“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 22., bei aufgeh. Ab., Anf. 3 Uhr Nachm.: „Das Fest der Handwerker“. „Der Schachtmarkt“. Ab. D, 33. Vorst.: „Der Trompeter von Säckingen“. Werner Kirchhofer: Herr Alfred Arnold vom Stadttheater in Nürnberg a. G. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 23., Ab. B, 34. Vorst.: „Maria Magdalena“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 24., Ab. C, 34. Vorst.: „Oper“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 25., Ab. D, 34. Vorst.: „Rigoletto“. Gilda: Frl. Anna Baier von der K. K. Hofoper in Wien a. G. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 26., Ab. A, 35. Vorst.: „Schauspiel“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 27., Ab. B, 35. Vorst.: „Mignon“. Philine: Frl. Anna Baier von der K. K. Hofoper in Wien a. G. Anf. 7 Uhr. — Montag, 28., Ab. D, 35. Vorst.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Genau: Herr Emericch Walter vom Kgl. Landestheater in Prag a. G. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 1. März, Ab. C, 35. Vorst., zum ersten Male: „Im weißen Röhl“. Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anf. 7 Uhr.

St. Frankfurt, 18. Febr. Das Montag, den 21. M. stattfindende Concert des „Cäcilien-Vereins“ bringt unter Prof. Grünert's Leitung: Vorspiel für Organo obligato und Orchester (Sinfonie aus der Rathsweilcantate) und Doppelchor „Run ist das Heil und die Kraft“ von Bach, sowie „Das Paradies und die Peri“ von Schumann.

Aus der Umgegend.

X Mainz, 18. Febr. Die Bürgermeisterei hat heute eine Bekanntmachung erlassen, in der sie in Rücksicht auf die Feuersgefahr davor warnt, während der bevorstehenden Carnevalstage in geschlossenen Wirthschaftsalocalitäten, in Ballsälen etc., mit Serpentinchen oder mit Confetti zu werfen. Gegen Zuwiderhandeln soll strafrechtlich eingeschritten werden.

□ Winkeln, 19. Febr. Unter Theilnahme der hiesigen Einwohner fand am Mittwoch die Beisprechung des in Wiesbaden verstorbenen Grafen Ratuschka, Freiherrn v. Greiffenhausen, statt. Vormittags 8 Uhr traf der Sarg auf dem Bahnhof Odenwald ein und wurde gegen 11 Uhr in die Familiengruft unter Chorgewand beigesetzt. In Vertretung des Kaisers wohnte der Oberpräsident von Hessen-Rhess, Magdeburg, der Beisprechung bei. Ferner Febr. Geh. Oberregierungsath v. Reischwig als Vertreter der königlichen Regierung, der königliche Landrath Wagner von Rüdesheim, Graf von Ingelheim und der Vertreter des Prinzen Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Administrator des Reichs aus der Umgegend von Winkeln. Dem Condukte voran schritten der Kaiser und Militärverein mit umflorter Fahne und Musik, die Trauerweisen ertönen ließ. An der Patronatskirche wurde die Leiche von dem hier amtierenden Geistlichen, Pfarrer Stoll, empfangen und der Sarg in die Gruft unter dem Chore sofort beigesetzt. Die darauf folgenden Trauerceremonien nahmen nahezu eine Stunde in Anspruch. Weilebstelegramme oder Kränze hatten gesandt Sr. Maj. der Kaiser, Ihre Maj. die Kaiserin Auguste Victoria und Ihre Maj. der Kaiserin Friedrich, Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog von Baden, der Präsident des Herrenhauses und viele andere Fürstlichkeiten und hohe Herrschaften.

K. Rüdesheim, 18. Febr. Die Mätern treten hier so stark bei den Kindern auf, daß dieser Tage bereits zwei Schulen geschlossen werden mußten.

X Wies, 19. Febr. Rekruten-Vorstellung. Am vergangenen Mittwoch wurden die Rekruten des 1. Bataillons Inf.-Reg. Nr. 166 dem Regiments-Commandeur, Herrn Oberst Fernow, vorgestellt. Derselbe soll sich sehr befriedigt über die Haltung der Mannschaften geäußert haben.

X Braubach, 19. Febr. Ein rober Patron hat in der Nacht auf einen hiesigen Nachtwächter mehrere Schüsse abgegeben, zum Glück, ohne ihn zu treffen. Der Thäter wurde verhaftet und am Donnerstag dem ersten Staatsanwalt aus Wiesbaden, welcher eigens zur Untersuchung nach hier kam, vorgeführt.

X Frankfurt, 18. Febr. Der Chorist Goldhaus, der drei jugendliche Ausläufer der „Frankf. Ztg.“ veranlaßt hatte, in Württemberg der Zeitung zur Verfügung zu stellen, aus denen er Privatbesprechungen weiter telegraphirte, bevor die Zeitung erschienen war, wurde zu 4 Monaten Gefängnis wegen unlauteren Wettbewerbs verurtheilt. Die drei mitangeklagten Jungen wurden freigesprochen.

Weitere Nachrichten siehe folgende Seite.

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch



Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer-Maschinen zur Verwendung.

Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettenstich- wie auch die Doppelsteppstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nähend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stets Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme.

Singer Co., Act.-Ges. (frühere Firma G. Neidlinger), Marktstrasse 34.

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in der Lage bin Aufträge zum Anstrichen von Strümpfen in Baumwolle und Wolle in allen Strickarten prompt und billigst auszuführen. Es empfiehlt sich mir diese Aufträge in der Zeit vom 15. bis 20. eines jeden Monats zukommen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in sämtlichen Strumpfwaren, Tricotagen zu vortheilhaften Einkäufen.

Sächsisches Waaren-Lager,
M. Singer,

3 Michelsberg 3.

2 Ellenbogengasse 2.

Mohr'sche Margarine

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchszwecken. Stets frisch zu haben in dem Special-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.

Inhaber:

Emil Bock,
Häfnergasse 11.

WILH. GAIL & CO. WIE
BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK.
TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN DAMPSÄGE UND HOBELWERK ETC.

Anzündholz per Ctr. M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Kohlen-Consum-Verein

Geschäftslokal: Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank. 179

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Kohlen, Braunkohlen u. Cierbraunkohlen, Coaks, Anzündholz. Der Vorstand.

Adressenschreiben

mit größter Sorgfalt und billigt besorgt. Gef. Offerten unter J. 2012 an die Expedition dieses Blattes.

Reine Weine. Probirt mein eigenes Wachsthum, p. Flasche excl. Glas frei Haus von 55 Pfg. an 1892 F. Hofmeister, Dambachthal 2.

Poliren,

Wägen, Reparatur, Neuankert. aller Schreinerarbeiten billigst und gut. Bei größeren Posten Preisermäßigung im Poliren u. Wägen. **W. Korb,** Schreiner, Nerostraße 23.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt.)

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: 728 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot,** Bleichstrasse 24. 1462



Neue Mannbarkeit.

Neue Regsamkeit und Lebensfreude.

Neues Selbstvertrauen.

Neues Gedächtnis.

Neue Geschäftsfähigkeit.

Neue Vergnügen

werden durch Elektricität schwachen Männern verliehen. Durch Dr.

Sanden's wunderbare Körper-

batterie in Gürtelform wird dieses

lebenbringende Element auf die

leichteste und wissenschaftlichste

Weise dem Körper zugeführt, dem

Patienten sichere Heilung während

des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's

Elektrischer Gürtel

bewirkt

sichere Heilung

bei Gicht, Rheumatismus

in allen Gliedern, Nervosität,

Schlaf- und Appetitlosigkeit.

Influenza und Morphinum-

krankheit, Neuralgie, hyster-

ischen Ausfällen, Bleich-

sucht, Lähmungen, Rücken-

markleiden, Krampf, Per-

sistien, Blutandrang zum

Kopfe, Schwindel, Hypo-

chondrie, Asthma, Bräunen

vor den Ohren, kalte Hände

und F. fe. Bettlägerien, Haut-

krankheit, überreichem

Athem, Kolik, Zahn-

schmerzen, Frauenleiden etc.

Wo alles vergeblich war,

versuche man **Dr. Sanden's**

elektrischen Gürtel.

Alle schwachen Männer,

Frauen und Kinder sollen

Dr. Sanden's elektrischen

Gürtel tragen!

Tausende Geheilte in allen

Ländern beweisen den großartigen

Erfolg. 8636

Preis per Stück nur M. 8 —

portofrei gegen vorher. Geld-

einblendung oder Nachnahme. Dis-

treterischer Versand. Bei Bestellungen

in Teilmengen anzugeben.

Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin O.

Alexanderstr. 14a.

Ia Ia

Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht,
transportfest und gebrauchsfertig,

== daher Jeder sein eigener Installateur. ==

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Giessen. 8036

Kein Consumgeschäft

liefert billiger.

Garantirt guttoshende Linsen per Pfd. 12, 15, 20, 24 Pfg.

" " geschälte Gold-Erbsen per Pfd. 10 Pfg.

" " gepalt. Vitoria-Erbsen per Pfd. 12 Pfg.

" " Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 Pfg.

In amerik. Ringäpfel per Pfd. 48 Pfg., bei Mehrabn. 45 Pfg.

In Pflaumen per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 25, 30, 40, 50 Pfg. 1659

Bandnudeln per Pfd. 20, 24, 30 Pfg.

Haushälter Eiermehl (schmal) p. Pfd. 40, 50, 60 Pfg.

Rangoon Reis (kein Bruch) per Pfd. 14, bei 5 Pfd. 13 Pfg.

Hollmöpfe Stück 5 Pfg., Vollhähne 5, 6 und 8 Pfg.

Adolf Haybach, Wellstrasse 22.

Israelitischer

Männer - Kranken - Verein.

Die Mitglieder des isr. Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu einer am **Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr,** im Gemeindefaal stattfindenden General-Versammlung höflichst eingeladen.

Tagesordnung.

Rechnungsablage 1897/98.

Bericht des Directors.

Antrag einiger Mitglieder über Abänderung der Statuten.

Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Senior.

Simon Hess.

1963

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse
Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstentwaren 612

Nur noch kurze Zeit

dauert unser diesjähriger

Reste- Ausverkauf.

Für diese Woche kommen zum Verkauf:

- Sämmtliche Kleiderstoff-Reste** unter 6 Meter, darunter rein wollene Qualitäten, die bis zu M. 2. — kosteten, durchschnittlich zu 50 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Kleiderstoff-Reste** über 6 Meter, in schwarz, creme und farbig, hauptsächlich für Confirmandenkleider, durchschnittlich zu 70 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** weißen Crettone, Madapolame, Shyrting u. s. w. durchschnittlich zu 20 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in weißen Flodpique, weißen Viber, bedruckten Flanelle und Hemdenbiter, durchschnittlich zu 35 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Bettuchleinen ohne Naht, doppeltbreiten Crettone oder Dowlas, durchschnittlich zu 70 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** für Bettbezüge, Satin Augusta, Satin-Crettone, carirte Feitzzeuge, rothen oder weißen Damast, durchschnittlich zu 35 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Bettbarchent, uni, roth, roth-rosa und bunter Atlasbarchent, sämmtlich zu 60 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** zu grauen Küchenhandtüchern, zu 6 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Baumwollzeug, Blandruck zu Kleidern und Schürzen, durchschnittlich zu 35 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Lama-Flanelle, roth, braun, grau und gestreift, reine Wolle, durchschnittlich zu 65 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Bugkin, Cheviot oder Kammgarn zu Anzügen, durchschnittlich zu 2.20 Mk. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Confectionsstoffen, durchschnittlich zu 1.20 Mk. per Meter.
- Sämmtliche Reste** in Futterstoffen, durchschnittlich zu 18 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** zu kleinen Gardinen, 15 Pf. per Meter.
- Sämmtliche Reste** große Gardinen, 35 Pf. per Meter.

Die sich noch am Lager befindlichen Reste müssen unbedingt geräumt werden und geben solche

zu jedem Preise ab.

Mainzer Waarenhaus,

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,

14 Marktstraße 14.

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,
vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,
Telephon No. 485,
empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen von Photographien auf glänzenden und matten Papieren.

Nur sechs Tage!

Nachdem unsere Inventur beendet ist, haben wir einen großen Theil unseres Waarenlagers, als Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Velerinenmäntel, Hosen u. Joppen anverkauft, welche wir aber nicht veräußern lassen wollen. Wir haben uns deshalb entschlossen, sämtliche Stücke aus freier Hand zu jedem nur irgend annehmbaren Gebot abzugeben.



Sämmtliche zu diesem Verkauf bestimmten Waaren sind in einem unserer Schaufenster zusammengestellt und bitten wir um gefl. Besichtigung.

Günstigste Gelegenheit für Jedermann.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Wallhallatheater.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen - Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9—5 Uhr.



Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen, Crystallsoda, Bleichsoda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Bügelwachs, Borax, Schwämme, Kämme, Fensterleder etc.

J. B. Wilms,

Seifenfabrik u. Parfümerie, 5 Wellstrasse 5, 44 Telephon 544.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer, Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Behren; für den Inseratenthail: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bügelkursus!

Gründlichen Unterricht im Fein- u. Glanzbügeln wird jederzeit erteilt. Frau Anna Bender, Hellmündstr. 43, Barm.

Lehrerinnen- Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten. Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Heirath.

Ein Mädchen, Ende 20er, fähig mit Aussteuer u. etwas Eigenthum sucht die Bekanntschaft eines Herrn behufs späterer Heirath. Ernstgemeinte Offerten bitte unter L. M. 2 postlagernd Briefkasten niederzulegen.

Mittagstisch.

Anmeldung Gütenbogensstr. 2 St.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. s. w. gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich wieder gesund geworden bin. F. Koch, Köhler, Förster u. Pömben, Post-Niederung in Weßfalen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 43.

Sonntag, den 20. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Landwirthschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Wiesbaden, 18. Februar.

(Schluß.)

Nach einem längeren Referate des Rentmeisters Hieber: Rentmeisterei über das Consolidationswesen und längerer Debatte gelangte ein Antrag des Landrath v. d. Holz zur Annahme, die Kammer möge an ihren Vorstand das Ersuchen richten, dahin zu wirken, daß bei der Consolidation von der Rgl. General-Commission die landwirthschaftlichen Interessentvertreterungen und Sachverständigen zugezogen würden.

Die Gebühren bei der Uebertragung von Immobilien sind nach einem Referate des Herrn Vorsitzenden im Kammerbezirk außerordentlich hoch, nicht nur die Gerichtsgeldgebühren, sondern auch die Stempelgebühren und der Kammerverordnungsbeitrag ist daher, nach eingehender Prüfung der Materie zu dem Beschlusse gekommen, dafür einzutreten, daß die Immobilien-Überragungen von unter 1000 M. Werth die Stempelgebühren und des Weiteren auch der 1.50 M. betragende Stempel für Auszüge aus dem Duplikat-Buche in Fortfall kommen. In der Kleinheit, sowie dem häufigen Wechsel des Besitzes in Nassau ist der Stempel außerordentlich drückend. Derselbe mache manchmal 1/2 pCt. und mehr des Werthes aus, wozu kommt, daß nach gewissen Feststellungen in einer Gemeinde der ganze Grundbesitz unter 10, in einer anderen sogar binnen 10 Jahren in andere Hände übergegangen sei. — Herr Rentmeister Ott: Wiesbaden: daß bei Grenzregulierungen, d. h. Kaufverträgen, sei die Stempelgebühr außerordentlich drückend. Er beantrage auch für hier eine Aufhebung der Gebühr zu erwirken. Herr Bürgermeister Körner stellt den Antrag, sich auch bei Hypotheken bis zu einem Betrage von 1000 M. für die Reduktion der Stempelgebühren zu verwenden. — Herr Gutes bittet den Maximalbetrag für die Einreichung der Hypotheken auf 2000 M. zu bemessen. Nach lauten Bemerkungen der Herren Hartmann und Rumbler: Sachverständigen wird der Antrag des Vorstandes mit der Erweiterung, welche derselbe durch die Anträge Ott, Körner und Gutes erhalten ist, zum Beschlusse erhoben.

Zu der Reorganisation des ländlichen Creditwesens berichtet Herr General-Sekretär Oekonomierath Müller: In Aussicht für Creditwesen, welchem die Materie zunächst vorliegt, hat sich an die Direction der Nassauischen Landesbank mit dem Antrag gewandt, generell den Zinsfuß für Darlehen von 7 pCt. auf 3 1/2 pCt. herabzusetzen und die Verleihbarkeit der Immobilien von 50 auf 66 2/3 pCt. heraufzubringen, doch hat er dabei keinen Erfolg gehabt, vielmehr hat die Landesdirection, wenn auch mit Bedauern, den Vorschlag ausgedrückt zurückweisen zu müssen. In Aussicht beantragt demgemäß, beim Communalantrage um Bewilligung der Anträge einzukommen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag zum Beschlusse abgelehnt.

Zu Referenten für die Pflanzenkunde bezw. Rindviehzucht wurden die Mitglieder Rumbler und Thon durch Zufall gewählt.

Ein Antrag Rerten, die Kammer möge ihren Vorstand ersuchen, daß er sich bei den zuständigen Behörden dahin verwende, daß für den Projecte der Errichtung einer Vollbahn von Erdboden nach Krißfeld näher trete, gelangt ohne Widerspruch und einstimmig zur Annahme.

Nach Dankworten des Herrn Oberpräsidenten und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Vorsitzende die diesjährige Sitzung der Kammer.

Locales.

Wiesbaden, 19. Februar.

— **Neues Schillerdenkmal.** Der geschäftsführende Ausschuss hatte sich gestern versammelt, um die Platzfrage einer Denkmalsunterziehung. Das Resultat derselben war die Annahme eines Antrags: die sämtlichen in Vorschlag gebrachten Plätze einer Besichtigung an Ort und Stelle zu unterziehen und dann die Auswahl des für das neue Denkmal geeignetsten Platzes dem Gesamt-Comitee zu unterbreiten. Ende nächster Woche wird das dritte Beitragsverzeichnis veröffentlicht werden. Es weist reichhaltig wieder zahlreiche Spenden auf. Die Herren Buchhändler, welche Sammelstellen zu übernehmen die Güte gehabt, werden gebeten, die bei ihnen eingegangenen Beiträge längstens bis zum Donnerstag an den Herrn Schatzmeister Dr. Ferd. Berle zu überreichen zu wollen.

— **Eine neue elektrische Bahnlinie.** Wie der „M. R.“ mitteilt, hat Herr Stadtrath Hartling bei der Rgl. Regierung um die Concessionirung einer elektrischen Bahnstrecke eingekommen. Die Strecke soll von der Schiersteinerstraße bis zum Kaiser Friedrich-Denkmal, Rheinstraße, Schwalbacherstraße, Marktstraße über den Markt, die Rühlgasse, Hahnstraße, am Kaiser Friedrich-Denkmal vorbei, Gurbauplatz nach dem neuen Berg geführt werden. Die Concessionirung liegt der Stadt- und Polizei-Behörde zur Begutachtung ob und wird man wohl in nächster Zeit Näheres hierüber erfahren können.

— **Wiesbadener Straßenbahnen.** Um den vielfachen Wünschen der Anwohner der Wilmshöhle- und -Emserstraße entgegenzukommen, wird den Theater-Besuchern vom Sonntag den 21. d. M. ab Gelegenheit geboten, direkt vom Theater nach Hause befördert zu werden. Bei Herausgabe von 10 Pf. - Billets für die Wilmshöhle- und -Emserstraße soll den dortigen Concerten bereitstehenden Dampfbuszug bis zu den Endstationen zu benutzen und daselbst in einen Wagen der elektrischen Bahn umzusteigen. Es wird daher zwischen den Endstationen und der Bachmeyerstraße so regelmäßig 8 Minutenbetrieb nachgehend aufgeführter Weise so fortgeführt werden, daß der elektrische Wagen von den Bahnhöfen 10.02, von der Bachmeyerstraße 10.15 Abends verkehrt. Bei späterem Theaterzuschusse ein elektrischer Extrawagen an den Bahnhöfen bereit stehen.

Dem bisherigen Fahrplan werden daher noch nachstehende regelmäßige Fahrten hinzugefügt werden: Ab Bahnhofe 9.14 (bis Wilmshöhle), 9.22, 9.30 (alt), 9.38, 9.46, 9.54, 10.02 (bis Bachmeyerstraße). Ab Bachmeyerstraße 9.41 (statt wie bisher 9.43), 9.49, 9.57, 10.05, 10.13, 10.15. Durch diesen verlängerten regelmäßigen Betrieb ist es auch den Besuchern des Residenztheaters, dessen Schluß stets zwischen 9 und 10 Uhr stattfindet, ermöglicht, bequem von dort nach Hause zu kommen. Das Entgegenkommen der Direction der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft wird von den Bewohnern des Westens unserer Stadt gewiß mit Freude begrüßt werden, da dadurch einem lang gefühlten Bedürfnisse und vielen berechtigten Wünschen nachgekommen wird.

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Schreiner-gehilfen und Spezererwarenhandlers Ferdinand Schramm von Wiesbaden, Hermannstraße 3, ist das Concursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Wesener ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 24. März 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

— **Sch. Residenztheater.** Wir wollen nochmals darauf hinweisen, daß die unbedingt letzte Aufführung vom „Herrn von Rixfeld“ am Sonntag Nachmittag stattfindet. Abends geht „Hofgärtner“ bestimmt in Scene; das reizende Lustspiel ist stets eine steigende Zugkraft auf das Publikum aus. Montag erscheinen ebenfalls „Die kleinen Bagabunden“ zum 2. Male auf dem Spielplan. In Vorbereitung befindet sich für nächste Woche „Der Mann im Schatten“ von C. G. Reuling.

— **Offene Lehrerkasse.** Die Lehrerkasse zu Oberhattert, Oberwiesbaderstraße, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte, soll bis zum 15. April d. Js. anderweit besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März 1898 durch die Herren Kreisstudienräthe, an die Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen zu richten.

— **Schulleier.** Um in die anstrengenden Arbeiten des langen Wintersemesters eine mehr der Erleichterung dienende Abwechslung zu bringen, beging Donnerstag Nachmittag 6 Uhr das unter Leitung der „Englischen Frauen“ stehende Institut am Wilmshöfplatz in dem oberen Saale des Vesperheims wieder eine seiner jährlich besondern Veranstaltungen. Ein Prolog, in welchem die Vertreterinnen der Poesie, des Lustspiels und des Märchens sich der ihnen zugewiesenen Aufgabe bestens entledigten, eröffnete die Schulleier. Das sich anreihende Theaterstückchen: „Die Gänsehirrin“, ein Märchen von J. Berg, wurde allseitig gespielt; ebenso errang das von den Schulleierinnen der Unter- und Mittelklassen aufgeführte Stück: „La Potito Menagère“, großen Beifall. Wie in dem vorgenannten Theaterstück, so wurde auch in dem zweiten: „Mozart“, ein Lebensbild von Frz. Bonn, Composition von W. H. Haller, mit großem Verständnis gespielt. Auch der musikalische Theil wurde auf's Beste executirt. Ein anmuthiges Menuett bildete den Schluß der Veranstaltung und trug lange anhaltenden Beifall ein. Ein kleines Vändchen, welches morgen Nachmittag in dem Saale des Instituts arrangirt werden soll, wird dem kleinen Volke eine feine Belohnung sein für die außer durch die Lösung ihrer Schul-Aufgaben auch durch die Einstudirung der Gesänge, Spiele und Theaterstücke gebachten Mühen.

— **Walhalla-Maschinenbau.** Zu dem am Fastnachtmontag stattfindenden 3. Walhalla-Maschinenbau sei noch bemerkt, daß derselbe Punkt neun Uhr beginnt und mit einem kurzen, auslesenden Spezialitäten-Potpourri eröffnet wird. Darauf wird außer der vortrefflichen Capelle des Walhalla-Theaters noch ein zweites Streichorchester die Walhalla-Musik ausführen, während im Haupt-Restaurant bei freiem Eintritt eine dritte Capelle concertirt. — Hier wird, wie bereits bekannt gegeben, an beiden Tagen nur im Walhalla-Keller angehängt.

— **Märzenbier.** Die Rhein. Bierbrauerei, deren Bier (besonders die hellen und dunklen Export-Biere) zu den beliebtesten von allen am Platze getrunkenen gehören, wird von Samstag ab in ihren bekannten hiesigen Localen ein schwer gebrauchtes helles Märzenbier zu den üblichen Preisen zum Ausverkauf bringen, welches an Qualität gegen das echte „Pilsener“ in nichts zurücksteht.

— **Der Reg.-Bez. Wiesbaden in seinen geographischen und geschichtlichen Elementen.** Method. bearb. von Karl Diesbach, Lehrer zu Frankfurt a. M. Das Büchlein wird uns seitens der Jaeger'schen Verlags-Buchhandlung in Frankfurt a. M. in seiner 18. Aufl. zugesandt. Diesbach ist geographischer und geschichtlicher Autor einer ganz neuen Methode des heimathkundlichen Unterrichts und hat für fast alle Provinzen des deutschen Reiches nachahmende Bearbeiter gefunden. Auch die von ihm geführten Büchlein über den Reg.-Bez. Wiesbaden, den Reg.-Bez. Kassel (welcher uns in neuer Auflage zugeht) und über das Rheingebiet (erscheint soeben in 4. Aufl.), haben sogar für die Landbesteller Nachahmer gefunden. Der Eine versteht es mit Beifügung von Anekdoten und Geschichten, der Andere mit Beigabe von Bildern und dergl. m. Aber die Diesbach'schen Büchlein, welche bei billigem Preise (à 40 Pf.) den Schülern von Stadt- und Landschulen die Anschaffung ermöglichen, finden wohl immer ihre alten und zahlreichen neuen, begeisterten Anhänger in der Welt der wirklichen Pädagogen. Die Reichhaltigkeit und die klare Methode derselben, so recht der Auffassungsgabe der Kinder entsprechend, giebt den Büchern eben unvergänglichen Werth und wir dürfen nicht nur besonders allen Lehrern, sondern auch Erziehern überhaupt und allen Eltern die Diesbach'schen Bücher für ihre kleinen warm empfehlen. — Sehr gute, klare Karten aus der bekannten geogr. Anstalt von Ludw. Neumann in Frankfurt a. M. gehen mit den Büchern Hand in Hand.

— **Mainzer Carneval.** Die Lokalschiffahrt August Waldmann bietet am Fastnachtsamstag von Mittags ab und zu dem Jubiläumsszuge am Montag von Morgens 9 Uhr ab beste Fahrgelegenheit nach und von Mainz im Anschlusse an die Züge der Straßenbahn, welche Montag Vormittag bei günstiger Witterung auch Extrazüge nach Biedrich verkehren läßt. Die ersten Boote fahren am Montag direkt bis zum Aufstellungsplatze des Zuges an der Kaiserstraße.

— **Der große Maskenball des Männergesangsvereins „Union“** findet am Fastnachts-Dienstag, Abends 8 Uhr, in dem

aufs Märkische decorirten und mit neuem Parquetboden versehenen „Römeraal“ statt. Wie alljährlich, so hat auch diesmal der Verein keine Nähe und keine Kosten gescheut, um dieses allgemein beliebte und stets schöne Maskenfest zu einem wahrhaft pompösen zu gestalten. Die verschiedensten Gruppen sind bereits hierzu angemeldet worden. Auch wird die Gesellschaft „Sprudel“, die Carnevalsgesellschaft „Narzhalla“ und „Wiesbadenfla“, der „Carneval-Verein“ von Mainz und eine Deputation der Züricher „Narzhalla“ unter Kanonendonner und Trompetenschall feierlichen Einzug bei diesem Feste halten. Die zur Vertheilung kommenden zehn Maskenpreisen, Damen- und Herrenpreise, sowie ein Ehrenpreis für die eleganteste und schönste Damenmaske, welche fast durchgängig Gold- und Silbergegenstände sind, werden wohl auch heuer ihre Anziehungskraft nicht verfehlen und die zur Concurrenz um diese wirklich werthvollen Preise erscheinenden Masken zum größten Betheiler anspornen. Dieselben werden von heute ab in der Blumenhandlung des Herrn A. Bender, Langgasse 15, ausgestellt sein. Es sei jedoch auch hier nochmals bemerkt, daß die auf eine Prämierung reflektierenden Masken bereits schon um 10 Uhr im Saale anwesend sein müssen, da später kommende zur Concurrenz nicht mehr berücksichtigt werden können. Der von dem Vorstand für diesen Abend ausgewählte Regierwein der Weinhandlung von Wilhelm Wolf trägt die Marke „Union“ zu 1.50 M. und wird die bekannt vorzügliche Küche des Besitzers des Römerfaals, Herrn E. Weigand, wohl das Nöthige dazu beitragen, um die Besucher auch in dieser Hinsicht vollständig zufrieden zu stellen.

— **Wiesbadener Männer-Club.** Der morgen, Sonntag, im Römeraal stattfindende große Maskenball des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“ verspricht nach den getroffenen großartigen Arrangements außerst zahlreich besucht zu werden, denn die Depots berichten übereinstimmend große Nachfrage nach Einlasskarten, so daß Nachsendungen nöthig geworden sind. Wenn es also darum zu thun ist, das allgemein beliebte Fest zu besuchen, wird gut thun, sich noch im Laufe des Vormittags (die Depots sind geöffnet bis Mittags 2 Uhr) in den Besitz der Karten zu ermöglichen. Versuchen zu sehen.

— **Zu dem großen Volksmaskenball des Wiesbadener Carnevalvereins „Narzhalla“** mit Preisvertheilung sind eine ganze Anzahl der originellsten Gruppen angemeldet. Es werden noch diverse ganz neue Maskenspiele und Ueberraschungen geplant, jedoch der Maskenball des Wiesbadener Carneval-Vereins „Narzhalla“ sicher einer der interessantesten der Saison werden dürfte. Der Vorverkauf der Karten ist ein sehr reger.

— **Der hiesigen Zahlstelle der Kaiser Wilhelm-Spende.** Algem. Deutschen Stiftung für Alters-Renten- und Capital-Versicherung, ist der Geschäftsbericht der Direction über die drei letzten Jahre, sowie der Jahresabschluss für 1896/97 zugegangen. Die betr. Druckfaden liegen auf der hiesigen Zahlstelle im Rathhause, 1. Obergesch., Zimmer 26, zur Einsichtnahme offen.

— **Das Abendessen der Soldaten.** In der Budget-Commission des Reichstags, die den Militäretat berührt, erklärte auf eine Anfrage des Abg. Prinz Arenberg General-Frhr. v. Göttingen, daß die Abendkost im Winter aus warmer Suppe, Kartoffeln mit Hering, im Sommer in kalter Abendkost, Butter, Wurst, Käse, Schmalz, kaltem Fleisch usw. bestehen werde. Graf Stolberg empfahl wiederum den Zucker als kräftiges Nahrungsmittel für den Abend und auf Märchen.

— **Wenn man der Behörde Aufklärung giebt.** Ein auch weitere Kreise interessirender Vorfall beschäftigte das Schöffengericht in Darmstadt. Vor einiger Zeit wurden dortige Firmen von der Handelskammer infolge einer an diese vom Kreisamt ergangenen Aufforderung ersucht, über die allgemeine Lage des Arbeitsmarktes u. im Vergleich zum Vorjahre zu berichten. Dabei war hervorgehoben, daß die Beantwortung eine möglichst „erschöpfende“ sein sollte. Diefem Ersuchen entsprach denn auch unter anderen eine angesehenere Firma, welche ihrem Bericht noch hinzusetzte, daß sie veranlaßt sei, „zur bestmöglichen Bewältigung seit Wochen mit Ueberstunden arbeiten zu lassen“. Welches war nun die Folge dieser gewissenhaften Angabe? Das Kreisamt veranlaßte das Polizeiamt zur weiteren Verfolgung des auf diese Weise zu seiner Kenntniß gelangten Delictes und das Schöffengericht verurtheilte den einen Theilhaber der Firma wegen Verletzung gegen die Bestimmungen der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 20 M. — So kann es kommen, wenn man dem Ersuchen der Behörden manchmal allzu gewissenhaft nachgeht.

— **Wahrung Hausbesitzer!** Aus Limburg wird geschrieben: Der für alle Hausbesitzer interessante Prozeß zwischen Herrn Pumpenmacher J. Jung und Frh. v. Rommelsheim fand am Samstag dahier seinen Abschluß. Frh. Rommelsheim war nämlich voriges Jahr in Folge mangelhafter Beleuchtung im Hause des Herrn Jung die Treppe heruntergefallen, wobei sie sich so erhebliche Verletzungen zuzog, daß ihr ein Bein oberhalb des Knies amputirt werden mußte. Herr Jung wurde nun zur Tragung sämtlicher Unkosten, sowie zur Begleichung von jährlich 500 Mark an Frh. Rommelsheim verurtheilt.

— **Von Krämpfen befallen.** Ein hiesiger Regergeselle wurde gestern Vormittag kurz nach 9 Uhr in der Wilmshöhle von Krämpfen befallen und per Droschke in die elterliche Wohnung gebracht.

— **Scheues Pferd.** Gestern Abend gegen 8 Uhr schaute in der Langgasse das Pferd einer besetzten Droschke und ging durch. Der Fahrgeist — ein Offizier — sprang in der Nähe der Mauritiusstraße aus dem Gefährt und kam zu Fall, wobei er sich eine kleine Verletzung am linken Auge zuzog. Erst in der Nähe der Friedrichstraße wurde das scheue Pferd zum Halten gebracht.

— **Verkaufsweg.** Herr Landwirth Carl Kirchner hat 21 Ar. 79.25 Quadratmeter Acker „Wetzig“, 4r. Gewann, für 3000 Mark an Herrn Rentner Louis Seel verkauft. — Die Erben des Herrn Robert von Mettler haben ihr Haus an der Kapellenstraße an die Wiesbadener Terrainen-Gesellschaft verkauft.

□ Strafkammer-Sitzung vom 19. Februar.

Nächtliche Straßenszene. Während der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November d. Js. haben der Lärmer Phil. R., der Tagelöhner Reing. R., sowie der Vadrer J. S., alle von hier, in der Platterstraße durch lautes Gejohle die Ruhe gestört. Als ein Schutzmann auf sie zutrat, um ihre Namen festzustellen, legte sich R. einen falschen Namen bei, er sollte daher zur Wache geführt werden. R. jedoch riß ihn los und es gelang auch nicht, seine Abführung durchzusetzen, weil sich inzwischen eine auf 20 bis 30 Köpfe zu schätzende „Corona“ angesammelt hatte, deren Haltung keineswegs eine dem Schutzmann freundliche war. Anderen Tages begab sich der Schutzmann in die Wohnung eines der Beteiligten und wurde dort zum Gegenstand eines Bestechungsversuches gemacht, indem man ihn zu einer Zecherei einlud, sofern er die Sache nicht zur Anzeige bringe. Auf Grund des Vorfalls ist Anklage erhoben wegen Verübung groben Unfugs, falscher Namensführung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Gefangenensbefreiung und Bestechung, und es ergab heute Urteil wider R. auf 3 Wochen Gefängnis, 1 Woche und 3 Tagen Haft, wider R. auf 2 Monate 14 Tage Gefängnis und 3 Tage Haft, wider S. auf 2 W. 9 Geldstrafe.

Freigesprochen: Die Milchhändlerin Josefine R. von hier, die Witwe eines Oberkellners und Wirtin, bezog letzten Herbst tagtäglich 20 Liter Milch durch die Bahn aus Wörrdorf. Am 1. Oktober erhielt sie 40 Liter Milch, davon die Hälfte für den folgenden Tag. Nichtsdestoweniger fand sie sich am 2. Oktober auch auf dem Bahnhof ein, und, da natürlich Milch für sie nicht da war, nahm sie einfach eine dem Milchhändler E. S. gehörige Kanne weg und goß den Inhalt in ihre Gefäße ein. Wegen Diebstahls hat das königliche Schöffengericht sie, mit Rücksicht auf ihre seitherige Unbescholtenheit, in die geringste reichlich zulässige Strafe von 1 Tag Gefängnis genommen. Sie behauptet jedoch, daß lediglich eine Verwechslung vorliege und hat mit dem Antrag, sie frei zu sprechen, die Verurteilung angemeldet. Die Königl. Strafkammer hat denn auch das erste Urteil auf und sprach sie kostenlos frei. — Die 41 Jahre alte Obsthändlerin Elisabeth R. von Darmstadt sowie deren Stiefsohn, der 25 Jahre alte Zimmergeselle Georg R. von Sindlingen, sollen sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht haben; doch werden sie, während der Herr Vertreter der Anklage 1 Jahr 3 Monate resp. 4 Monate Gefängnis wider sie beantragt hatte, von der betr. Anklage freigesprochen.

Ein reingefallener Denunciant. Der früher in Wörrdorf wohnende Buchbinder Karl E. war ehemals mit einem Traubenschützen intim befreundet, dann verfeindeten sie sich, und nun denuncierte E. seinen ehemaligen Freund, er habe eines Tages im Jahre 1896 mit ihm einen Gang durch die Weinberge gemacht, der Traubenschütze habe dabei 2 Hosen erlegt und ihm den einen davon gegeben. Die Folge war eine Anklage wegen Jagdvergehens gegen beide Leute und jeder von ihnen wurde dann auch durch Spruch des Königl. Schöffengerichts zu Nüdesheim wegen dieses Vergehens mit 60 Wt. Geldstrafe belegt. Nur E. hat wider das betr. Urteil die Verurteilung angemeldet, doch zog er dieselbe im Laufe der heutigen Verhandlung zurück.

Aus der Umgegend.

K Nüdesheim, 18. Febr. Bei der Bergfahrt der Firma Buchholz von Nüdesheim a. Rh. wurde zwischen Vorch und Himmelsbäumen im sogenannten Bodenthal die Maschine defect und mußte infolge dessen mit 3 beladenen Kohlenkesseln vor Anker gehen.

Wingen, 18. Febr. In der verflochtenen Nacht wurden in unserer Stadt einige Einbrüche diebstahls verübt. In der Salzstraße hatten die Diebe nicht weniger als drei Geschäftslöcher brimmesucht. Einen besonders günstigen Beutezug machten die Diebe in einem Weißwaarengeschäfte in der Kirchgasse, dessen Ladenkasse mit einem Inhalt von etwa 300 Wt. von ihnen geplündert wurde. Von den Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Obernieseln, 19. Febr. Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt im Juli d. J. Fahnenweihe zu feiern. Die neue Fahne ist, wie wir hören, bei der Victor'schen Kunstankalt in Wiesbaden bestellt und wird aus bestem Seidenstoff gefertigt.

K Caub, den 18. Febr. Regier Verkehr herrscht seit einigen Tagen infolge des zunehmenden Wasserstandes. Der hohe Wasserstand des Rheins am Pegel (in Caub heute mit 2 Meter) wird von Seiten der hiesigen Steuerleute mit Freuden begrüßt.

× Braubach, 18. Febr. Durch die am vergangenen Donnerstag erfolgte Erdererschütterung hat auch der Thurm-

rest in der Friedrichstraße eine bedenkliche Neigung erhalten. Vorsichtshalber ist die Straße gesperrt und die Vorübergehenden sehen sich ängstlich um, ob der alte Giebel nicht sein Haupt auf die Straße lege. Seine Niederlegung ist bekanntlich nicht gescheitert worden.

Sadamar, 17. Febr. Seit gestern Abend ist der Tagelöhner Schranke von hier, ein braver und fleißiger Familienvater, spurlos verschwunden. Da seine Wohnung auf dem rechten Ufer des Elbbaches liegt und dieser in Folge der Regengüsse und des auf dem Westertal eingetretenen Thauwetters ungewöhnlich stark angeschwollen ist, so liegt die Vermutung sehr nahe, daß Schranke durch irgend einen Zufall in die reißenden Fluten gerathen ist und auf diese Weise seinen Untergang gefunden hat. Die Nachforschungen, welche in dieser Richtung schon seit früher Morgenstunde angestellt wurden, haben bis jetzt ein greifbares Resultat nicht ergeben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ Berlin, 19. Febr. Auf die Auflösung des Reichstages wird, wie die „Volkstz.“ hört, in Regierungskreisen mit einiger Bestimmtheit gerechnet, da die Schwankung des Centrums in der Marinestage dazu den Anlaß gebe. Man nimmt an, daß sich das Centrum, obgleich es an sich nichts gegen die Höhe der Marineforderungen einzuwenden hat, doch gegen das Septenot erklären werde. Die Regierung will aber in diesem Punkte nicht nachgeben und so würde die Wahlkampagne nach Auflösung des Reichstages unter der Devise der Flottenvermehrung eröffnet werden. Um das letzte Drittel des März glaubt man event. die Entscheidung fallen zu sehen. Als Auflösungstag würde sich sogar, so sagt man weiter, der 22. März empfehlen, da man alsdann im Wahlkampfe die Namen des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. aufrufen könnte. Auch die Gerüchte von einer Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses und die Vornahme von Neuwahlen vor den Reichstagswahlen erhalten sich in parlamentarischen Kreisen.

○ Berlin, 19. Febr. Der Kaiser nahm gestern Abend an einem Diner beim Gouverneur von Berlin, General Grafen Wedell, theil.

○ Berlin, 19. Februar. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gestern nach Weimar wieder abgereist. Der Kaiser geleitete seinen Gast bis zum Bahnhof.

○ Bochum, 19. Febr. Die Gesamtzahl der bei dem Grubenunglück ums Leben gekommenen beträgt 120. Hiervon befinden sich noch fünf im Schacht.

○ Hamburg, 19. Februar. Vor dem Schöffengericht findet heute der Prozeß Bruns gegen die „Hamburger Nachrichten“ in Sachen des Grafen Kanau statt.

○ Hamburg, 19. Febr. Gestern Abend 11 Uhr brach in Graasbrook in der Herwig'schen SpreiFabrik Feuer aus, das gegenwärtig noch anhält, obwohl sieben Feuerwehrgüge zu seiner Bekämpfung ausgerückt sind. Infolge der kolossalen Spreivorräthe erfolgen stets neue Explosionen, welche das Feuer einen immer größeren Umfang annehmen lassen. Gegenwärtig brennen

auch noch drei weitere benachbarte Fabriken, darunter eine chemische, welche total vernichtet ist. Alle vier Brände dauern noch fort. Der Brandschaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

○ Paris, 19. Febr. Nach Schluß der gestrigen Sitzung kam es auf der Straße zu lebhaften Kumbegungen. General Pellieux wurde stürmisch begrüßt und dem Major Esterhazy eine großartige Ovation bereitet. Diejenigen, welche den Enthusiasmus nicht theilten, wurden geprügelt und unter dem Rufe: „Das Wasser“ verfolgt. Unter Hochrufen wurde Esterhazy zu seinem Wagen geleitet. Ein alter Capitän küßte ihn auf beide Wangen. Ähnliche Huldigungen wurden den anderen Offizieren gebracht, die als Erwiderung ihre Kappis schwenkten. General Pellieux erliefte vor Kührung. Wer auf die Hochrufe mit Gegenrufen antwortete, wurde von der Menge zugerichtet.

○ Paris, 19. Febr. Echo de Paris sagt, daß die Errichtung des 20. und 21. Armee-Corps im Osten am nächsten Montag erfolgen soll.

○ Paris, 19. Februar. Man glaubt, daß am Montag das Urteil im Prozeß Zola gesprochen werden wird.

○ Washington, 19. Febr. Der Cabinetrath hat sich gestern mit der Katastrophe auf dem „Maine“ beschäftigt. Alle Mitglieder sind der Meinung, daß das Unglück ein zufälliges war. Der Präsident hat sich für eine strenge Untersuchung ausgesprochen.

○ Havanna, 19. Febr. Das Begräbniß der Verunglückten des Schiffes „Maine“ hat gestern stattgefunden. Der Leichenzug setzte sich vom Stadthaus aus in Bewegung. Feuerwehrlente bildeten Spalier. Ein große Menge Kränze wurden gespendet, u. A. vom Marschall Blanco, von der cubanischen Regierung, vom Consul Lee u. s. w. Spanische Matrosen trugen die Leichen auf die Leichenwagen. Hinter diesen schritten Marschall Blanco, spanische Generale, Consul Lee, der Bürgermeister von Havanna, sowie amerikanische und spanische Offiziere.

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Belohnbarkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

6907* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Wickelbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen u. Rohrstühle werden schnell und billig neu geflochten, Nord-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

1518

BILLIG und SPARSAM

ist nur die Suppenwürze Maggi mit dem geschl. gesch. Würzparer, welcher deren tropfenweise Benützung gestattet. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen, was mit keinem Konkurrenz-Produkte erreicht wird. Man hüte sich deshalb vor Unterschleibungen oder Vermischungen!

107/94

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Butz- u. Schener-Artikel.

Schuh- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Schenerbücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. etc., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glosbücher zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. etc.
Handseger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. und höher.
Fensterwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme etc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Tepichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. etc. Möbelsbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
Fensterläufer zu 15, 25, 50, 75 Pf. etc. Möbelsklopfer zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. und höher, größte Auswahl.
Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
A. iderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke etc.

empfiehlt billigt

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,

Eimer
Zuber,
Brenker,

sowie



alle Küfer-Waaren

in größter Auswahl billigt.

Neuanfertigung.

Reparaturen.

Sonntag: „Zum Adler“ (Bierstadt) 965b
Maskenball!
Zahlreiche Verehrer
der Kaiserlichen Waldwoll-
waaren deren Heilkraft bei
Nacht und Rheumatismus,
S. 4 m e (Markt).
Bitte senden Sie
mit Postsendung
der Nachnahme ein
Zahlung für 2 Mark
Kaiserliche Wald-
woll-Öl und für
1 Mark Waldwoll-
Batterie.
Ich bin ein sehr
großer Verehrer Ihrer Fabrikate,
denn ich habe den Werth an
meinen Kranken kennen gelernt.
Mit aller Hochachtung
Julius Müller.
Ameisenverkauf für Wiesbaden
bei **Otto Siebert, Drog.**
Markt 12. 670b

Hôtel Nonnenhof.
Der Ausschank des allein echten
= Salvator-Bieres =
aus der Gebr. Schmederer'schen Brauerei, München,
beginnt am **1. März** cr.
Bestellungen auf Flaschen, auch Gebinden, werden schon
jetzt entgegengenommen.
Gebr. Kroener.
2003

Weißweine
1896er à M. 30, 1893er
à M. 35, 40, 45, 50,
9/118 **Rothweine**
1892er à M. 40, 45,
1893er à M. 50, 60,
die 100 Liter ab hier.
F. Brennfleck,
Weingut Schloss Ruppert-
wolf, Ebesheim (Pfalz).

Sonntag: „Zum Adler“ (Bierstadt) 965b
Maskenball!
Ein junger Geschäftsmann
sucht 300 Mk. zu leihen
gegen hohe Zinsen u. Sicherheit.
Off. u. R. A. a. d. Exp. 7897*

Unserem Freunde
Franz Eberts
ein dreifach donnerndes Hoch
zu seinem heutigen
Geburtstage.
Franz loß Dich mit lumpen
un geb wenigstens dem **Baierheirich** en Humpe.
1901 **H. M. F. E.**

Turn-Verein.
Fastnacht-Montag, den 21. Februar,
Abends 7 Uhr 71 Min.:
Großer Masken-Ball
mit Vertheilung von
8 werthv. Masken-Preisen
in sämtlichen Räumen unseres
Turnerheims, Hellmündstraße 25.
Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., ferner
ist denselben eine weitere Karte à 1 Mk. zu, eine nichtmaske-
rende Karte, für jede weitere nichtmaske-nde Dame ist eine Karte für
10 Pf. zu lösen. — Eintrittspreis für Nichtmitglieder 2 Mk.
Karten für Mitglieder können nur bei unserem Mitgliedwart
Herrn Fr. Strönsch, Webergasse 40, und diejenigen für Nicht-
mitglieder bei den Herren Heinrich Zahn, Kirchgasse 30,
Louis Hutter, Kirchgasse 58, und Robert Seib, Hellmünd-
straße 24, in Empfang genommen werden. 1916
Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Turn-Verein Bierstadt.
Sonntag, den 20. Februar 1898
von 6 Uhr Nachm. ab:
Großer Maskenball
mit Preisvertheilung
im Saal
„Zum Adler“,
wozu ergebenst einladen
Der Vorstand. Franz Höpfchen. 607b

Spar-Verein Eintracht.
heute Sonntag, Nachmittags präcis
3 Uhr 71 Min.:
Carneval. Sitzung mit Tanz
im närrisch decorirten Saale
„Zur Waldlust“,
Platterstraße 21,
wozu freundlichst einladet
6895* **Das Comité.**

Ich kaufe stets
per sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-
gen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Leuchter etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Anträge erbitte ich sofort.
A. Re'nemer, Albrechtstraße 24.
Überall zu haben.

Bitte probieren Sie
Weisser Metallputz
das anerkannt
beste Putzmittel der Gegenwart; Sie
werden von dessen unerreichlicher Qua-
lität sicher überrascht sein.
Vorzüge:
Weisser Metallputz
schmiert nicht, greift das Metall
nicht an u. erzeugt schnellstens und
müheles den schönsten dauerhaften
Hochglanz.
Einzige Fabrikanten: Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.
68/17

Sonntag: „Zum Adler“ (Bierstadt) 965b
Maskenball!
Schuhmittel.
Special-Preisliste versende in ge-
schlossenem Couvert ohne Firma
gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40.

Die
Fastnacht-Nummer
der
Wäschbitt
erscheint Montag Früh.
Franz Bossong, Buchhandlung u. Verlag,
2006 Buchdruckerei und Lithogr.-Anstalt.

Bambler-Verein.
Sonntag, 20. Februar, findet unsere
vierte u. letzte Sitzung
in den festlich decorirten Hallen unseres Bambler-
heims Albrechtstraße 11 statt.
Großes närrisches Ordensfest.
Einzug des närrischen Comitées punkt 4 Uhr 11 Minuten.
6906* **Der Oberbambler.**

Brademann's
Größte
Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,
38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.
empfiehlt Herren- und Damen-
Masken-Costüme und Dominos,
von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie einzelne Stücke, Waffen,
Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.
Anfertigung nach Maß in
kürzester Zeit,
bei reeller Bedienung. 1514

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
300 Sack??
feinen belesenen Kaffee, neuester Ernte.
Preise bei J. Schaab, Grabenstraße 3.
Roh . . . per Pfd. 65 Pfg.,
bei 5 Pfd. 62 Pfg.
Gebrannt . per Pfd. 80 Pfg.
Preise beim Kölner Consumgeschäft
Schwalbacherstr. 23:
Roh . . . per Pfd. 75 Pfg.,
bei 5 Pfd. 73 Pfg.
Gebrannt . per Pfd. 90 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, Sedanplatz 3. 21/868

Im alten Theater-Abbruch
sind billig aus freier Hand zu ver-
kaufen: **Windfang-Thüren mit**
Oberlicht, große Fenster,
u. s. w.
2004

Rheinstraße 45¹⁰ Mainz,
gegenüber Stadthallenplatz,
Restauration A. Bernhard,
wird hierdurch allen während der Fastnachtstage in Mainz Ver-
kehrenden als bestrenommiertes Lokal für
reingehaltene Weine,
vorzügliche Küche
empfohlen. 964b

Molkereifabrikbutter,
feinstes Centrifugenproduct, pro Pfund Mk. 1.10
bei Abnahme von 10 Pfund und mehr. 6854
Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstraße 49. **Telephon 414.**
12 Pfg. Backfische 10 Pfd. 1 Mk
J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, Sedanplatz 3. 218/69
Fleisch-Verkauf. Heute Samstag Nach-
mittag von 4 Uhr ab
sowie Sonntag Morgen von 8 Uhr ab wird prima Rind-
fleisch das Pfund zu 50 Pfg. ausgebaut.
Bleichstraße 14, Sinterhof links, Heinrich Wagner. 6904*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins,
Haulbrunnstr. 1, Part. a
Milch!
Suche täglich 60-80 Liter
Vollmilch zu kaufen. Off.
u. B. 8. 500 an die Filiale-
Exp. des Wiesbadener General-
Anzeigers in Biebrich zu richten.
Traurige Thatsache
ist es, dass viele Tausende rechtlicher
Familienmitglieder durch zu rasches Anwachsen
ihrer Familie unversichert mit Sorgen und
die Ehefrauen mit Krankheiten und Nöthen
zu kämpfen haben! Jeder, dem das
Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese
unbedingt das neu erschienene Zei-
gmisse Buch: „Die Ursachen der Familien-
noten, Nahrungsnoth und des Unglücks
in der Ehe, sowie Rathschläge und An-
gaben natürlicher Mittel zur Beseitigung
derselben“. Menschenfreundlich, hochin-
teressant und belehrend für Eheleute
jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis
nur 30 Pf., wenn geschloßen gewaschen
10 Pf. mehr (auch in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Malzextract u. Caramellen
von **L.H. Pietsch & Co.**
Breslau.
Dankschreiben.
Ihr Malz-Extract u.
Caramellen, Schutz-
marke „Huste-Nicht“
haben mich von
höchst langwieriger
u. lästiger Heiserkeit
mit starkem Aus-
wurf in kurzer Zeit befreit.
Andere vorher angewandte
Mittel halfen nicht. — **Minna**
Alberti, Rittergutsbesitzerin.
Alt-Trachsen.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht
Flaschen à M. 1, 1,75 u. 2,50;
Beutel à 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in Wiesbaden bei:
Aug. Engel. 954b

La Neue Speise-
kartoffeln
p. 50 Ko. incl. Sack M. 2.50 ab
Friedberg (Hessen). **J. L. Rappolt,**
Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verhandl-
Geschäft. 587b

Heirath aus Liebe.
Welch' edelstehendes Herz
würde sich mit einem armen
Manne (34 Jahre alt) glücklich
verheirathen. Gef. Off. unter
W. H. 2316 a. d. Exp. 969*

Niesengroße Rollmöpse,
mit Guckeneinlage, p. St. 5 Pf.
6847* **G. Müller, Röderstr. 23.**
Kalbsteisch Pf. 56 u. 60 Pfg.
zu haben. Steingasse 23. 6908*
Schöne Masken-Anzüge
zu verl. Kirchgasse 49, 3 St.
Ein schöner neuer Damen-
Masken-Anzug ist für
3 Mk. zu verkaufen bei **W. Hahn,**
Castellstraße 4/5. 6889*
Ein gut erhaltener
Wagenfattel f. 1 Pferd
zu kaufen gesucht bei **Adolf**
Grumm, Dohheim. 6909*

Ein gut gehendes
Victualien-Geschäft
sammt Inventar bill. abzug.
Näh. in der Exped. 6911*

Junge Hühner
zu verkaufen. 6910*
Karlstraße 30, Hch.

Entlaufen
ein schottischer Schäferhund,
Sedanplatz 6, 2 St. 6897*

Sonntag: „Zum Adler“ (Bierstadt) 965b
Maskenball!

 nur 10 Bfg.

Adolf Haybach, Weißitzstrasse 22.

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M. (Post- und Transportkosten 10 Pfg.).
Redaktion und Druckerei: Amsterdamer Str. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besteht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 43.

Sonntag, den 20. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa
2000 Liter schwarzer Tinte,
180 Flaschen rother resp. blauer Tinte,
120 Kilo Kreide, und
240 Stück Tafelschwämme
für die städtischen Schulen für das Jahr 1. April 1898
bis 31. März 1899 soll im Submissionswege vergeben
werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines
Preisverzeichnisses sind bis zum 5. März 1898,
Mittags 12 Uhr, in dem Zimmer Nr. 23 des Rath-
hauses einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen
eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Magistrat.
J. B.: H e f.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung von Bauarbeiten und Lieferungen
für den Neubau der „Höheren Mädchenschule“ am
Schloßplatz zu Wiesbaden und zwar:

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Loos I. Maurerarbeiten, | Hartgestein |
| II. Feuerfeste Decken, | |
| III. Asphaltirerarbeiten, | |
| IV. Werksteinlieferung | |
| V. desgl. | |
| VI. desgl. | rother Sandstein, |
| VII. desgl. | |
| VIII. desgl. | (Hartgestein), |
| IX. desgl. | |
| X. I-Träger und Unterlagsplatten. | |
| XI. Schmiede- und Eisenarbeiten | |

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während
der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42,
eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der
Zeichnungen gegen Zahlung von — M. 50 Pfg. für
Loos I. und je 25 Pfg. für Loos II. bis XI. bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A.**
56 Loos versehene Angebote sind bis spätestens
Dienstag, den 9. März 1898, Vorm. 11 Uhr
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der oben-
bezeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister:
G e n z m e r.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung der Zimmererarbeiten für die
Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg
hierfür soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 55 versehene Angebote sind bis spätestens
Dienstag, den 9. März 1898, Vormittags
10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für die Pferde der
hier stationirten Mitglieder der Landgendarmerie soll
am 1. April 1898 bis dahin 1899 im Submissions-
wege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im Ganzen
für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer, 50 Centner
Heu und 75 Centner Stroh. Die Offerten, welche auf
einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig
mittleren hiesigen Marktpreisen bezw. einer bestimmten
Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind
mit entsprechender Aufschrift bis zum 21. d. Mts.,
Vormittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer
Nr. 6 dahier einzureichen, woselbst auch die näheren
Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können;
in den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen
bekannt sind.

Wiesbaden, den 11. Februar 1898.

Der Magistrat. J. B. Vertr.: H e f.

Schreibmaterialien-Lieferung.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die
Büreaus des Magistrats, während des dreijährigen Zeit-
raums vom 1. April d. Js. bis Ende März 1901 und
zwar jährlich ungefähr:

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| 50 Ries Konzeptpapier | Romelpapier, |
| 25 „ desgl. liniert | das Ries |
| 20 „ Kanzleipapier | zu 500 Bogen |
| 20 „ Briefpapier | gerechnet, |
| 2000 Bogen Packpapier, | |
| 1500 „ Löschpapier, | |
| 3000 Stück Altkendel, beste Sorte, | |
| 1500 „ „ leichtere Sorte, | |
| 70,000 „ Briefumschläge, | |
| 6000 „ Altkendel, | |
| 70 Liter Tinte | |

soll öffentlich vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhause,
Zimmer No. 23, während der Vormittags-Dienststunden
zur Einsicht offen.

Angebote sind daselbst unter Beifügung von Proben
bis zum 5. März d. Js., Mittags 12 Uhr, einzureichen.
Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Magistrat.
J. B. Vertr.: H e f.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw.
Lieferungen für das Stadtbauamt in der Zeit vom
1. April 1898 bis 31. März 1899 sollen vergeben
werden, nämlich:

1. Abnahme der sich auf den städtischen Rehricht-
lagerplätzen anammelnden Abfälle an Knochen,
Lumpen, Glascherben, Papier, altem Eisen etc.,
2. Lieferung von Sand und Kies für die Straßen-
bauverwaltung,
3. Lieferung von Eisentheilen, als: Runderisen,
Flacheisen, Gußstahl etc.,
4. Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinenöl,
Brennöl etc.,
5. Lieferung von Delfarbe, Leinöl, Firniß, Eisenlack,
Terpentinöl, Kreide, Bleiweiß etc.

Der öffentliche Verhandlungstermin hierfür ist auf
Freitag, den 4. März 1898, Vormittags für
Nr. 1 auf 9 Uhr, für Nr. 2 auf 10 Uhr, für Nr. 3
auf 10 1/2 Uhr, für Nr. 4 auf 11 Uhr und für Nr. 5
auf 11 1/2 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 45, anbe-
raumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüg-
lichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer Nr. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus;
daselbst können auch die für die Angebote zu benut-
enden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

Der Oberingenieur: R i c h t e r.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Kellere: 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Abteilung: Rathstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. d. Mts., Vormittags,
werden im Walddistrikt Riffelborn:

- | |
|---------------------------------|
| 243 ficht. Stangen III. Classe, |
| 770 „ „ IV. „ |
| 690 „ „ V. „ |
| 80 „ „ VI. „ |
| 32 Rmtr. buch. Scheitholz, |
| 144 „ „ Prügelholz und |
| 1355 buchene Wellen |

meistbietend versteigert.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. Sep-

tember ds. Js.
Zusammenkunft der Steigerer Vormittags
9 1/2 Uhr bei der Brunnenlampe an der Platter-Chaussee
(Teufelsgraben).

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unternehmer der städtischen Rehrichtabfuhr ist
vertragsmäßig verpflichtet, bei den ihm von uns bezeich-
neten Abonnenten den Hausrecht regelmäßig abzuholen;
die Abonnenten haben die Verpflichtung, den Rehricht
in passenden Behältern an den Ausgängen ihrer Häuser
oder in den Thorfahrten zur Abholung bereit zu halten.
In denjenigen Fällen jedoch, wo letzteres nicht geschieht,
sondern der Rehricht von einer von der Straße weiter
entfernten Stelle des betreffenden Grundstücks nach den
Abfuhrwagen geschafft werden muß, ist der Abfuhrunter-
nehmer berechtigt, eine besondere Vergütung von den
Abonnenten zu beanspruchen. Diese Vergütung ist durch
Magistratsbeschuß vom 12. d. M. einheitlich festgesetzt
worden auf jährlich **6 Mark für Abonnenten,**
welche unter 25 Mark Jahresbeitrag zahlen,
12 Mark für Abonnenten, welche über
25 Mark Jahresbeitrag zahlen.

Außer dieser Vergütung noch besondere Teingelder
von den Abonnenten zu verlangen, steht den Rehricht-
fuhrleuten fortan nicht zu.

Vorstehendes bringen wir den Abonnenten hiermit
zur Kenntniß.
Wiesbaden, den 17. April 1894.

Das Stadtbauamt:
gez.: W i n t e r.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 1000 Tonnen
gebranntem Marmoralkali für den Betrieb der
städtischen Kläranlage im Rechnungsjahr 1898/99
soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57
eingesehen, bezw. gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen
werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den**
1. März 1898, Vormittags 11 Uhr einzureichen,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

Der Oberingenieur: F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 500 Tonnen **Rußkohlen**
für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthaus-
anlage dahier pro 1. April 1898 bis 30 September 1898
wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Freitag den 25. Febr. 1898,**
Nachmittags 3 Uhr, in dem Bureau der Schlacht-
haus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur
Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termine
rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
W a g m a n n.

Höhere Mädchenschule.

(Kaiserstraße 26.)

Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen der Schülerinnen, welche mit Beginn des nächsten Sommerhalbjahrs eintreten sollen, von Montag, den 21. bis Samstag, den 26. Februar, in den Stunden von 12—1 und 3—4 Uhr entgegen. Geburts- und Impfscheine sind vorzulegen.

1986

Schulrath Welter.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden am Rindel an der Viebricherstraße acht Korktanienstämme und acht Haufen Astholz versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

75a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der Schlachthaus-Anlage sich ergebenden Schlachtabfälle an Bräthklauen und Porsten für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 soll öffentlich vergeben werden.

Der Termin ist auf Freitag, den 25. Februar 1898, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Vorsitzende

der städtischen Schlachthaus-Deputation.

87a

Bagemann.

Holz-Versteigerung

im Wiesbadener Stadtwald.

Freitag, den 25. Februar d. J., sollen im Distrikt „Unter Gehr“:

9 Rmtr. Buchen-Scheitholz, 132 Rmtr. Buchen-Brügelholz, 3 Rmtr. Weichholz und 3550 buchene Plätterwollen

an Ort und Stelle versteigert werden.

Creditbewilligung bis 1. September d. J.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Wirthschaft „Zum Waldborn“ in Glarenthal.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

Der Magistrat.

86a

In Vert.: Körner.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Straßenbau. Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Lieferungen für das Stadtbauplatz in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 sollen vergeben werden, nämlich:

- Erneuerung des Anstrichs der Alleenbänke (circa 100 Stück zweifüßige und 150 Stück dreifüßige).
- Lieferung von Holzgegenständen, als Dielen, Latten, Borde etc., Ausführung der Asphaltierungsarbeiten in den städtischen Straßen.
- Schreiben der Straßenschilder, Hausnummern und Warnungstafeln.
- Reinigen und Schließen von Gräben auf den Friedhöfen.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Donnerstag, den 3. März 1898, Vormittags für Nr. 1 auf 9 Uhr, für Nr. 2 auf 10 Uhr, für Nr. 3 auf 10½ Uhr, für Nr. 4 auf 11 Uhr und für Nr. 5 auf 11½ Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 45, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer Nr. 45 des Rathhauses zur Einsicht aus; daselbst können auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

79a

Der Obergeringenieur: Richter.

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steingewölben nebst Formstücken, Poffinkasten, Fettsäugen etc. für die Herstellung von Hausanschlüssen, Kanälen im Straßengebiet und Entwässerungsanlagen städtischer Grundstücke im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlommene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 2. März 1898, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

66a

Der Obergeringenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Das am 7. d. M. im Walddistrikt „Geisheid“ und am 14. d. M. im Walddistrikt „Kisselborn“ versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1898.

89a

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Das Tagelohnfuhrwerk, sowie die Beifuhr der erforderlichen Röhren etc. von einem der Bahnhöfe nach dem Rohrlagerplatz etc. vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 28. Februar 1898, Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

88a

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

M u c h a l l.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 13. Februar bis einschl. 19. Februar 1898.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M S M S		Ein Huhn	2 — 150	
Hafser per 100 Kll.	15 50 14 60		Halb	p. Kg. 3 60 3 —	
Stroh „ 100 „	5 20 4 60		Recht	„ „ 2 40 1 60	
Heu „ 100 „	7 60 5 80		Backsche	„ „ — 70 — 40	
II. Viehmarkt.			IV. Brod und Mehl.		
Ochsen I. d. 50 R. 72 — 68 —			Schwarzbrod:		
„ II. „ „ 66 — 62 —			Langbrod p. O. Kg. — 15 — 13		
Kühe I. „ „ 62 — 58 —			„ p. Paß — 54 — 44		
„ II. „ „ 56 — 50 —			Rundbrod p. O. Kg. — 14 — 14		
Schweine p. Kll. 1 24 1 16			„ p. Paß — 46 — 40		
Kälber „ 1 40 1 10			Weißbrod:		
Lamm „ 1 24 1 —			a. 1 Wasserwed — 3 — 3		
III. Viehmarkt.			b. 1 Milchbröckchen — 3 — 3		
Butter p. 25 St. 2 20 2 —			Weizenmehl:		
Eier p. 25 St. 2 — 1 50			No. 0 p. 100 Kg. 35 — 34 25		
Handkäse „ 100 „ 8 — 7 —			No. I „ 100 „ 33 — 32 25		
Fabrikkäse 100 „ 6 — 3 50			No. II „ 100 „ 31 — 30 —		
Kartoffeln 100 K. 6 50 6 —			Roggenmehl:		
Kartoffeln p. Kg. — 9 — 8			No. 0 p. 100 Kg. 26 — 25 75		
Zwiebeln „ — 20 — 16			No. I „ 100 „ 24 — 23 75		
Zwiebeln „ 50 „ 8 — 7 —			V. Fleisch.		
Blumenkohl p. St. — 50 — 30			Ochsenfleisch:		
Kopfsalat „ — 15 — 14			b. d. Keule p. Kg. 1 52 1 44		
Wirsing p. Kg. — 25 — 20			Schafffleisch „ 1 36 1 28		
Weikraut „ — 15 — 14			Rindfleisch „ 1 36 1 32		
Reis „ — 15 — 12			Schweinefleisch „ 1 40 1 40		
Weiße Rüben „ — 12 — 10			Kalbsteck „ 1 60 1 40		
„ — 12 — 10			Hammelfleisch „ 1 40 1 20		
Rohrabi, oberer „ — 24 — 20			Schaffsteck „ 1 — 1 —		
Rohrabi, p. Kg. — 9 — 8			Darrfleisch „ 1 60 1 60		
Grün-Kohl „ — 22 — 20			Solpferfleisch „ 1 40 1 40		
Wasserkohl „ — — —			Schinken „ 2 — 1 80		
Trauben „ — — —			Speck (geräuchert) „ 1 84 1 84		
Kepfer „ — 60 — 28			Schweinefleischmalz „ 1 60 1 40		
Birnen „ — 50 — 16			Nierenfett „ 1 — 80		
Kastanien „ — 50 — 36			Schwartenmagen (fr.) 2 — 1 80		
Eine Gans „ — — —			„ (geräuch.) 2 — 1 80		
Eine Ente „ — — —			Bratwurst „ 1 80 1 60		
Eine Taube „ — 70 — 50			Fleischwurst „ 1 60 1 40		
Ein Hahn „ 1 80 1 30			Leber- u. Blutwurstfr. — 96 — 96		
			„ geräuch. 2 — 1 80		

Wiesbaden, den 19. Februar 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehmarktbericht

für die Woche vom 13. Februar 1898 bis 19. Februar 1898.

Viehsetzung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preise	von — bis	Witterung.
	Stück		per	Stk. Hl. Stk. Hl.	
Ochsen ..	69	I.	50 kg Schlachtgewicht.	68 — 72 —	
„ ..		II.		62 — 66 —	
Kühe ..	90	I.		58 — 62 —	
„ ..		II.		50 — 56 —	
Schweine ..	666		1 kg Schlachtgewicht.	1 16 1 24	
Kälber ..	525			1 10 1 40	
Lamm ..	108			1 — 1 24	
Ferkel ..	199		Stück	25 — 36 —	

Wiesbaden, den 19. Februar 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Stadtbauplatz, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt „Kleinfeldchen“ 15 Haufen (je zu 30 Karren) Haus-ericht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 19. Februar 1898.

Ankündigung aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 19. Februar 1898.

Geboren: Am 14. Febr. dem Schuhmacher August Siefert e. S. N. Johann Philipp Julius. — Am 15. Febr. dem Schrift-seher Christian Michel e. T. N. Luise Karoline. — Am 14. Febr. dem Buchhalter Gustav Krone e. T. N. Hedwig Adolphine. — Am 15. Febr. dem Installateurgehilfen Karl Dehl e. S. N. Ernst Joseph. — Am 16. Febr. dem Kellner Hermann Suhr e. S. N. Friedrich Wilhelm. — Am 14. Febr. dem Drahtflechter Georg Gutmann e. S. N. Franz.

Aufgehoben: Der Cementarbeiter Johann Finner hier, mit Katharine Philippine Kuchmich hier. — Der Raurergehilfe Karl Theodor Schwalbach hier, mit Hette Beder hier. — Der Schneider Franziskus Krzeszewski zu Hamburg, mit der Wittwe Margaretha Beder geborene Gärtnier hier. — Der Photograph Karl Friedrich Kipp hier, mit Johanna Wilhelmine Karoline Reize hier. — Der Concertmeister Erich Max Albert Bode zu Herne, vorher zu Bochum, mit Elisabeth Katharine Heymann hier. — Der Raurergehilfe Georg Christian Emmel hier, mit Katharine Kellermann zu Frankfurt a. M., vorher hier. — Der Metzger Jacob Ohler hier, mit Anna Maria Kios zu Landstuhl, vorher hier.

Berehelicht: Der verwitwete Kapellmeister Philipp Stahl hier, mit Auguste Schneider hier. — Der Raurergehilfe Friedrich Böb hier, mit Katharina Griesbach hier. — Der Gärtnergehilfe Karl Hagel hier, mit Elisabeth Jakob hier. — Der Schmelzer Philipp Kahl hier, mit Gottlieb Fried hier. — Der Tagelöhner Heinrich Böller hier, mit Luise Frohn hier. — Der Tagelöhner Philipp Kuhn hier, mit Katharina Barth hier. — Der Fleisch-bierhändler Heinrich Seibel hier, mit Hermine Schlett hier. — Der Tagelöhner Johann Böb hier, mit Frau Maria Stange geborene Winkhoff hier. — Der Posamentier Adolf Gottschall zu Düsseldorf, mit Anna Gille hier.

Gestorben: Am 18. Febr. Margaretha geborene Martini, Ehefrau des Müllers Peter Knab zu Engelsd., Kreises St. Goar, alt 34 J. 4 M. 12 T.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 20. Februar,

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Konzert. Wieprecht.
2. Die Fingalshöhle, Konzert Ouverture. Mendelssohn.
3. Sicilienne aus der zweiten Flöten-Sonate. J. S. Bach.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“. Berlioz.
5. Une Perle de l'Océan, Fantasie f. Trompete. C. Otterer.
- Herr Alfred Matthes.
6. Ouverture zu „Oberon“. Weber.
7. Canzonetta für Streichquartett. Hammer.
8. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“. Humperdink.

Sonntag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr.

Carnevals-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des

Konzertmeister Herrn Hermann Irmer.

1. Grosser Narren-Radan-Marsch. G. Lüsser.
2. Ouverture zu „Fatinitza“. Suppé.
3. Schwiiggerman's Abschied, humoristischer Galopp. Ebner.
4. Kameruner Wachtparade. Stumpf.
5. Carnevalsbilder, Walzer. Job. Strauß.
6. Fantasie über die Kutsche-Polka „Was kraucht dort in dem Busch herum“. Stasny.
7. Bruder Lustik! Ouverture carnavalesque. Kling.
8. Kölner Carnevalslieder, Potpourri. Bruno.
9. Narrhalla-Marsch. Zulehner.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten

(für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten

à 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 21. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Lodoiska“. Cherabini.
2. a) Frühlingslied, b) Spinnerlied. Mendelssohn.
3. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“. Rossini.
- Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
4. Valse-caprice. Rubinstein.
5. Hugenotten und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“. Meyerbeer.
6. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“. Auber.
7. Ave Maria, Meditation. Benoit.
- Violine-Solo: Hr. Konzertm. van der Voort.
8. Fantasie aus „Stradella“. Flotow.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Soldatenlust, Marsch. Jangmann.
2. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“. Thomas.
3. Scène de ballet. Lisbka.
4. VI. ungarische Rhapsodie. Czibak.
5. Wiener Couplets, Walzer. Jos. Strauß.
6. Vorspiel zu „Faust“. Gounod.
7. Flirtation, Intermezzo für Streichquartett. Steck.
8. Pastoral-Fantasie. Willmers.

Fünfter und letzter

Grosser Maskenball

in den

Sälen des Kurhauses

am

Dienstag, den 22. Februar 1898.

Zwei Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Ball-Anfang: 8 Uhr. — Saal-Öffnung: 7 Uhr.

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Logen-

zimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein

Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im

Hauptportale bis Dienstag Nachmittags 5 Uhr gegen Ab-

stempelung derselben besondere Balkarten zum ermäßigten

Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Nonnenhof.	Wien
Erster, Kfm.	Berlin	Wieschendorf, Kfm.
Kfm.	Offenbach	Halbach, Kfm.
Kramer, Kfm.	St. Ingbert	Lindner, Kfm.
Gerke, Kfm.	Cassel	Sandrenter, Kfm.
Spreiermann, Kfm.	Brüssel	Spies, Kfm.
Dr. m. Fr. u. Sohn	Darmstadt	Simonsohn, Kfm.
Dittmar, Dr. m. Fr. u. Sohn	Berlin	Kümmerle, Kfm.
		Ullrich, Kfm.
		Bendelspacher
		Tutlingen
Hotel Einhorn.	Pariser Hof.	Bonn
Fährheim, Kfm.	Lüttich	Steiner, Kfm. m. Fr.
Glockner, Kfm.	Berlin	Sprengel, Fr. m. T. Königsberg
Boerich, Kfm.	Aachen	
Baering, Kfm.	Solingen	
Pick, Kfm.	Wien	
Irig, Kfm.	Darmstadt	
Gelderen, Kfm.	Boskoop	
Eisenbahn-Hotel.	Quellenhof.	Düsseldorf
Limbeorg, Kfm.	Eden, Rent.	Haller, Kfm.
Raschneek, Kfm.	Leipzig	Pfäuger, Kfm. m. Fr. Mannheim
van Treck, München		
Gartner, Kfm.	Mülheim	
Badhaus zum Engel.		
Sek, Priester	Zassow	
Englischer Hof.		
Jehrendt m. Fr.	Sensburg	
Grüner Wald.	Quisisana.	Potsdam
Schneitz, Kfm.	Düsseldorf	Eden, Rent.
Weimar, Kfm.	Wildbad	Risler, Fabrikb. m. Fr. Krefeld
Doppmann, Kfm.	Osterode	Maddlerston, Frl. Ulverston
Rappaport, Kfm.	Herford	de Bas-Luekwel, Fr. Haarlem
Schmidt, Kfm.	Plauen	Rieks, Fabrikbes. St. Petersburg
Mattke, Kfm.	Cöln	Feyertag, Dr. m. St. Petersburg
Apich, Kfm.	Plauen	v. Brandenstein
Dorbits, Schmalzkalden		Badhaus zum Rheinsteins.
Selma, Kfm.	Dresden	Saxe, Pr.-Lieut.
Michaelis, Kfm.	Bremen	v. Gress, Pr.-Lieut. Thüringen
Basel, Kfm.	Frankfurt	
Glasen, Berlin		
Hotel Kaiserhof.	Tannus-Hotel.	Neudorf
Walt, Fr.	Hamburg	Wernesin, Kfm.
Walt, Dr.	Hamburg	Mattern, Pr.-Lieut.
von Flügge	Frankfurt	Eckhardt m. Fr.
Macconachie m. Mrs.	Harrow	Goos, Fr.
Hotel Karpien.	Hotel Victoria.	Nürnberg
Becker, Kfm.	Stuttgart	Arnold, Operns.
Tornbach m. Fr.	Frankfurt	Diederichs m. Fr. Bervorungen
Badhaus zur Goldenen Krone.		
Bruseg	Cognac	
Schubert, Kfm.	Leipzig	
Hotel Metropole.	Vier Jahreszeiten	Berlin
Burm m. Fr.	Rüdesheim	Carter m. Mrs.
U. Gehrman, Fr.	Uslar	Peipers
Hotel Minerva.	Hotel Weins.	Wachenheim
Soltzheim	Hannover	Peipers
Michaelis, Kfm.	Frankfurt	Peipers
Hotel National.	In Privathäusern.	Siegen
Andres, Kfm.	Pirna	
Andres, Fr. m. Tocht.	Pirna	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anlässlich des am Rosenmontag, den 21. Februar d. Js., in Mainz stattfindenden Jubiläums-Carnevals-zuges werden zur Bewältigung des zu erwartenden starken Personenverkehrs zwischen Wiesbaden und Kassel außer den regelmäßigen Zügen, die eine entsprechende Berücksichtigung erhalten, folgende Sonderzüge gefahren:

Wiesbaden ab Bonn.: 8⁴⁰ 9³⁰ 10³⁰ 10³⁰ Kassel ab Nachm.: 3¹⁵ 4⁴⁰ 5²⁰
 Bonn ab Wiesbaden.: 8⁴⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ Curve 3³⁰ 4⁴⁰ 5²⁰
 Kassel ab Bonn.: 8⁴⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ Wiesbaden an Rm.: 3³⁰ 4⁴⁰ 5²⁰

Die Sonderzüge fahren nur 1. bis 3. Klasse.
 Wiesbaden, den 17. Februar 1898.

192/44 Rgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Anschlüsse an das Fernsprechnetz.

Zu April werden die Arbeiten zur Herstellung neuer Anschlüsse an das Fernsprechnetz wieder aufgenommen.

Anmeldungen zu Anschlüssen für das laufende Jahr sind baldigst, spätestens bis zum 1. März, an die Kaiserliche Ober-Postdirection in Frankfurt (Main) einzusenden.
 Frankfurt (Main), 10. Februar 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirection.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Februar 1898. 13.
 Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwald

- Distrikt Salzborn:
 129 Eichenstämme von 210,65 Fstn.,
 4 Buchenstämme „ 474 „
- Distrikt Schieb:
 12 Eichenstämme von 23,36 Fstn. und
- Distrikt Erlenborn:
 23 Eichenstämme von 56,22 Fstn.

Versteigerung.
 Anfang „Salzborn“.
 Eltville, den 14. Februar 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Februar cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Pfandleute, Dohheimerstr. 11/13 dahier:

57 verschiedene Weinfässer, ganze, halbe und viertel Stückfass bis zu 1/4 Ohm Inhalt, Fäßtrichter, Stützen, Wasserbütten und Zuber, 1 Gummi Schlauch, 1 Kork- und 1 Kapselmaschine, sowie ca. 415 Fl. div. Weiß- und Rothweine und Cognac

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 18. Februar 1898.

2002 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Februar 1898, Morgens 11 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier

1 Kommode
 zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 19. Februar 1898.

2007 Kohlhaus, Gerichtsvollzieher.

Rgl. Oberförsterei Chausseehaus.

versteigert am Mittwoch, den 23. Februar cr., von Morgens 10 Uhr ab, in der Roffel'schen Wirthschaft zu Seisenhahn, das Brennholz aus den Schlägen: Kagenlohe, Rothkreuz, Hüttenplatz, Grobsuder, Tannenstück und Winterbuch. Buchen: 50 rm Scheite, 160 rm Knüppel, 70 Fdt. meistens Plänterwellen. Fichten: 20 rm Knüppel, 6 Fdt. Wellen, theils 1,8 m lang.

1968

Holzverkauf in der Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag, den 22. Februar 1898, an Ort und Stelle, Distrikt 53, 46, Eichelsberg 52, Rödchen, Schutzbezirk Wehen (Förster Deuser zu Wehen):
 Buchen: 40 Rmtr. Nusscheit, 712 Rmtr. Scheit und Knüppel, 60,85 Fdt. Wellen, 3 Rmtr. Stockholz.
 Zusammenkunft um 10^{1/2} Uhr auf dem Herzogswege am Distrikt 46.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

1967

Holzversteigerung.

Freitag, den 25. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Seisenhahner Gemeindewald in den Distrikten 7, Lichtenwald und 16, 17 und 19, Hect auf bequemer Abfahrt: 91 eichene Bau- u. Werthholzstämme von 30,77 Fstn. — darunter Stämme bis zu 1,97 Fstn.

68 eichene Stangen von 3,44 Fstn.
 12 buchene Stämme von 4,73 „

zur Versteigerung.
 Der Anfang wird im Distrikt 7, Lichtenwald, gemacht.

Seisenhahn, den 17. Februar 1898.

9676 Krieger, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 20. Februar 1898.
 Nachmittags 3^{1/2} Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3^{1/2} Uhr.
 Letzte Nachmittags-Aufführung.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständ. mit Gesang in 5 Akten von L. Angenruber.
 Anfang 3^{1/2} Uhr. — Ende gegen 5^{1/2} Uhr.
 Abends 7 Uhr:

161. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
 Zum 7. Male:

Soignun ft.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
 Montag, den 21. Februar 1898.

162. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
 Novität! Zum 2. Male: Novität!

Die kleinen Vagabunden.

(Les deux Gosses).
 Sensationsstück (Melodram) in 7 Bildern nach dem Französischen des P. Decourcelles von Sims und Stinley. Für das Residenz-theater eingerichtet und inscenirt von Dr. S. Rauch.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9^{1/2} Uhr.
 Dienstag, den 22. Februar 1898.

Zum 4. Male:
 Novität. Das Opferlamm. Novität.

Schwan in 3 Akten von Oscar Walther und Leo Stein.
 (Verfasser von „Papa Nische“ und „Frl. Doctor“.)

Gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher-Aufstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuer-veranlagungen und Ausschreiben von Quartalsrechnungen etc. unter Zusage strengster Verschwiegenheit.
 Offerten unter 3. 2075 befördert die Exp. d. Bl.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. Februar 1898.
 52. Vorstellung.
 Bei aufgehobenem Abonnement.
 4. Volks- und Schüler-Vorstellung.
 Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Penore.

Historisches Gemälde aus der Zeit des siebenjährigen Krieges in drei Abtheilungen, mit Volksliedern und Chören. Nach Bürger's Ballade „Penore“ frei bearbeitet von A. v. Holtei. Musik von E. Eberwein.

Regie: Herr Köchy.
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
 Erste Abtheilung:

Die Verlobung.

Major Freiherr von Starlow	Herr Schreiner.
Wilhelm, sein Sohn	Herr Rodins.
Wallheim, ein alter Reiter-Untersoffizier	Herr Rudolph.
Pastor Bürger, Prediger auf dem Gute des Freiherrn, früher Wilhelm's Lehrer	Herr Groß.
Gertrude, dessen Frau	Frl. Ulrich.
Leonore, beider Tochter	Frl. Scholz.
Günter, ein junger Prediger aus der Nachbarschaft	Herr Stöhr.
Heinrich, des Freiherrn Bedienter	Herr Jesch.
Ein Bauernbursche	Herr Martin.

Ort der Handlung: des Freiherrn Landgut in der Mark. Zeit 1761).

Der Verrath.

Aurora, Gräfin von B., Wittve	Frl. Santen.
Kappel, ihr Haushofmeister	Herr Rodins.
Wilhelm von Starlow, Husaren-Offizier	Herr Rudolph.
Wallheim, Untersoffizier	Herr Neumann.
Ein Spion	Herr Berg.
	Herr Bahl.
	Herr Schuß.
	Herr Patel.
	Herr Dobriner.

Ort der Handlung: das Gut der Gräfin in Schlesien. Zeit: 1762).

Die Vermählung.

Major Freiherr von Starlow	Herr Schreiner.
Wallheim, Untersoffizier	Herr Rudolph.
Pastor Bürger	Herr Groß.
Seine Frau	Frl. Ulrich.
Leonore	Frl. Scholz.
Günter	Herr Stöhr.
Der Schulmeister	Herr Greve.
Der Todengräber	Herr Rohrmann.
Der Schulze	Herr Spieß.
Heinrich, Bedienter	Herr Jesch.

Ort der Handlung: Starlow's Landgut in der Mark. Zeit: 1763).

Nach der 1. und 2. Abtheilung längere Pausen.
 Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.
 Kassenöffnung 2^{1/2} Uhr.

Sonntag, den 20. Februar 1898.
 53. Vorstellung. 33. Vorstellung im Abonnement C.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text von F. Meilhac und J. Halévy.
 Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt
 Regie: Herr Dornowag.

Carmen	Frl. Brohmann.
Don José, Sergeant	Herr Krauß.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Schwieger.
Juniga, Lieutenant	Herr Bahl.
Morales, Sergeant	Frl. Radrott.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Herr Rudolph.
Pillas, Bastia, Inhaber einer Schenke	Herr Greiff.
Dancalro	Herr Plate.
Remendado	
Fräulein	
Mercédès	
Ein Führer	Herr Neumann.

Soldaten. Straßenjungen. Gagarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Voll.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Escamillo . . . Herr Alfred Arnold.
 vom Stadttheater in Nürnberg,
 Fräulein . . . Frl. Frida Jester
 vom Stadttheater in Düsseldorf,
 Mercédès . . . Frl. Wendorf
 vom Stadttheater in Frankfurt a. M.)

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von den Damen Quatroni, B. v. Kornapfi, dem Corps de Ballet und 24 Compagnen.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Fastnacht-Sonntag: 2 Vorstellungen 2.

In beiden das
 Elite-Carnevals-Programm.
 10 glänzende Nummern:

Die Japaner. Der sensationelle Luftzug.

Der Universal-Humorist
 Aloys Pöschl. — Real und Lanzetta etc.

Anfang
 4 Uhr: Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Einfache Preise.
 11^{1/2} Uhr:

Carneval. Frühshoppen-Concert

Montag: MASKEN-BALL.
 Dienstag: Popul. Redoute.

1988 Die Direction.

Wie die Saat — so die Ernte!

Die altrenommierte

Samenhandlung von Julius Praetorius, Wiesbaden,

(gegründet 1861)

No. 28 Kirchgasse No. 28

(gegründet 1861)

empfehlte in nur garantirt frischer bester Waare:

Gemüse-, landwirthschaftl. und Blumensamen.

Lieferung nur hochkeimender seidefreier Kleesaaten.

Klee- und Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesenanlagen.

Preisverzeichnisse mit Cultur-anweisung unter Einsendung von 25 Pfg. in Marken; wenn Bestellung erfolgt, gratis Zurückvergrütung. Jeder Auftrag wird prompt zum Versandt gelangen und wird auch nur ein kleiner Versuch zur vollsten Zufriedenheit ausfallen.

Stets Eingang von best erprobten Neuheiten.

1906

Trau- Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf

Lager, gestempelt,

333 und 585

von 5 Mark an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

508

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Alle Drucksachen

für

Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Emil Bommert.Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

Grosser Gelegenheitskauf,

so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Vollen

reinwollene Herren-Hosen, reeller Werth 8—12 Mk.,

jede Hose für nur 4.75 Mk.

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

36/40

Bald ist die Faschingszeit vorbei,
Der Karrentage sind noch drei,
Wenn alles auch in Fehe kracht,
Der letzte Schlorum werd' noch mitgemacht.
In der Goldgasse 12 beim **Jacob Fuhr**,
Kostet ein schöne Anzug e paar Bage nur.
Er selbst ist so so e närrisch Os,
Dum schlägt er sei Anzug so billig los.
Komm' Kettche, Bretsche, mer geh'n schnell fort,
Vor die schönste Anzug sinne mer dort.
Ach Bärtcher, Räschcher, Gesichtcher zart,
Die hott er jo in jeder Art.

6878*

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten

Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung pünktlichst, billigt.

Ludwig Born, vormals L. Schreidt,

Dermannstrasse 12, 1. Et., r.

6277*

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

7626

Achtung!

Maler, Tüncher u. verw. Ber.

Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags

4 Uhr, findet eine

Öffentliche Versammlung

im „Schwalbacher Hof“ statt.

Tagesordnung: Bericht der Lohn-Commission.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist Pflicht

eines jeden Collegen.

6896*

Die Lohn-Commission.

**Carl Tremus,**

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst der Marktstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten

und Reparaturen. 627

Mainzer Stadttheater

wird in sämtlichen Räumen von

„Mondrion's Weinstube“ Schillerplatz,

Samstag, den 19. Februar 1898,

Morgens 8 Uhr anfangend

= bei billigsten Preisen =

mit feiner Ausstattung ein ächtes Bild von

Mainzer Leben

vorgeführt.

Original-Fastnachtsstück mit oder ohne Pausen
ganz nach Wunsch der geehrten Gäste.

Personen.

Ludowiko Langschnorres, ein fideler Wirth Herr Erselut.
Sepha, seine Gattin Mad. Drionnen
Enrico, ein Meilenfresser mit dem Schnellrade Herr Filius I.
Feodor, ein drogenduftender Jünger Mercurs Herr Filius II.
Martha Schenkwein, jugendliche Liebhaberin Frä. Bringma.
Bina Suppenschmidt, komische Alte Frau Bratenwender
Gäste, Bauern, Land- und Schutzleute, Ritter vom Bode,
Raselenker, Bretzelbuben, Blumennymphen, Spitzen, Affen
und Fremde, Erscheinungen.

Ort der Handlung: Schillerplatz (Thiermarkt).

Zeit: Jubeljahr des Prinzen Carneval 1898.

Kleine Preise.

	Mk.	2.—
Hahnen	1.30	
Beefsteak	1.30	
Rumsteak	1.30	
Lendenbraten	1.30	
Schmorbraten	1.30	
Nierenbraten	1.30	
Rindsbraten	1.30	
Kalbscotelette	1.30	
Schweinecotelette	1.30	
Goulasch	1.30	
Ein Schoppen Wein	0.50	
Eine Flasche Laubenheimer	1.30	
Eine Flasche Niersteiner	1.30	
Eine Flasche Oppenheimer Sackträger	1.30	
Eine Flasche Oestricher Lenchen	1.30	
Eine Flasche Rüdesheimer	1.30	

Mousseux.

Eine Flasche Kupferberg Gold
Eine Flasche Henckel trocken
Eine Flasche Eickemayer
Während der Pausen grosser Fastnachtschorum in sämt-
lichen Strassen der alten Moguntia.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr Vormittags.
Ende 6 Uhr am andern Morgen.Den verehrlichen Besuchern stehen nach Schluss der
Pferdebahngeleise zur unentgeltlichen Benutzung zur
Verfügung.Sonntag, den 20. Februar, sowie Montag, den 21.
und Dienstag, den 22. Februar,
geht es in denselben Räumen ebenfalls höchst

FIDELIO

zu.

Rechts-, Straf- u. Concursachen,
Verträge, Testamente, Arrangements, Agentur-Geschäfte und
Auctionen besorgt sofort und sehr rechtskundig**Jean Arnold,**Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,
Faulbrunnenstr. 8.

Sprechst.: 9—12 1/2, 3 1/4—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Riemann & Co. Fabrik
Berlin-Südendstrasse 41.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.
A. Leicher, Adelhaiderstrasse 46.Verlagsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto von
Behren; für den Inseratenteil: Ludw. Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 43.

Samstag, den 20. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Die französische Armee.

Nachdruck verboten.

Zur Lichte des Dreyfus-Prozesses gewinnt die französische Armee, und voran das höhere Offizierkorps, eine ganz besondere und merkwürdige Beleuchtung. Es sind vor Allem zwei Punkte, die hier in die Augen springen und die auch allen einsichtsvollen Franzosen bereits zu denken geben: 1. Mangel an Disziplin und Kameradschaft und, daraus hervorgehend, ein wenig rühmlicher Hang zu Intriguen, 2. ein sehr wenig republikanische Formen achtender Geist. Das höhere französische Offizierkorps stellt sich in einer kleinen Zahl von Vertretern ein Zeugnis aus, welches auch nicht entfernt den Voraussetzungen entspricht, die man bisher wohl gehegt hatte. Wenn hier wieder einmal der Schein getrogen hat, so wird nicht die geringste Schuld dafür der französischen Republik als Republik beizumessen sein. Glaube die französische Republik einer einheitlichen Autorität entgegen zu können, dieser Prozeß beweist, daß die französische Armee den Mangel einer solchen Autorität nicht ohne Schaden für sich selbst ertragen hat.

Es sind bei weitem nicht alle Fäden klar gelegt, welche in diesen größten aller modernen französischen Skandale gesponnen worden sind, aber man kann auf manches noch nicht Bekannte schließen. In den höchsten Stellen der französischen Armee, im Kriegsministerium, wie im Generalstab zu Paris, herrscht eine wenig rühmliche Eifersucht einzelner Mitarbeiter auf einander, von der auch die Ehre nicht frei bleiben. Den Kriegminister reißt jede durch eine Laune der Deputiertenkammer herbeigeführte Ministerkrise fort, der Generalstabschef ist dauernd ernannt, von Stimmungen und Verstimmung des Parlaments also unabhängig. Dem Namen nach ist der Kriegminister sowohl der Vorgesetzte des Generalstabschefs, wie der des Gouverneurs von Paris, aber schon der Umstand, daß die Kriegminister nicht immer die fähigsten Köpfe waren, mußte eine gewisse Rivalität hervorgerufen, die nach Außen hin nicht immer deutlich in die Erscheinung getreten sein mag, die aber bestanden hat und heute noch besteht.

Und nun erst die anderen Offiziere! Welche Kleinliche Eifersüchtelei waltet da zwischen ihnen vor, welche Intriguen und Klatschereien werden da in Umlauf gesetzt, und was wird nicht Alles mit Damen von zweifelhaftem, oder vielmehr von nicht zweifelhaftem Rufe, für ein Gewäsch getrieben? Von allen militärischen Zeugen macht den verhältnismäßig besten Eindruck der Oberst Biquart, früher selbst Chef des französischen Spionagedienstes, und was ist gerade gegen diesen Offizier nicht Alles gestattet und intriguiert worden. Es erscheinen Gestalten vor den Schranken des Tribunals, von welchen man annehmen möchte, daß sie nur durch einen Zufall in solche hohen Stellungen ausgerückt sind, die in gleicher Würde in der deutschen Armee einfach unmöglich wären. Auf welche Schliche und Kniffe wenden nicht wenige dieser Herren an, um sich allen bedeutsamen Aussagen zu entziehen? Hat man von dem, was man da sieht, schon genug und übergenug, was möchte wohl zum Vorschein kommen, wenn die Schleier gelüftet werden, die heute noch das Verborgene verhüllen?

Es ist auch nicht zu verkennen, daß die Offiziere sehr geringe Achtung vor den republikanischen Formen haben. Es ist erklärlich, daß ein stolzes und auf sich selbst haltendes Offizierkorps auf die republikanische Staatsform, die Alles gleich machen will, dies freilich in Frankreich nie bewirkt hat, nicht sehr viel giebt, aber Frankreich ist nun einmal Republik und auch die Armee hat sich damit abzufinden. Es wäre nur in Ordnung, wenn das Offizierkorps sich auf einen erhabenen Standpunkt gestellt hätte, in dem Falle, daß in dieser ganzen Affaire nichts zu verheimlichen und nichts zu vertuschen gewesen wäre; aber dem war nicht so. Die Offiziere hatten gar keinen Anlaß, so zu thun, als ob nichts von Allem, was da vorgebracht wurde, sie auch nur berühren könne, sie hatten im Gegentheil die Pflicht, Alles aufzuheben, was geeignet war, der Wiederholung solcher Vorwürfe vorzubeugen. Mag das französische Offizierkorps an persönlicher Tüchtigkeit nichts eingebüßt haben, so zeigt ritterliche Handlungsweise findet man nicht immer und überzeugendes Republikanertum noch weniger.

Französische Kritiker aus dem Militär haben offen gesagt, die französische Armee taugt heute weniger

als unter Napoleon III., und sie verhehlen nicht, daß es bei der permanenten Ministerstürze in Paris dahin kommen mußte. Der unaufhörliche Wechsel im Kriegsministerium schwächte in der Armee den Respekt vor der höchsten Autorität allgemein, und zu einem dauernden Kriegsminister konnten sich die Kammern nicht mehr entschließen, nachdem man mit Boulanger so traurige Erfahrungen gemacht hatte. Wollte man doch damals sogar zu einem Civil-Kriegsminister übergehen, und man hatte solche Minister in der Person der Herren Freycinet und Cavaignac; das Ergebnis des Versuches war aber ein so schlechtes, daß man es dabei bewenden ließ. Die Armee hat ihren Hochmut auch dadurch wachsen sehen, daß ihr sehr wohl bewußt war, wie sie die Hauptstütze der Republik war. Sie hatte bei der erwiesenen geistigen Armut der französischen Kronpräsidenten keinen Anlaß, sich an einen solchen zu hängen, aber daß die Republik von ihr hervorragend estimiert werde, kann man nicht sagen.

Was Alles in der Zukunft sich aus dem Prozesse Rola noch ergeben wird, das ist schwer zu sagen; eine Hauptbedrückung besteht jedenfalls darin, auf das Offizierkorps und die Armee so große Schlaglichter geworfen zu haben. Es kann der Tag kommen, wo die Republik ernten wird, was heute gesät ist. Denn indem die republikanische Regierung heute wieder und immer wieder sich weigert, volles Licht in das eigentliche Geheimnis bringen zu lassen, giebt sie sich der Armee in die Hände, und daß die letztere diesen Liebesdienst mit wirklichem Dank auch nimmt, davon ist nichts in den Prozeß-Verhandlungen zu erkennen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. Februar.

Ueber das neue Postgesetz

hat, wie schon kurz berichtet, nunmehr der Bundesrat seine Beschlüsse gefaßt, so daß die Vorlage dem Reichstage jederzeit unterbreitet werden kann. Der neue Gesetzesentwurf stellt das Gewichtsmaximum für einfache mit 10 Pfg. zu frankierende Briefe auf 20, statt der bisherigen 15 Gr. fest. Bei größerem Gewicht beträgt das Porto für gewöhnliche Briefe 20 Pfg. Bei unfrankierten Briefen soll ein Zuschlagsporto von 6 Pfg. ohne Unterschied des Gewichts des Briefes hinzutreten. Daselbe Zuschlagsporto soll bei unzureichend frankierten Briefen neben dem Ergänzungsporto angelegt werden. Der Reichskanzler soll ermächtigt sein, den Geltungsbereich der Ortsbriefstaxe auf Nachbarorte auszudehnen, die durch den Verkehr eng verbunden sind. Diese Herabsetzung der Gebühr ist auch für Berlin und seine Vororte beabsichtigt. Den Privatgesellschaften soll die Beförderung geschlossener Briefe innerhalb der größeren Städte gestattet werden. Von einer Herabsetzung des Portos für Postanweisungen mit kleinen Beträgen enthält der Reformentwurf entschieden nichts, wenigstens macht der Bericht des ministeriellen „B. C.“ davon keine Mitteilung.

Vocales.

* Wiesbaden, 19. Februar.

— Rgl. Schauspiele. Dienstag den 22. ds. Mts. findet als Fastnachtsvergügen für die kleine Welt im hiesigen Rgl. Theater bei aufgehobenem Abonnement ausnahmsweise zu halben Preisen eine Nachmittagsvorstellung statt. Zur Aufführung kommt neu einstudiert die altbekannte klassische Posse „Das Fest der Handwerker“ und danach das große Lustspiel „Der Schindler von Prag“. Jeder Erwachsene darf außerdem zu dieser Vorstellung ein Kind unentgeltlich mitbringen oder für 2 Kinder nur ein Billet lösen.

§ Das Walhalla-Theater will, wie schon vor kurzem verlautete, die erste Vorstellung zum Besten des Schiller-Denkmal geben. Sie wird sich zu einer Festlichkeit von ganz eigenartigem Reiz gestalten. Der Muse, deren Dienst die Walhalla sonst gewidmet ist, soll die hohe Ehre zu Theil werden, ausnahmsweise auch ihr Scherlein beizutragen zur Verherrlichung eines großen Dichters. Der erste Theil der Veranstaltung wird daher humoristisch-unterhaltender Art sein und gleichzeitig drei oder vier außerordentlichen Kräfte des gleichzeitig engagierten Ensembles bringen. Das Auftreten einer sehr populären Wiesbadener Persönlichkeit in origineller Maske wird den Schluß dieses Theils bilden. Nach einer längeren Erfrischungspause beginnt der zweite, ernste Theil mit einem Prolog, verfaßt und gesprochen von dem Direktor des Walhalla-Theaters, Schriftsteller Willy Rath. Daran reißen sich abwechselnd musikalische und deklamatorische Darbietungen, wozu einer unserer ersten Männergesangsvereine, sowie mehrere der hervorragendsten hiesigen Künstler bereits ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Veranstaltung soll baldmöglichst nach den Fastnachttagen stattfinden, sobald sich ein für alle Mitwirkende passender Tag bestimmen läßt. Sie wird, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit zugesagt werden, nicht nur den wärmsten Dank aller

Derer finden, denen es mit einer schnellen Rehabilitation Wiesbadens vor dem deutschen Culturvolke ernst ist, sondern dürfte auch des stärksten Besuches aus allen Schichten der Bevölkerung gewiß sein, sobald dem Denkmalsfonds ein nennenswertes Stämmchen wird zugeführt werden können.

— Israelitische Cultusgemeinde. In der gestrigen Versammlung der israelitischen Cultusgemeinde wurde Herr A. Marzheimer in den Verwaltungsrath der Pensionskasse, Herr Emil Kahn in den neuen Ausschuss gewählt.

§ Wiesbadener Kunstsal. Neu ausgestellt: D. Gebler, Schafe und Hund. — G. Galt, Eine gute Sorte. — Frz. Quablio, 2 Motive aus Ungarn. — F. Mennier, Väterliche Ermahnung. — A. Müller-Cassel, Abend in Rom. — Gust. Ad. Stagner, Thauwetter. — Fr. Duverger, Mutterpflichten. — L. Blume-Siebert, Beim Korbmacher. — C. Appel, 2 Landschaften. — Professor Jos. Benglein Herbst im oberbayerischen Noos. — A. Kstebold, 2 Landschaften. — F. Kadenhaus, Winterlandschaft. — C. Heiden, 2 Sommerlandschaften. — Volkers, Pferde. — A. Kstebold, Thierhütte. — Rahmussen, Hford. — D. Berger, 2 Stillleben. — Dör, Alter Mann. — Ad. Jansen, Berrwunder.

× Der Männergesangsverein Neue Concordia hält nächsten Montag Abends 8 Uhr in dem festlich decorirten Adresssaal seinen diesjährigen großen Maskenball ab. Derselbe verspricht ein recht großartiger zu werden, 8 werthvolle Preise, 5 Damen- und 3 Herrenpreise, kommen zur Concurrenz, ebenso werden außer den Maskenspielen eine große Zigeuner-Pantomime von 25 Damen und 18 Herren aufgeführt werden und ein chinesischer Fischertanz wird zur Aufführung gelangen. Prinz Jocus wird um 10 Uhr 31 Min. mit seinen Getreuen einziehen, um selbst die Festlichkeit zu leiten und die Preisvertheilung zu übernehmen. Der Eintrittspreis ist auch nicht hoch, darum wünschen wir dem strebsamen Verein, der auch dieses Jahr wieder alles aufgeben hat, eine recht zahlreiche Theilnahme.

* Verkaufswes. Der Preis für die Hofraute des Herrn Carl Daur von hier, welche er an Herrn Adolf Marquis verkaufte, betrug 28 000 M. (nicht 25 000 M.), wie früher gemeldet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 19. Febr. Nach längerer Pause ging am gestrigen Abend neu einstudiert und in größtentheils neuer Besetzung Vorhins's köstliche komische Oper „Der Wildschütz“ über die Bretter und zwar unter der Direktion des Rgl. Kapellmeisters Herrn Schlar. Von einigen kleinen Schwankungen, so insbesondere in der Villardscene des 2. Aktes, abgesehen, nahm die Vorstellung einen recht befriedigenden Verlauf. Von der früheren Besetzung waren Frau Boffin-Disti als „Ranette“ und die Herren Müller und Rudolph als „Graf von Eberbach“ und Schulmeister „Babilus“ geblieben, deren Leistungen noch aus dem alten Hause her als recht gute bekannt sind. Herr Müller ergielte besonders mit seiner Arie im 3. Akte großen Beifall und Herr Rudolph wußte durch seine drastische Komik wieder die Lachmuskeln des sehr zahlreichen Auditoriums in Bewegung zu halten. Fr. Schwarz gab die etwas überspannte, für die antike Dichtkunst schwärmende Gräfin sehr zutreffend, wie auch Fr. Ors als „Gretchen“ die junge Dorfbräut in angemessener Weise vor. Ausgezeichnet in Spiel und Gesang wurde die Baronin „Freimann“ durch Fr. Robinson dargestellt, welche sowohl in der Rolle als Student, wie auch als ländliche Dorfchöne entzückend ausfiel und durch natürliche Anmuth nicht nur ihren Partner auf der Bühne, sondern das ganze Publikum bezauberte, so daß sie den ihr gewidmeten Kranz mit vollem Rechte entgegennehmen durfte. Herr Barthold als Baron Kronthal wollte im ersten Akte nicht so ganz anspitzen, später hob sich dessen Leistung jedoch immer mehr. Herr Patel spielten den Pantrius zufriedenstellend; doch vermochte er seinen Vorgänger in der Rolle, unseren unvergeßlichen Bettege, nicht in Schatten zu stellen.

Sehr lobenswerth ging das Quartett im dritten Akte. Die schwächste Seite der Vorstellung war der Dialog, der im Ganzen zu schwerfällig behandelt wurde.

Zu rühmen ist die ausgezeichnete Inszenierung und Regie durch Herrn Dornow, wenn auch zuerst die Zurückverlegung der Handlung in das vorige Jahrhundert etwas befremdlich erscheint.

Aus der Umgegend.

R. Hirsheim a. M., 18. Febr. In unserer Gemarkung sind zwei Lettengruben und mehrere Kalksteinbrüche in Betrieb. Die eine der ersten genannten ist Eigenthum der Firma Dyckerhoff u. Söhne in Dieblich, die andere gehört der „Bonner Hütten- und Bergwerksgesellschaft“. Letzterer steht unter Leitung des Unternehmers E. Dienst und erstere unter derjenigen des Unternehmers H. Klepper. In beiden Gruben wird ein zur Cementfabrikation sich vorzüglich eignendes Material, der „graue Bolus“ durch Tagbau gefördert, am Main in Schiffe verladen und von da ihren Bestimmungsorten zugeführt. Eine ganze Anzahl hiesiger Arbeiter erhalten auf diesen Gruben Beschäftigung und lohnenden Verdienst. Auf dem Kalksteinbruch, der sog. „Reiß“, einem nach Südwesten vorspringenden Gebirgsausläufer, wird ebenfalls Material gewonnen, welches zur Cementfabrikation dient, nämlich: Kalkstein, Kalkgeröl und Kalksand. Eine Pferde-Eisenbahn bringt das Material an den Einladeplatz am Main, wo es verschifft und in die Fabrik zu Dieblich übergeführt wird. Dieser Kalksteinbruch ist Eigenthum der Herren Dyckerhoff in Dieblich und steht unter Leitung der Herren Unternehmer B. J. und H. J. Bettmann. Hier arbeiten durchschnittlich 40 Mann, die einen guten Arbeitslohn erhalten. Durch die stete Erweiterung der Lettengruben steigt das umliegende Gelände mit jedem Jahre höher im Preis. Gegenwärtig werden 55 bis 60 Mark pro Ruthe bezahlt.

R. Hirsheim a. M., 18. Febr. Der hiesige Turnverein, welcher die Rechte einer juristischen Person besitzt, hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab, in welcher u. A. auch die Vor-

Handwahl vorgenommen wurde. Dieselbe hatte insofern ein überraschendes Resultat, als die meisten Vorstandsmitglieder neu gewählt wurden. Wiedergewählt wurden die Herren Martin Kuhl zum ersten Präsidenten, Franz Gutjahr zum Turnwart und G. Adam zum Vizepräsidenten. Neu gewählt wurden die Herren Ad. Messerschmitt zum zweiten Präsidenten, M. Richter zum Schriftführer, Gerhart Ruppert zu dessen Stellvertreter, Jos. Kohl zum Turnwart, Stellvertreter, Ad. Ruppert zum Kassier, Franz Bettmann zum Zeugwart, Franz Roth zu dessen Stellvertreter und H. Vertram zum Bücherwart. Der Fonds zur Erbauung einer Turnhalle auf dem Turnplatz ist jetzt soweit gedeckt, daß an die Ausführung des Planes gedacht werden kann. Auf Fastnacht wird der Turnverein folgendes Programm zur Erledigung bringen: Montag und Dienstag Abend Ball mit Preisverteilung. Dienstag Frühstücken bei Herrn Ad. Beder, um 1 Uhr Versammlung und Aufführung des närrischen Zuges im „Hirsch“, Hof. Die weiteren Veranstaltungen sollen nächsten Sonntag durch Herolde bekannt gemacht werden.

● **Mühlens bei Limburg, 18. Febr.** Am Mittwoch fand dahier in der Wirtschaft der Witwe Groß die erste diesjährige Konferenz des kath. Lehrer-Zweigvereins Kahn-Ems statt. Nachdem der Vorsitzende, Diel. Lindenholzhausen, in warmen, tiefempfundenen Worten des Dankes des nun in Gott ruhenden Bischofs Dr. Karl Klein von Limburg als Mitbegründer, steten Freundes und Gönners des katholischen Lehrervereins der ehemaligen nassauischen Lande gedacht und die Versammelten dem Verstorbenen ein kurzes, gemeinsames Gebet gewidmet, begann die eigentliche Versammlung mit einem Vortrage des Lehrers Schmidt: „Soll die Lehre von den Dezimalen der der gemeinen Brüche vorgegeben oder nachfolgen?“ Ein zweiter Punkt der Tagesordnung war die Wahl der Delegierten zur Hauptversammlung in Montabaur. — Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, werden die einzelnen Kreisgruppen-Beamteten auf höhere Weisungen hin die feierlichen Alterszügen, die am 1. März fällig sind, nicht mehr ausführen, sondern diese verschoben bis zur allgemeinen Abrechnung, auf Grund des Gesetzes vom 3. März vorigen Jahres, die bis spätestens 31. März geschehen sein muß.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin, 19. Febr., Nachm.** Der Kaiser hat dem Finanzminister Dr. Miquel zu seinem 70. Geburtstag ein in halbvollem Wort gehaltenes Handschreiben mit herzlichsten Glückwünschen zugehen lassen.

● **Berlin, 19. Febr., Nachm.** Die Präsidien der beiden Häuser des Landtages wurden heute von der Kaiserin empfangen.

● **Berlin, 19. Febr. Nachm.** Die Flottenvorlage wird am Mittwoch in der Budgetkommission des Reichstages zur Beratung gelangen.

● **Bochum, 19. Febr., Nachm.** Die Verwaltung der Bege „Vereinigte Karolinengläd“ giebt bekannt, daß bis heute Morgen 8 Uhr insgesamt 117 Tode geborgen wurden; in der Grube sollen sich keine weiteren Verunglückten befinden; die Beerdigung der Todten findet morgen Nachmittag statt.

● **Bochum, 19. Febr., Nachm.** Der Berg und Hüttenarbeiter-Verband fordert durch ein Flugblatt alle Bergleute auf, an der Beerdigung der auf der Grube „Karolinengläd“ Verunglückten Theil zu nehmen.

● **Gera (Reuß), 19. Febr., Nachm.** Die 27 Jahre alte Dienstmagd Marie Mord, welche ihr 8 Jahre altes außereheliches Kind ertränkt hat, wurde zum Tode verurtheilt.

● **Hamburg, 19. Febr., Nachm.** Das Schöffengericht hat den Ehebedakteur der „Ham. Nachr.“, welcher wegen Vergehens gegen § 11 des Preßgesetzes angeklagt war, weil er die Aufnahme einer Verächtigung in der Kanau-Affaire verweigert haben sollte, freigesprochen.

● **Prag, 19. Febr., Nachm.** Der „Politik“ zufolge haben die Ereignisse der Dezember Tage die Uebergabe von verschiedenen Personen in Irrenanstalten zur Folge gehabt. Die Geistesstörung sei durch Verwundung mit Waffen oder schwere Hufschläge oder mehrfach durch Schrecken oder Furcht eingetreten.

● **Budapest, 19. Febr., Nachm.** Wie der „Pester Lloyd“ aus Mohacz meldet, ist die sozialistische Bewegung unter der kroatischen Bevölkerung wieder im Wachsen begriffen. Die Gensdarmen haben die strengste Instruktion zur Aufrechterhaltung der Ordnung erhalten.

Neues aus aller Welt.

— **Dresden, 18. Febr.** Die Blätterin Puße im Vorort Gohlis ermordete ihren zehnjährigen Knaben und erhängte sich.

— **Petersburg, 18. Febr.** Im Gouvernement Drei ist der Briefträger des Dorfes Seraga nebst dem Kutscher bei der Fahrt durch einen Wald von einem Rudel Wölfe zerrissen worden. Die Pferde entkamen mit starken Wunden.

— **Charkow, 18. Febr.** In das Comptoir des Perehowski-Bergwerks sind gestern Nacht bewaffnete Räuber eingebrochen, welche die Casse plündern wollten; während die Wächter Widerstand leisteten, erschossen der von dem Varm gewedte Direktor des Bergwerks; derselbe wurde von den Räubern erschossen. Inzwischen waren aber alle übrigen Bewohner des Hauses alarmirt worden und deren Erscheinen veranlaßte schließlich die Räuber, zu entfliehen.

Ein Kenner.

„Du, bei dem Postbeamten im zweiten Stock könnten wir heute einbrechen.“

Vorsichtig.

Vater (zu seiner ältesten Tochter): „Schrei das „Ja“ nicht zu laut, Dein Bräutigam muß nicht merken, daß Du so froh bist, angebracht zu sein!“

Wetter für Sonntag.

Die Depression der letzten Tage liegt heute über Polen und eine neue über der nördlichen Nordsee, höherer Druck liegt westlich über dem Ocean. Es dürfte für Sonntag unbedeutendes, kühles Wetter zu erwarten sein.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Zur Anrhaus-Neubau-Frage

Ist wohl eine scharfe Beleuchtung um so mehr am Platze, als wir in einer Zeit des oft wechselnden Geschmacks lebten. Selbstverständlich haben wir besten Willen und strengste Prüfung bei den verordneten Stadtvätern voraus, aber bekanntlich kann ein braver Mann ein schlechter Musikant sein und ein ebenso schwacher Bauverhändler. Man wird entgegen, eben deshalb habe man berühmte Baumeister zur Beurtheilung der Concurrenzpläne kommen lassen und dürfe nunmehr beruhigt sein. Besehen wir aber diese Pläne, ob nunmehr, so ist Alles gut und wohl, bis auf die Kardinalfrage, ge nimmer, viel gewonnen“ und ferner: Man vertheilt die Zeit gewonnen und opfert nicht zu früh das Altbewährte. Beim Festessen hätte man ein stilles Glas zu Ehren des Baumeisters trinken sollen, der vor 30 Jahren unser klassisch-schönes Kurhaus plante und baute. Der Brunk der modernen Entwürfe bietet keinen Ersatz für die jegige Harmonie. Gothik, Renaissance und Barock stritten sich in diesem Jahrhundert um den Vorrang. Welcher Stil wird im 20. Jahrhundert siegen? Wir dürfen ahnen, daß griechische Classicität in der Baukunst mein der Literatur nie veraltet. (Selbstverständlich müssen Zweck und Klima berücksichtigt werden und ist keine Rede von schablonenhaften Copien griechischer Tempelarchitektur.)

Da wir nun so glücklich sind, ein klassisch schönes Kurhaus zu haben, so ist wohl das Vernünftige, daß wir es vorerst im Innern den wachsenden Bedürfnissen entsprechend rentabel ausbauen und restauriren und daß wir möglichst in der Nähe Ergänzungsbauten errichten, die später einmal als Provisorium in der Neubaugeit ausbleiben. Stimmt man diesen Ansichten bei, so dreht sich in den nächsten Jahren alles um die Fragen: 1) wie verbessert man das jetzige Kurhaus? und 2) wie ergänzt man es? — Die richtige Fläche, welche unser Kurhaus bedeckt, ist sehr ungenügend verwerthet. Es lassen sich Wintergärten und Erhöhungen der Nebengebäude leicht anbringen, durch welche viel Raum gewonnen wird. Der frühere Einwand, das Kurhaus sei baufällig, es habe da und dort den Schwamm, soll irrthümlich sein. Bis auf kleine Reparaturen kann Alles bestens noch ein Duzend Jahre aushalten. Die neu zu gewinnenden Säle könnten die Zahl der Concertbesucher verdoppeln und auch für solche dienen, die während der Concerte etwas genießen und plaudern wollen. Würden der rothe und weiße Saal täglich benutzt und die Lesesäle erstens vielfach praktischer eingerichtet werden (es fehlen die Zeitungsstühle) und zweitens bei Restaurationen zu Restaurationszwecken (mit kalter Küche) dienen, so wäre viel erreicht. Die jetzt so unnütze Wandelbahn gehört an den Kurhausweicher, wo sie Schatten giebt und gegen Regen schützt. — Was nun die Ergänzungsbauten betrifft, so wählt man selbstverständlich nur die nächstliegende Stelle, wo die Rentabilität gesichert ist und wo man am wenigsten die Schönheiten der Parkanlagen opfert. Kann man bestreiten, daß die Opernhaus-Colonnade mit dem massiven Portal und dem traurigen Abflusse des Warmen Dammes (nach Norden hin) eine Verbesserung durch einen Neubau verlangt? Hier muß die alte Harmonie, die durch das Opernhaus verloren ging, neu geschaffen werden. Die Westseite verlangt es, und wir dienen nicht nur dieser, sondern auch unserem materiellen Interesse, denn kein Neubau kann rentabler liegen.

Werden die Opernhaus-Colonnaden verbreitert und erhöht und durch Lichthöfe von dem Kgl. Opernhaus getrennt, so gewinnen die zu lang gestreckten Seiten-Häuser. Nach dem Warmen Damm hin würden Terrassen und glasbedeckte Palmenhäuser ein Klein-Paradies bieten. Die Souterraineräume könnten nach Osten hin Ergänzungsräume für die Kgl. Bühne bieten, während nach der Wilhelmstraße hin der ganze Trakt für Restaurations-, Concert- und Vortragssäle benutzt würde. Die gut vermieteten Räume könnten so lange bleiben, bis andere Zwecke in den Vordergrund treten. Ein zweiter großer Saal mit Oberlicht läme auch nach Osten hin und zwar als Zuschauersaal für große Concerte, Bälle etc. Da die Kur-Verwaltung städtisch ist, so hat sie dort auch bequemere Festäle als im Rathhause. — Wir machen schließlich noch darauf aufmerksam, daß es sehr unpraktisch, ja sogar schädlich ist, bei kühlem Regenwetter die Abend-Concerte am Kurhausweicher abzuhalten. Wie leicht kann man einen Theil des warmen Dammes und das Bowling-green für solche Concerte einrichten? Jetzt rentirt die Kurhaus-Restauration nur bei Maskenbällen und im Hochsommer. Durch die Verlegung nach der Wilhelmstraße hin würden wie beim Rathskeller die Neubauten und Einrichtungen sich glänzend verginsen. Hauptfache aber ist, daß den Fremden und Heimischen noch mehr wie bisher geboten wird. Steigen die Millionen Quadratruhm um Wiesbaden herum im Preise, so sind die Kosten der Ergänzungs- und nebenbei Provisoriumsbauten durchaus rentabel. Man entferne aber Gutes nicht früher, bevor Besseres gefunden ist. Fr. Feb.

Briefkasten.

E. K. Hier. Bezüglich der angehenden „sonderbaren Submissionsvergebung der Gemeinde Schierlein“ wenden Sie sich am besten an den Herrn Bürgermeister, welcher Ihnen sicherlich bereitwillig Auskunft geben wird.

Abonnet Walramstraße. Neuere Sportfleder können mit Hilfe von Chloralkal ausgewaschen werden, von letzterem darf aber nur wenig dem Wasser beigemischt werden. Ältere Fleder sind kaum zu beistigen.

M. W. in B. Das Spielen in der Braunschweiger-Lüneburgerischen Landeslotterie ist in Hessen Nassau verboten. Nur die preussische Classenlotterie darf hier gespielt werden. Ein etwaiger Gewinn in dieser verbotenen Lotterie kann Ihnen jedoch nicht vorenthalten werden, Sie haben schlimmsten Falls eine kleine Geldstrafe zu gewärtigen.

J. P. in Vorch. Nach einer Bekanntmachung der betr. Behörde haben die Mitglieder der Ortskrankenkasse in der 3. Lohnklasse 24 Pf. Invaliditätsgeld zu zahlen. In einem anderen Orte der Beitrag niedriger, so ist dieses durch Ortsstatut festgesetzt. So z. B. bezahlen die Mitglieder anderer Krankenkassen geringere Beiträge für die Alters- und Invaliditätsversicherung, als die Mitglieder der Ortskrankenkassen.

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1898.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9. und 10. März hat und zwar kommen am 2. März die 1876 und früher Geborenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 3. März die 1876 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens Z, am 4. März die 1877 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens K, am 5. März die 1877 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben L bis incl. Z, am 7. März die 1878 Geborenen bis einsch. des Buchstabens G, am 8. die 1878 Geborenen bis einsch. des Buchstabens M und am 9. März der Rest des Jahrgangs 1878 zur Vorstellung.

Am 10. März findet die Losung, sowie die Klassifikation der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen, für die Richterschiedenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden an dem Tage, an welchem die Reservirten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung angenommen.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr im Saal Nr. 16 des neuen Rathhausgebäudes, in sauberm Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen.

Stöße dürfen in das Musterungsgelände nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schulente nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 30 Mk. bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach §§ 26 ad 7 der Verordnungs vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anwarts auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Civilvorsteher

des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.

R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

betreffend die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verhärkung des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Zurückstellungen sind jedoch nach § 122 der Wehrordnung nur dann zulässig, wenn

1. ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsfähigen Vaters oder seiner Mutter, seines Großvaters oder seiner Großmutter, zu betrachten ist, ein Aeltest oder Gesele nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernden Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
2. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
3. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geistige Vertretung auf seine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Volkswirtschaft und der Volkswirtschaft für unabwendbar notwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit der §§ 67 und 69 des Reichs-Militär-Gesetzes wegen Controllentziehung nachbienen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinen Anspruch auf Zurückstellung.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten, welche auf Grund derartiger Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens 15. Febr. cr. an die hiesige Gemeindebehörde einzureichen. Hierbei sei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission. Gültigkeit behalten diese Entscheidungen bis zum nächsten Classifications-Termin, sie erlöschen jedoch vorher, wenn die Betreffenden in einen anderen Aushebungsbezirk verlegt werden.

Das Classificationsgeschäft für das Jahr 1898 findet den 10. März ds. Js., Vormittags 9 Uhr, im Saale des Rathhausgebäudes statt. Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung beantragt worden ist, haben zu demselben ebenfalls zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 5. Februar 1898.

Der Civilvorsteher

des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.

Vort mit den Hofenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Freo. Rücksendung 1 Gesundes-Epithelhofenhalber bequemen, sehr pass. gelblich, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Auspreis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Nachn.). Schwarz u. Co. Berlin E. 71, Auenstr. 23.

Feuermeldung.

Zur schnellsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

- 1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
- 2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
- 3. an alle Schutzleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehnbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

Michelsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke der Emser- und Walzmühlstraße. Narstraße, gegenüber 13a. Ecke der Bachmeier- und Walzmühlstraße. Wellendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 90. Dogheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Oranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnißmauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Möhringstraße.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahnhof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archibgebäude). Schlachthausstraße (am Eingang zum Schlachthaus).

Theaterplatz 4. Schöne Aussicht gegenüber der Köpplerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke der Bierstädter- und Alimonsstraße. Bierstädterstraße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Blatterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 25. Kochbrunnenplatz. Hotel Rose. Ober-Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Nerothal 43. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 lautet in § 21 vor: „Jeder Eigentümer oder Inhaber eines Hauses, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache hiervon zu geben.“

Wiesbaden im Mai 1896. Der Magistrat.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Die billigste Masken-Verleihanstalt

von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos, Masken-Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken, Masken- und Herren-Gestriche von 1,50 Mk. bis 20 Mk., Gräde u. dergl.

Anfertigung nach Maß sehr billig. 1591

Wasserdichte Gummi-Betteinlagen

Mk. 1.20 an bis 12 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgeg. Stück, grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge, bester Qualität zu niedrigen Preisen empfiehlt Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Gummi-Warenhaus. 1786

Neues Kaffee-Röstverfahren.

Adolf Haybach, Wiesbaden, Wellritzstrasse 22.

Specialität: Kaffee.

Nach sorgfältigster Prüfung verschiedener Systeme habe ich einen

Patent-Schnellröster neuester Art

aus der bedeutendsten und in diesem Fache meistprämierten Fabrik, nämlich der Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei, bezogen.

Nur allein meine Lieferantin besitzt das

Deutsche Reichspatent

auf Kaffeebrenner der von mir benutzten Art.

Vorthelle: 1) Stete Einwirkung wirklich frischer Luft

— kein Wüstenwind — auf den Kaffee, Entfernung der Dünste.

2) Höchste Entwicklung des Aromas; höchste Ergiebigkeit.

3) Stets frische gleichmässige Röstung.

Empfehle denselben per Pfund 90 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und Mk. 1.80.

Bitte machen Sie einen Versuch.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

1902

Die Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT * Wiesbaden * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten jeder Art, als:

Adresskarten, Bestellzettel, Briefköpfe, Briefcouverts, Brochuren, Circulare, Carnevaledrucksachen.

Einladungskarten, Eintrittskarten, Facturen, Festzeitungen, Gratulationskarten, Kataloge, Mitghedskarten,

Mittheilungen, Papierservietten, Plakate, Preislisten, Programme, Quittungen, Rechnungen,

Speisekarten, Statuten, Trauerbriefe, Verlobungsanzeigen, Visitenkarten, Weinkarten, Werke.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 20. Februar:

Grosser MASKEN-BALL

nebst Vertheilung von zehn werthvollen Preisen für die schönsten und originellsten Damen- und Herren-Masken,

in sämtlichen prachtvoll decorirten Räumen des Römersaal

(Dotzheimerstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höflichst eingeladen, dass für Maskenspiele und scherzhafte Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mark

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag Mittag 2 Uhr zu beziehen durch die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl Grünberg, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, Max Döring, Uhrmacher, Michelsberg 20, W. Dreger, „Zum Rosengärtchen“, Taunusstrasse 42, A. Eppe, „Zum Mauritius“, Mauritiusstrasse 1, J. Fuhr, Maskeradegeschäft, Goldg. 12, Louis Hutter, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 54, M. Jung, Friseur, Wilhelmstr. 8, A. Kahleis, Privat-Post, Delaspeestrasse 1, W. Montpeller, Bäckermeister, Albrechtstrasse 14, Carl Noll, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 5, C. Schlink, Spezereihandlung, Faulbrunnstrasse 13, C. Soult, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle“, Mauergrasse 4, L. Weigand, „Römersaal“, Dotzheimerstrasse 15, und im Vereinslokal, „Zur Kronenhalle“, bei Herrn J. Geyer, Kirchgasse 36. 1928

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Dotzheimerstr. 18, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/11 Uhr an im Festsaal anwesend sind.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu befechtigen

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr 210/12

Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 [†] 6,23P 7,05 7,37 8,10 [†] 9,08 10,40 [†] 11,09 11,56 12,38 1,05P 1,50 [†] 2,45 3,35 [†] 4,07 5,04 [†] 6,02 6,30 7,00P 7,40 [†] 8,15 9,10 [†] 9,40P 10,06 [†] 11,05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 [†] 6,45 [†] 7,45 8,12 10,05P 10,30 [†] 11,07 11,47P 12,15 [†] 1,09 1,38 2,30 [†] 3,02 3,54P 4,25 [†] 5,31 5,59 6,42 7,15 [†] 7,44 8,45 [†] 9,23 9,55 [†] 10,41P 11,30 12,23
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 [†] 8,50 9,42 10,48 11,35 [†] 12,40 1,30 2,25 [†] 2,38 4,57 5,41 7,00P 10,30 [†] 11,38	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,25 6,38 [†] 7,48 [†] 9,30P 10,38 11,40 12,30 [†] 12,25 3,11 4,30 6,26 6,55 8,14 [†] 8,28 10,0 11,18
† Bis Ridesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Ridesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,31P 5,53 11,55 2,59P 3,08 6,52 7,25 [†] 8,15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	5,07 [†] 5,25 [†] 7,00 10,23P 1,57 4,29P 7,12 9,49
† Nur Samstags. ‡ Werkt. ausser Samst.		† Nur Montags. ‡ Nur Werktags.
7,10P 8,40 [†] 11,00 2,15P 4,10 [†] 6,56 [†] 7,57P	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	5,30 [†] 6,15 [†] 7,55 [†] 10,18P 12,28 4,35P 6,45 [†] 9,42P
† Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zollhaus.		† Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März
7,15 [†] 7,55 [†] 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 [†] 8,26 [†] 10,00 [†]	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Beausite) u. Biebrich verkehrenden Züge).	7,00 [†] 7,55 [†] 8,14 8,44 9,45 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45 [†]
† Ab Bahnhof. * Nur an Wochentagen. ‡ Ab Rödertstrasse. § Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).		§ Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Bahnhof. * Bis Rödertstrasse.

Sonntag:
„Zum Adler“
(Bierstadt) 9655
Maskenball!
Costüme, Band u. Kinder-
Heidermann, bill. angefert.
6903* Hermannstr. 19, Part.

Zu vermieten.
Entresol in Mitte der Stadt
(Neubau) besonders geeignet für
Kaufmannschaft, Expedition,
Bank oder Bureau unter
sehr günstigen Bedingungen per
Sofort oder später. Gef. Off. u.
Ziff. Z. N. 50 an d. Exp. 2260

Tages-Kalender.

Sonntag, den 20. Februar 1898.

Gurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-
Concert.
Königliche Schauspieler. Nachm. 3 Uhr: „Leonore.“ Abends
7 Uhr: „Carmen.“
Reichstheater. Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Pfarrer von Kirch-
feld.“ Abends 7 Uhr: „Hörsing.“
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spez.-Vorst.
Wiesbadener Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spez.-Vorst.
Wiesbadener Kunstfäls. Kaufstraße 9, täglich geöffnet.
Volkstheater. Geöffnet von 6-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Evangel. Arbeiterverein. Nachm. 4 Uhr: Diskussionsstunde.
Männer-Verein. Nachm. 3 Uhr: Generalversammlung.
Männergesangs-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
C. V. Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Volkstheaterball.
C. V. „Walhalla“. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Gesangsverein Wiesbad. Männer-Club. Maskenball.
Gesellschaft „Sambler“. Nachm. 5 Uhr: Carneval. Sitzung,
Brüderhaus, Albrechtstraße 11.
Evangel. Verein. Eintracht. Nachm. 4 Uhr: Humor. Unterhaltung.

Montag, den 21. Februar 1898.

Gurhaus. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: „Epidemisch.“
Reichstheater. Abends 7 Uhr: „Die kleinen Bagabunden.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Wiesbadener Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Kaufstraße 9, täglich geöffnet.
Volkstheater. Geöffnet von 6-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ostschrankenverein. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von
9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.
Maler, Tüncher u. verw. Conrde. Abds. 8 Uhr: Versammlung.
Männergesangsverein Concordia. Abds. 8 Uhr: Maskenball.
Männergesangsverein „Union“. Abds. 8 Uhr: Maskenball.
Turn-Verein. Maskenball.
Blischstraße 22. Offentl. Vortrag. Anfang 6 Uhr.
Militär-Verein. 8 Uhr: Maskenball.

C. v. Bockum-Dolffs
pract. Thier-Arzt,
wohnt jetzt
Sedanplatz 3, 1. Stock.

Sonntag:
„Zum Adler“
(Bierstadt) 9655
Maskenball!

Marstraße 16,

Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Keller, evtl. mit Stallung sofort
zu vermieten. 6902*

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme
bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Oatten,
Bruders und Onkels,

Heinrich Litzius,

sagen wir unseren herzlichsten Dank, insbesondere
dem Herrn Pfarrer Müller für seine trostreiche
Grabrede, dem „Kriegerverein Laufenselden“ für
den erhebenden Gesang und dem „Musikverein“
für das letzte Ehrengeläute.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Litzius u. Kinder.

Laufenselden, den 18. Februar 1898. 9736

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 66 F

Mainz.

Liebfrauenplatz

Mainz.

vis-à-vis der Hauptwache.

Schädler's

Altdeutsche Weinstube
Hotel Schwan

hält sich für die Fastnachts-
tage bestens empfohlen.



Vorzügliche reingehaltene
Weine.

Exquisite Küche.

Autmerksame Bedienung

Der Besitzer:

Adolf Roth,

langjähr. Küchenchef.

Ein Granat-Armband
Samstag Mittag ver-
loren.

Gegen Belohnung Kirch-
gasse 25 abgegeben. 6913*

Sonntag:
„Zum Adler“
(Bierstadt) 9655
Maskenball!

Restaurant Kaiser Friedrich,
37 Kerostraße 37.

Während den Fastnacht-Tagen:
Musikalische Unterhaltung

bei
H. Märzen-Bier

und reichhaltiger Speisekarte zu billigen Preisen.
Anfang 4 Uhr
wogu freundlichst einladet

Fr. Scharpp.

la = la
Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht,
transportfest und gebrauchsfertig,

daher Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“
Giessen.

Für Schuhmacher!
Eine Partie starker Subenhaken, sowie Frauen-Schuh-
schuh-Schäfte billig abgegeben
Joh. Blomer, Neugasse 1, 2 St.

Eleg. Herrn-Maschinen
billig zu verkaufen. 2169
Eisenbogensgasse 10, 1. St.

Ein Fahrrad
für 30 Mk. zu verk. 6912*
Frankenstrasse 24, 3.

Perf. Böglerin
sucht Kunden in und außer dem
Saale. Helenestr. 12, Rath. 6851

Schulberg 15
Gartenh. 1 St. r., erhalten junge
Pute schöneg Vogels mit
ohne Kost. 6905*

Wauergasse 8
Hth. 2 St. r. erhalten 1 bis 2
reinl. Arter Vogels. 6898*

Sonntag:
„Zum Adler“
(Bierstadt) 9655
Maskenball!

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 19. Februar

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisen-Bds		Berliner	
4 Reichsanleihe . . . 103,80		Deutsche Reichsbank . . 159,50		Bochum, Bergh.-Gussst. . 197,—		D. Gold u. Silb.-Sch. . . 251,—		4% Hess. Ludwigsb. . . 100,20		6% Centr.-Pac. (West.) . 101,40		19. Februar Nachm. 2.46	
3 1/2 do. . . 103,80		Frankf. Bank . . . 128,—		Concordia . . . 254,50		Farbwerke Höchst . . . 43,—		4% do. v. 81 (3 1/2) 101,40		6% do. (Joaq.) . . 101,—		Credit . . . 227,—	
3 do. . . 97,35		Deutsche Eff.-W.-Bank . 128,—		Dortmund Union-Pr. . 157,80		Glück. Bauges. Pr.-Act. . 196,80		4% do. v. 1890 . . . 94,30		6% Chic. Burl. (Jowa.) . 108,—		Disconto-Com mand . . 221,40	
4 1/2 Pruss. Consols . . 103,80		Deutsche Vereins- . . 121,80		Dortmund Union-Pr. . 157,80		St. . . 196,80		5 Russ. Consols . . 103,90		6% do. do. . . 100,70		Darmstädter . . . 227,50	
3 1/2 do. . . 103,95		Dresdener Bank . . . 162,80		Gelsenkirchener . . . 177,50		Elekt.-Ges. Wien . . 141,80		3 1/2 do. . . 98,20		4% do. Burli.-Qney. . . 98,80		Deutsche Bank . . . 162,10	
3 do. . . 98,20		Mitteldeutsche Cred.-B. . 162,80		Harpener . . . 176,80		Nordd. Lloyd . . . 113,—		4 1/2 do. . . 96,10		5% Chic. Rock. Isl. u. . 114,40		Dresdener Bank . . . 162,10	
4 1/2 Griech. . . 35,33		Nationalb. f. Deutschl. . 165,50		Hibernia . . . 190,10		Verein d. Oelfabriken . 106,80		4% do. . . 92,20		5% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Berl. Handelsges. . . 170,75	
4 1/2 Ital. Rente . . . 94,—		Pfälzische . . . 143,73		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Zellstoff, Waldhof . . 214,00		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Russ. Bank . . . 191,—	
4 1/2 Oest. Gold-Rente . 104,20		Rhein. Credit- . . 137,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Dortmund, Gronau . 191,—	
4 1/2 Silber-Rente . . 98,90		Hypoth. . . 169,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Mainzer . . . 86,70	
4 1/2 Portug. Staatsanl. . 98,70		Württemb. Verb. . . 148,70		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Marienburg . . . 86,70	
4 1/2 do. Tabakanal. . 94,80		Oest. Creditbank . . 306,—		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Ostpreussen . . . 86,70	
5 Russere Anl. . . 21,50		Bergwerks-Aktion.		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lübeck, Büchen . . 170,75	
5 do. v. 1881/88 . . 161,—		Bochum, Bergh.-Gussst. . 197,—		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Franzosen . . . 35,—	
5 do. v. 1890 . . . 94,30		Concordia . . . 254,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 Russ. Consols . . 103,90		Dortmund Union-Pr. . 157,80		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 Serb. Tabakanal. . —		Gelsenkirchener . . . 177,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 Lt. B. (Nisch-Pir.) . —		Harpener . . . 176,80		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 St.-R.-B. H.-Obl. . —		Hibernia . . . 190,10		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 Span. Russere Anl. . —		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 Türk Fund. . . 56,60		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 do. Zoll- . . 97,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 do. . . 22,35		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
3 1/2 Ungar. Gold-Rente . 103,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
3 1/2 do. v. 1889 . . 102,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
1 1/2 do. Silb. . . 86,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
6 1/2 Argentinier 1887 . 79,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 1/2 do. inier 1888 . . 69,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 1/2 Russere . . . 84,70		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 Unif. Egypter . . 103,—		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 1/2 Priv. . . 104,10		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
6 1/2 Mexikaner Russere . 97,10		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 1/2 do. E.-B (Teh.) . 94,20		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
5 1/2 do. cons. inn. St. 25,—		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
Stadt-Obligationen.		Bergwerks-Aktion.		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
3 1/2 abg. Wiesbadener 100,80		Bochum, Bergh.-Gussst. . 197,—		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
3 1/2 1887 do . . 101,—		Concordia . . . 254,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
3 1/2 do. v. 1896 . . 101,—		Dortmund Union-Pr. . 157,80		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
4 1/2 Lissabon . . . 86,30		Gelsenkirchener . . . 177,50		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
3 1/2 Rom III/VII . . 95,20		Harpener . . . 176,80		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Hibernia . . . 190,10		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		Lombarden . . . 35,—	
		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Kaliw. Aschersleben . 147,90		Hess. Ludwigsb. . . 246,50		4% do. . . 96,10		4% Pac. L. M. Est. u. Coll. 103,70		L	

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 43.

Samstag, den 20. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ede. Bellrich- und Hellmündstraße,
C. Bach, Ede. Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ede. Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ede. Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
H. B. Borsdorf, Röderstraße 7,
W. H. Dienstadt, Ludwigsstraße 4,
Aug. Müller, Kirchgraben 22,
Louis Köster, Ede. Pehrstraße und Steingasse,
Emil Witz, Bismarckstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs, Ede. Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ede. Bleich- und
Hellmündstraße.

Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankendrasse 22.

Filiale in Biebrich:

Tabakhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt.

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Berzöhe, wenn ich höre,“ sagte sie leise, „ich komme
mit einer Bitte zu Dir, deren Erfüllung Du hoffentlich
nicht verweigern wirst.“

„Wenn ich sie erfüllen kann —“

„O gewiß, ich wünsche über eine Geldsumme ver-
fügen zu können, die für Deine Verhältnisse nicht sehr
bedeutend ist.“

„Darauf ich fragen, zu welchem Zweck?“

Erna senkte vor seinem forschenden Blick verlegen
die Wimpern.

„Erlasse mir die Antwort auf die's Frage!“ bat sie.

„Ich kenne die Antwort schon,“ sagte er, und seine
Brauen zogen sich wieder leicht zusammen, „Herman hat
Dir mit Deinen Memoiren gedroht —“

„War er auch bei Dir?“ unterbrach sie ihn rasch.

„Ja wohl! Nicht aus freien Stücken; ich wußte, daß

er hinaufgegangen war, und ließ ihn bei seiner Rückkehr
erfassen, hier einzutreten. Der Lump kommt immer mehr
herunter, sein ganzes Trachten ist dahin gerichtet, Geld,
viel Geld zu erpressen, und mir scheint, daß seine Drohungen
Dich eingeschüchtert haben.“

„Nein,“ erwiderte sie, „nicht aus diesem Grunde
wende ich mich an Dich. Ich möchte endlich Ruhe haben,
und ich weiß, daß ich sie nur dann finden werde, wenn
Herman Europa für immer verlassen hat.“

„Sage mir aufrichtig, hast Du Grund, seine
Drohungen zu fürchten?“ fragte er, und ein leises Miß-
trauen sprach jetzt wieder aus seinem Blick, der prüfend
auf ihr ruhte.

„Durchaus nicht!“ antwortete sie, das schöne Haupt
stolz emporhebend, „ich fürchte sie nicht, aber sie sind
mir nicht angenehm, und das wird Dich nicht befremden!“

„Er droht mit der Veröffentlichung Deiner Me-
moiren!“

„Wenn sie nur die Wahrheit enthalten, mag Jeder
sie lesen!“

„Er behauptet auch, die Briefe zu besitzen, die Du
in Deiner Elfenbeinschatulle aufbewahrtest.“

„Eider ist es ihm gelungen, sie mir zu stehlen.“

„Und auch diese Briefe enthalten Nichts, was die
Oeffentlichkeit schonen müßte?“ forschte er.

„Es sind Liebesergüsse,“ erwiderte sie mit einem ge-
ringfügigen Achselzucken; „sie könnten im schlimmsten
Falle Spott und Lachlust herausfordern.“

Die Ruhe, mit der sie seine Fragen beantwortete,
drängte das erwachende Mißtrauen wieder zurück, er
hielt es für unmöglich, daß diese Ruhe nur eine Maske
sein könne.

„Das ist es ja, was er uns als Schreckbild vor die
Augen hält, er rechnet darauf, daß wir den Skandal fürchten,
den die Memoiren voraussichtlich hervorrufen würden.“

„Und dies würdest Du in der That thun,“ erwiderte
Erna, „wir haben viele Reider —“

„Soweit wird es nicht kommen,“ unterbrach er sie mit
einer ablehnenden Handbewegung. „Wie viel hat er von
Dir gefordert?“

„Fünfstausend Thaler!“

„Und mir bot er seine Sudelei für dreißigtausend
Thaler an,“ sagte er. „Er wird immer unterschämter!“

„Weiß Du in Deiner Eifersucht ihm wahrscheinlich
Neugier oder Furcht gezeigt hast!“

„Im Gegentheil, ich bin ihm so grob entgegengetreten,
daß ich mich dieser Grobheit wegen beinahe vor mir selbst
schämte!“ entgegnete er.

„Wenn Du die fünfstausend Thaler opfern willst, so
werde ich uns von ihm befreien —“

„Hoffe das nicht!“ fuhr er fort. „Beim Abschied
sagte er mir, er nehme den Vorschlag, den er Dir ge-
macht habe, zurück. Aber gesetzt auch, ich bewillige seine
Forderung, wir würden ihn darum doch nicht los! So-

bald das Geld verschwendet wäre, würde er mit neuen
Drohungen und Forderungen an uns herantreten; er kann
ja die Memoiren jeden Tag neu schreiben, eine bindende
Verpflichtung erkennt solch ein ehrloser Lump nicht an.“

„Du kannst ihm das Geld drüber auszahlen lassen!“

„Gewiß, aber auch darin liegt für uns keine Sicher-
heit, ich kann ja seine Rückkehr nicht verhindern. Nein,
Erna, ich werde mich auf nichts einlassen, diesem Lump
keinen Pfennig zahlen! Ueberlasse es mir, Deine Ehre
zu schützen, nach drei Tagen will er meine Antwort hören,
sie wird ihm nicht gefallen. Läßt er nur eine einzige
Zeile drucken, die Deiner Ehre zu nahe tritt, so werde
ich dem Staatsanwalt Anzeige machen, daß Du mich
konfiscirt, der Verfasser verhaftet werden; dann wird er
erkennen, daß er auf diesem Wege nichts erreichen kann.“

Dann erst ist der rechte Zeitpunkt gekommen, ihm die
Mittel zur Auswanderung anzubieten, dann stellen wir
Bedingungen, die er nothgedrungen annehmen muß.“

„Aber dann ist auch der Skandal fertig!“ warf Erna
ein. „Du wirst nicht verhindern können, daß einige hundert
dieser Memoiren veräußert werden, ehe die Confiskation er-
folgt. Man wird das Buch in unseren Kreisen verschlingen,
von Hand zu Hand verleißen —“

„Das müssen wir dann geduldig über uns ergehen
lassen,“ unterbrach er sie ruhig. „Verständig denkende
Menschen werden dieses Pamphlet verachten, und die boß-
haften Zungen können uns Nichts anhaben, denn wir stehen
zu hoch über ihnen.“

Erna wird seinen Abschied nehmen, Waldemar
von Dornberg die Verlobung lösen müssen —“

„Ah bah, so schwarz sehe ich nicht! Und wenn die
beiden Herren auch den Dienst in der Armee quittiren
müßten, was läge daran? Sie sind reich genug, eine andere
Carrière einzuschlagen; Baron von Dornberg wünscht ohne-
dies, daß sein Sohn sich bald der Landwirtschaft widmen
möge. Ich habe diese Drohungen und Erpressungsversuche
nun endlich satt; betriff die Lump noch einmal unser Haus,
so lasse ich ihn hinauswerfen, daß magst Du ihm sagen,
wenn er Dich wieder belästigt. Und nun bitte ich Dich,
mich zu entschuldigen, ich muß die Mittagpost noch er-
ledigen, und ich glaube, wir haben jetzt nichts weiter zu
besprechen. Sei nur ganz ruhig und mache Dir keine
unnützen Sorgen, ich habe jetzt den Weg gefunden, auf
dem ich den Störenfried dauernd unschädlich machen kann.“

Hätte ich dies Alles voraussehen können, so würde ich in
Hamburg den Rath des Polizeibeamten befolgt und Deinen
Bruder als Gefangenen zurückgebracht haben. Aber auf
damalige Unterschlagung kann ich jetzt nicht mehr zurück-
kommen, so muß ich denn abwarten, bis der Angriff erfolgt.“

„Du willst Dich unter keiner Bedingung auf Unter-
handlungen mit ihm einlassen?“ fragte Erna, die sich er-
hoben hatte und mit forgenvollem Blick den Gatten anschaute.

„Nein!“ antwortete er in einem Tone, der keinen
Widerspruch duldet; „in unserem beiderseitigen Interesse

Neues aus aller Welt.

— **Göttingen**, 18. Febr. Heute Nachmittag erschoss der
Schloßer Zimmermann ein reiches altes Fräulein, Namens Dan-
nerts. Der Mörder wurde verhaftet und legte bereits ein
Geständniß ab.

— **Wien**, 18. Febr. Nach der „Neue Fr. Pr.“ fand zwischen
dem Prinzen Philipp von Coburg, Oberleutnant des
13. Infanterie-Regiments, und Geza von Wataich-Keglevich
ein Duell unter besonders schweren Bedingungen statt, zuerst
mit Pistolen, dann mit Säbeln. Der Kampf endete mit der Ver-
wundung des Prinzen von Coburg am rechten Arm. Die Ver-
wundung ist nicht unerheblich.

— **In der Forderung für Steuerobjekte** waren die
höheren preussischen Finanzbehörden unserem guten Frn. v. Miquel
noch weit über. So mußte, wie — da — im „Bär“ kon-
statirt, unter der Regierung Friedrichs I. von Preußen
Jeder, der Gold oder Silber auf seinen Kleidern tragen wollte,
jährlich einen Thaler Steuer zahlen. Das Tragen einer
Perle kostete jährlich ein bis drei Thaler Steuer. Wer
in einem Wagen fahren wollte, also das theure Pfaster
zu verberben half, mußte sich mit 3—4 Thalern jährlich besteuern
lassen. Der Kaffee, Thee oder Chocolate trinken wollte, mußte die
Erlaubniß für 2 Thaler jährlich erkaufen. Es gab sogar eine
Steuer für Stiefel, Pantoffel und Huthener. Am lästigsten aber
war die Kopfsteuer, welche selbst der Hof bezahlte. Der König gab
für seinen Kopf 4000, die Königin 2000 Thaler. Auch eine
Jungfersteuer existirte. Ein jedes Mädchen mußte in der Zeit
von 20. bis 40. Lebensjahre 1 Thaler Steuer zahlen, wenn es
nicht nämlich nicht gelang, bis dahin unter die Haube zu kommen.

— **Zur Affaire Carpete in Brüssel**. In der Haupt-
stadt Brüssel der Gallerie Saint-Herbert herrschte am 15. Februar,
Nachmittags, eine große Aufregung. Ein in der Brüsseler Be-
welt sehr bekannter junger Mann, der mit seiner Maitresse eine
luxuriöse Wohnung inne hatte, und in der Königsstraße ein Ban-
kett unter der Firma Chatterton betrieb, wurde von Beamten der

Staatsanwaltschaft und Polizei festgenommen. Dieser sogenannte
Bankier Namens Vincent, Stammgast aller feinen Anzeigen und
Spielklubs, war der Geschäftsmann der berühmten Carpete, für
die er im „Crédit Lyonnais“ 330,000 Fr. niedergelegt hatte. Er
betrieb für diese und für sich selbst unlaubliche Geldgeschäfte mit 10
bis 17 v. H. monatlichen Zinsen; namentlich beutete er Geistliche
hart aus; auch war er Direktor eines Finanzblattes, das „uneigen-
nützig“ Wink für Anlegung von Capitalien lieferte und den
Titel „L'Argent“ führte. Die Bücher und Schriftstücke wurden
beschlagnahmt; nach einem dreitägigen Verhöre wurde der Bankier
nach dem Gefängnisse abgeführt. Die Gelder im „Crédit Lyonnais“
wurden auch beschlagnahmt. Vincent ist erst 25 Jahre alt.

— **Der Untergang des französischen Dampfers**
„Flachat“. Wie bereits kurz mitgetheilt wurde, ist der Dampfer
„Flachat“ von der Compagnie Générale Transatlantique während
eines dichten Nebels und hochgehender See bei Anaga Point,
Teneriffa, gescheitert und dabei sind 100 Menschen ums Leben
gekommen. Der kleine Dampfer „Susu“, der zwischen den ver-
schiedenen Häfen der Insel Teneriffa fährt, ist vorgestern mit einem
Passagier und 13 Mann von der Befragung des untergegangenen
„Flachat“ in Santa Cruz angekommen und berichtete, daß das
Schiff, nachdem es auf das Riff gelaufen war, in zwei Theile zer-
brach. Die „Susu“ soll nach dem Schanplan der Katastrophe
zurückkehren, um falls möglich, weiteren Beistand zu leisten. Der
„Flachat“ war ein eiserner Schraubendampfer mit 3 Masten, 200 F.
lang, 36 F. breit und 25 $\frac{1}{2}$ F. tief. Das Schiff hatte 2175 Tons
und war 1880 bei M. Pearse and Co. in Stockton-on-Tees gebaut,
von wo auch die Maschinen stammten.

— **König Lear und seine drei Schwiegerköpfe**. Aus
Budapest berichten dortige Blätter: Ein armer alter Hausfrau,
Namens Moriz Holländer, stand vor dem Appellaten des Budape-
ster Civilgerichtshofes. Er verlangte seine Kinder, drei Töchter,
diese mögen ihn, da er nun krank und arbeitsunfähig geworden,
erhalten. Seine Töchter, beziehungsweise seine Schwiegerköpfe
gaben an, daß sie selbst sehr arm seien, erklärten sich jedoch bereit,
daß der eine ißm die Kopf, der andere Quartier geben wolle. Der

dritte Schwiegersohn, der im Rock eines Dienstmannes erschien,
gab folgende Erklärung ab: „Hohes Gericht! Der Rock da, den
ich trage, gehört nicht mir, sondern dem Unternehmer; diesen Rock
kann ich meinem Schwiegervater nicht geben, einen anderen aber
besitze ich nicht. Dagegen gebe ich ihm, wenn er von mir durch-
aus etwas haben will, mit Vergnügen seine Tochter zurück.“ Al-
lgemeine Heiterkeit folgte dieser mit bitterem Ernste vorgetragenen
Aussage und der Kläger beistimmte, die Propositionen seiner
beiden anderen Schwiegerköpfe zu acceptiren und die Klage zurück-
zugeben.

— **Millionen-Debutantinnen**. In dieser Saison sind
zwei junge Erbinnen zum ersten Male in der New-Yorker Gesell-
schaft erschienen. Es sind gleich schöne, gleich reiche, doch in ihrem
Wesen und ihrer Gesinnung grundverschiedene junge
Damen von 17 und 18 Jahren. Jede von ihnen dürfte ihre
fünf Millionen Dollars „werth“ sein. Die eine, Miss
Drexel, hat das Glück gehabt, das einzige Kind des
verstorbenen Chefs der berühmten Bankfirma Drexel-
Morgan zu sein; die andere ist die Tochter des großen
Anson Phelps Stokes, dessen Vater schon das immense Vermögen
zusammengedrückt hat, das seine Enkelin jetzt mit Grazie an den
Mann bringen wird. Beide junge Mädchen sind auffallende Schön-
heiten. Miss Stokes ist eine schlanke Blondine mit großen blauen
Augen, dunklen Wimpern und Brauen und einem Teint wie Milch
und Blut. Ihre Erziehung ist vollendet. Sie ist so recht das
Genie jener „reichen Amerikanerinnen“, die sehr gern
von einem englischen Lord, einem deutschen oder französischen
Grafen geheirathet wird. Miss Drexel ist eine frurige Brünette mit
schwarzen Augen und der Gestalt einer Juno. Sie hat eine aus-
gesprochene Vorliebe für Sport und macht sich mehr aus einem
schönen Pferde oder einem eleganten Kade als aus der kostbarsten
Pariser Toilette. Nichtsdestoweniger hält sie einen der ersten Damen-
schneider New-Yorks fortwährend in Athem, und ihre Bewunderer
erklären, daß sie auf der Promenade wie im Ballsaal, auf dem
Stadtplatz wie auf dem Renner, kurz überall geschmackvoll, reizend
und mit Chic gekleidet ist.

verbiere ich es auch Dir; der Mann muß erkennen, daß wir ihn nicht fürchten."

Erna durfte nicht länger bleiben, ihr Mann hatte bereits an der Glockenschnur gezogen, um die unterbrochenen Gespräche wieder aufzunehmen, mit sorgenvoller Miene fehrte sie in ihr Boudoir zurück.

Sie hatte gehofft, das Geld zu empfangen und damit ihren Bruder befriedigen, sein Schweigen für immer erkaufen zu können, nun war die Sachlage noch ernster, die Gefahr noch drohender geworden!

Daß ihr Gatte an seinem Entschluß festhalten und sich auf keine Unterhandlungen mehr einlassen würde, unterlag für sie keinem Zweifel mehr, er hatte es mit einer Entschiedenheit erklärt, die, wie sie aus Erfahrung wußte, sich weder durch Bitten, noch durch Gründe erschüttern ließ.

Wenn er gewußt hätte, wie sehr und aus welchen Gründen sie das Erscheinen dieser Memoiren fürchten mußte!

Sie durfte das nicht ruhig abwarten, sich mit dem Gedanken beruhigen, daß ihr Gatte sie beschützen werde, sie wußte, daß er der Erste war, der den Stein wider sie aufhob.

In ihrer Angst beschloß sie, sich noch einmal an den Baron zu wenden; lieber wollte sie sterben, als dieser Schmach sich aussetzen, mit der ihr ehrlöser Bruder sie bedrohte.

22. Kapitel.

Innerlich noch immer erregt, aber scheinbar ruhig, trat die Commerzienrätin in das Speisezimmer, sie wollte Fragen vermeiden, die ihr nur peinlich sein konnten.

Der Commerzienrath und Hilba waren anwesend, Eginhard trat bald nach ihr ein, seine Erregung, die eine freudige zu sein schien, fiel Allen auf.

Hilba war schweigsam, Eginhard plauderte mit seinem Vater über die schließliche Angelegenheiten, gab einige Anekdoten zum Besten und brachte dann die Rede auf die beiden Apfelschimmel, die Graf Burgan seinem Neffen angewiesen hatte.

"Die Pferde werde ich kaufen," nickte der Bankier, "Baron Walbemar sprach gestern davon; ich will sie dem Brautpaar zum Geschenk machen. Du kennst die Thiere?"

"Ich habe heute Morgen gesehen," erwiderte Eginhard, "von ausgezeichnetster Schönheit, reine Race, aber noch sehr jung und etwas scheu. Wenn Walbemar sie einfahren will, wird er seine Mühe mit ihnen haben."

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. Februar 1898. Ebneth.

Militärgottesdienst.

8.30 Uhr: Herr Div. v. Pfr. Ronge, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ronge, Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfr. Ronge.

Am 4. u. 6. Uhr: Herr Pfr. Ronge, Samstags Amtshandlungen. Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule (Luisenstraße 26).

Mittwoch, den 23. Februar, Abends 6 Uhr. Div. v. Pfr. Ronge.

Verkündigung.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Ronge, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ronge, Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfr. Ronge.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Ronge. Beerdigungen: Herr Pfr. Ronge.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Ebneth 18.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Barth. Part.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Ronge, Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ronge, Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfr. Ronge.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Ronge. Beerdigungen: Herr Pfr. Ronge.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16, Part.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr, Jahnstraße 16, Part.

Bibelstunde, Dienstag Abends 8.30 Uhr in der Bleichstr. 28 (Klementenschule), 2 Treppen. Pfr. Ronge.

Diaconissen-Wutterhaus, Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr und heil. Abendmahl.

Kindergottesdienst 2 Uhr. Herr Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntag Nachmittags 11.30 Uhr. Sonntagverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

Jünglings-Verein. Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelstunde.

Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 20. Februar 1898. Ebneth. Vorm. 9^{1/2} Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.

Mittwoch, 23. Februar, Abends 8^{1/2} Uhr: Abendgottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Apostolische Gemeinde, Bleichstraße 22.

Sonntag Abends 6 Uhr und Donnerstag Abends 8^{1/2} Uhr: Öffentliche Vorträge. Abendmahl ist freudigst eingeladen. G. Tübner.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1 St. Sonntag, den 20. Febr. 1898. Vorm. 9.30 Uhr u. Nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger Reiner); Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 8 Uhr: Junglingsverein. Gäste willkommen.

Montag Abends 8.30 Uhr: Gebetsversammlung. Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Math. 11, 20—30.) Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenestraße 1, 1. Etage. Sonntag, den 20. Februar, Vorm. 10 Uhr: Predigt: 11 Uhr: Sonntagsschule; Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abends 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr: Frauen-Missionsverein. Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 20. Februar 1898. Quinquagesima.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr ist sacramentalische Andacht und Umgang mit den Allerheiligsten.

Am Sonntag von Morgens 6 bis Abends 6 ist Anbetung des hl. Sacramentes im St. Josephs-Hospital, am Montag in der Bräuterkapelle und am Dienstag im Hospiz zum hl. Geist.

Am Mittwoch und Donnerstag die Messen um 6.30 u. 7.15 Uhr, um 8 Uhr Amt, 9.15 Uhr Kindergottesdienst. Nach jeder heil. Messe findet Austheilung des Aschentreuzes statt; für die Jünglinge der höheren Lehranstalten während des Amtes, für die Schulkinder vor und während des Kindergottesdienstes.

Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Segen; ebenso am Samstag. An den Wochentagen findet die heil. Messe um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bleicherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Töchterchule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sacramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten; Abends 6 Uhr: Kreuzwegandacht für die armen Seelen, danach Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. — 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar Dienstag und Freitag für die Bleicherschule, Mittwoch und Samstag für die Bleicherschule.

Am Mittwoch und Donnerstag die Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Am 9 Uhr ist feierliches Hochamt zugleich als Kindergottesdienst. Nach jeder hl. Messe und vor Beginn des Hochamtes ist Austheilung des Aschentreuzes. Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Segen.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe. Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Bleichstr. 92, 7, 95. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

English Church Services.

Febr. 20. Quinquagesima-Sunday. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Bible Study for Boys. 6 Evening Prayer.

Febr. 21. Monday. 11 Morning Prayer. Febr. 23. Ash Wednesday. 11 Litany and Ante-Communion with Sermon. 3.30 Evening Prayer.

Febr. 24. Thursday. St. Mathias, A. u. M. 10 Holy Communion. 3.30 Evening Prayer.

Febr. 25. Friday. 3.30 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain. S. Qates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher. und christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnstraße 1 Part.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Gegründet 1884, Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abteilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architekt Schlink, Sec.-St. b. S. Dranienstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Reiter, Canstingsberg 2, oder deren Stellvertretern Herren: Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung, Helenestraße 12, und Anton Hofmann, Hellmündstraße 21. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat.

Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 7306 Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 Mk. 1940

Sterbebeitrag: 50 Pfg. 600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellmündstraße 37, Rübsamen, Bleichstraße 51, Lenius, Karstr. 16, sowie beim Kassaboten Nell-Hussong, Dranienstraße 25.

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse,

empfehlen

vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1,—

— im Abonnement billiger —

sowie eine

reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pfg.

Reinen Landwein

per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.

Biere

aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.

Aufmerksamste Bedienung zusichernd,

Hochachtungsvoll

Rud. Nechwatal.

1999

Restaurant

Zum Quellenhof,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

Restaurateur.

534

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Delnlein.

13

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

14

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 2 Uhr.

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

Heute, sowie jeden Sonntag von Nachmittags

4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Bierstadt.

„Saalbau zur Rose“.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

2986

Ph. Schiebener.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

X. Wimmer.

Per Bahn ohne Umladung

In der

Stadt

u. über

Land

mit

werden

Umsätze

unter

Garantie

billigst

bejort.

1749

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Wagen
sowie
Fahrräder
werden

Umsätze

unter

Garantie

billigst

bejort.

1749

1749

1749



Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla“.

Fastnacht-Sonntag, den 20. Febr., 8 Uhr 11 Min. Abends, in den festlich decorirten und glänzend illuminirten Sälen des „Turnerheims“, Hellmündstraße 25:



Großer Volks-Maskenball

mit ganz neuen Ueberraschungen, Maskenspielen etc. etc. nebst

Concurrenz um 10 werthvolle Preise, sechs Damen- und vier Herren-Preise.

NB. Die Damen der Comité-Mitglieder verzichten freiwillig auf die Betheiligung an der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins „Narrhalla“ zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. Hochachtung

1951 Das Comité.
Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken à Mk. 1.—, für nichtmaskirte Damen 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2, Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, J. Fuhr, Goldg. 12, Pätz, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13, Bauer, Feldstr. 9, Gorrizon, Cigarrenhdlg., Kirchgasse 60, Georg See, Römerberg 2/4, Etienne, Castelfstr. 1 und im Turnerheim, Hellmündstr. 25.

Kassenpreis: Herren und Masken Mk. 1.50, nichtmaskirte Damen Mk. 1.—
Masken, welche um Preise concurren wollen, müssen mindestens von 10 Uhr ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betr. Eintrittskarten an den Präsidenten wenden.

NB. Um den werthen Gästen Gelegenheit zu geben, sich in der letzten Stunde noch zu maskiren, hat Herr J. Fuhr, Goldgasse 12, in der Turnhalle eine Filiale seiner Masken-Garderobe errichtet, welche zu recht zahlreicher Benutzung hiermit bestens empfohlen wird.

Gesangverein

„Neue Concordia.“

Am Fastnacht-Montag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr anfangend:

Großer Maskenball



Römersaal

nebst Vertheilung von 8 werthvollen Preisen (5 Damen- und 3 Herren-Preise).

Eintritt im Vorverkauf: für Masken 1 Mk., für nichtmaskirte Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf. Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Karten hierzu sind erhältlich bei den Herren: Streusch, Webergasse, Lewin, Langgasse, Gorrizon, Kirchgasse, Treitler, Paulbrunnentstraße, Sattler, Friseur, Saalgasse, Sittinger, Kirchstraße, Winkler (Andreas Hofer), Weygandt, Römersaal, Rappes, Hofnagelgasse, Kallmer, Zur Heidenmauer, Kaiser, a Könige, und Kohlhofer, Stiftstraße 1. Bei letzterem können unsere Mitglieder, welche sich maskiren, ihre Karten in Empfang nehmen.

NB. Die nach 1/11 Uhr erscheinenden Masken haben keinen Anspruch auf Preise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Die billigste Masken-Verleihanstalt

von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos in schöner Auswahl, Waffen, Verrücken, Gesichtsmasken, Damen- und Herren-Costüme von 1.50 Mk. bis 20 Mk. Preise u. dergl.

Anfertigung nach Maass sehr billig. 1891

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

Männer-Turnverein.



Fastnacht-Dienstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., in unserer Turnhalle, Platterstraße 16.

Großer Masken-Ball

wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen.

Jedem Mitglied stehen zwei Einladungen für Nichtmitglieder zu und wollen Selbstige sobald als möglich dem Vorstand angegeben werden.

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. sind nur bei unserem Kassirer Herrn Martin, Michaelsberg 24, zu erhalten.

Maskensterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. sind zu lösen bei den Herren Fris Engel, Paulbrunnentstraße 12, Ferdinand Zange, Marktstraße 11, Valentin Kuhn, Langgasse 4 und Oswald Rau, Adlerstraße 21.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 21. Februar cr., Abends 8 Uhr anfangend:

Großer Maskenball

im Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dohheimerstraße. Concurrenz um 7 Preise (4 Damen- und 3 Herrenpreise).

Eintritt für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken Mk. 1.50, eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende zahlt 50 Pfg.

Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, ihre Karten vorher bei unserem Kassirer, Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder sind ebenfalls da zu lösen.

Kassenpreis 2 Mark.

Masken, welche nach 10 Uhr eintreffen, bleiben bei der Concurrenz unberücksichtigt. Närrische Abzeichen beliebt man am Saaleingang in Empfang zu nehmen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Bilda“.



Fastnacht-Dienstag, 22. Febr., Abends 8 Uhr in der Turnhalle

Hellmündstraße 25:

Großer Maskenball

mit Vertheilung von acht werthvollen Preisen. (5 Damen- und 3 Herrenpreise)

Zu diesem seit Jahren so beliebten Maskenfeste ladet seine Mitglieder, Freunde, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten: Für Herren und Masken Mk. 1.—, jeder unmaskirte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren Kaufmann Bickel, Langgasse 20, Hutter, Kirchgasse 58, Prohl, Kirchgasse 40, Graumann, „Zum Deutschen Hof“, Köbs, Neugasse 4, Weingarten, „Zur Turnhalle“, Hellmündstraße 25, Maskengeschäft von Geschw. Gerhard, Mauritiusstr. 7, Emil Mey, Walramstraße 25, Maskengeschäft von Herrn Kerb, Langgasse 13 und bei Herrn Brück, Barbiergehäst, Paulbrunnentstraße 10.

Kassenpreis Mark 1.50.

Es sei noch bemerkt, daß Masken, welche um Maskenpreise concurren wollen, bis 10 Uhr anwesend sein müssen, da sie sonst nicht berücksichtigt werden können.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 20. Februar:



Grosser MASKEN-BALL

nebst Vertheilung von zehn werthvollen Preisen für die schönsten und originellsten Damen- und Herren-Masken,



in sämtlichen prachtvoll decorirten Räumen des

Römersaal

(Dohzheimerstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höflichst eingeladen, dass für Maskenspiele und scherzhafte Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mark

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis Fastnacht-Sonntag Mittag 2 Uhr zu beziehen durch die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl Grünberg, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, Max Döring, Uhrmacher, Michaelsberg 20, W. Dräger, „Zum Rosengärtchen“, Taunusstrasse 42, A. Eppe, „Zum Mauritius“, Mauritiusstrasse 1, J. Fuhr, Maskeradesgeschäft, Goldg. 12, Louis Hutter, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 54, M. Jung, Friseur, Wilhelmstr. 8, A. Kahleis, Privat-Post, Delaspeestrasse 1, W. Montpellier, Bäckermeister, Albrechtstrasse 14, Carl Noll, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 5, C. Schlink, Spezialehandlung, Paulbrunnentstrasse 13, C. Soult, Restaurant „Zur Mainzer Bierhalle“, Maurergasse 4, L. Weigand, „Römersaal“, Dohzheimerstrasse 15, und im Vereinslokal, „Zur Kronenhalle“, bei Herrn J. Geyer, Kirchgasse 36.

1928

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Dohzheimerstr. 18, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/11 Uhr an im Festsale anwesend sind.

Carneval-Verein „Wiesbadenfa.“



Fastnacht-Sonntag findet in der auf's herrlichste decorirten Männerturnhalle, (Platterstraße)

Volks-Maskenball

mit 30 Prämierungen als:

12 nur werthvolle Damenpreisen

und 6 Maskendiplomen,

8 nur werthvollen Herrenpreisen

und 4 Maskendiplomen

statt und laden wir zu diesem wohl einzig hier dagewesenen Maskenfeste ganz ergebenst ein.

Maskensterne Mark 1.—.

(Kassenpreis Mark 1.50.)

Maskensterne im Vorverkauf Mk. 1.— erhält man bei C. Lübert, Kirchgasse 9, W. Lewin, Langgasse 31, J. Reiles, Webergasse 22, C. Saffel Kirchgasse 40, sowie in den Maskengarderoben von Brademann, Kirchgasse 38, Deuer, Goldgasse 9, Geiswitzer Gerhard, Mauritiusstraße.

Nichtmasken erhalten am Saaleingang carneralistische Abzeichen.

Die Preise sind im Schaufenster der Firma M. Schneider, Kirchgasse, ausgestellt.

1944 Der kleine Rath.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Fastnacht-Dienstag, den 22. Februar Abends 8 Uhr 11 Min., in den oberen Räumen des „Casino“, Friedrichstrasse 22:

Carnevalistische Damensitzung

mit costümirtem Ball,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste freundlichst einladen.

Der Eintritt kann nur gegen streng personell gültige Einladungskarten erfolgen, bei Missbrauch wird die Karte entzogen.

1964

Nächste Ziehung!
Das Loos nur
2 Mark.

Grosse Friedberger Geld-Lotterie.

Das Loos nur
2 Mark.

8140 Geldgewinne $\frac{1}{4}$ Million Mark ohne Abzug.
Hauptgewinne Mark 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Baar.
5x2000, 10x1000. Ziehung schon 14. bis 16. März 1898. Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. versendet de Fallois allein. General-Debit in Wiesbaden, Langgasse 10. Reichsbank-Giro-Conto. — Diese Loose sowie Victoria-Loose à 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.) sind auch zu haben in den mit Plakaten versehenen Handlungen.

Für Liste und Porto 30 Pfennig beifügen.

Friedberger Loose à Mk. 2.—,

Auguste Victoria-Loose à Mk. 1.—
zu haben bei **Carl Cassel, Kirchgasse 40,**
Liste und Porto 25 Pfg. extra.

Billetvorverkauf für das Wallhallatheater zu ermässigten Preisen.

Märzen-Bier!

Von Samstag ab bringen wir in unseren hiesigen Lokalen ein **extra eingebrantes, vorzügliches**

helles Märzenbier

zum Ausschank, worauf wir das geehrte Publikum besonders aufmerksam machen.

Rheinische Bierbrauerei.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen werthen Sportsfreunden die ergebene Anzeige, dass ich die Vertretung und den Allein-Verkauf der



Victoria-Fahrräder
vorm. Frankfurter & Ottenstein, Act.-Ges., Nürnberg,
Clais-Pfell-Fahrräder, Mühlhausen i. Th. und
Brennabor-Fahrräder,
Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

für Wiesbaden und Umgegend übernommen habe, mit dem Heutigen obige Räder in meinem Verkaufslokale

22 Taunusstrasse 22,

Culmbacher Felsenkeller,

zur Ansicht und Verkauf ausgestellt habe.

Obige Räder sind Jahre lange bewährte **erstklassige Fabrikate** mit den neuesten bewährten Verbesserungen.

Reparaturen exakt und billigst. — Lernsaal zur Verfügung.

1891

Hochachtungsvoll

Ernst Zimmermann.

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulierung schnell und coulant,

Reservefonds in Baar vorhanden,

für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft erteilt der Generalagent Herr Wg. Schaller in Frankfurt a. M. Vockenheimer (Königstr. 1), sowie

3156

Die Direction.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

901

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

PATENTMUSTER-SCHUTZ etc.
Construktionen für Masch. Hoch-Bau.
Untericht im Techn. Zeichnen.
Ernst Franke Civil-Ingenieur
Wiesbaden, Goldgasse 29 1b.

Wiesbaden.

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Kaffee!

Kaffee!

Kaffee!

garantirt rein schmeckend, hell geb. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und 160 Pf.

Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf.

Brod!

Brod!

Brod!

Kornbrod, lange Laibe

Gemischtes Brod, lange Laibe

Weißbrod, lange Laibe

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 Mk.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mk.

Feinste frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zweischennuß per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Saferkochen per Pfd. 25 Pf., Safergrühe per Pfd. 22 Pf.

Maisöl per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf.

Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu enorm billigen Preisen.

KREBS WICHSE

giebt den
schönsten Glanz.

Radfahr-Unterricht



für Damen und Herren wird
gründlich erteilt zu mäßigen
Preisen

Platterstraße 16,

„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hieselbst.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN HERGESTELLT IN DEN SUCCURSALEN

A. J. Champagne **Schierstein**

Die Champagne des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an: August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Emil Vommert. Verantwortlich für die von Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirtz. Sammtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Miethsgesuche

Ein Schuhmacher sucht eine Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, zum Preise von 300 M., im Hinterhaus oder Seitenbau, in d. Nähe der Rheinstraße, auf 1. April zu mieten. Oberbühnenhofen, Kirchgraben 23. 2187

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II. ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Schlafzimmer im Abbruch d. Wohn.) zu verm. Pr. 1079

Moritzstraße 72, unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et. hochleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachtig. Herd, wasserg., zu verm. Näh. Part. 844

Langgasse, Ecke Bärenstraße, im Hause des Modengeschäfts J. Hirsch & Söhne, eine schöne Frontspitz-Wohnung mit Küche, 4-5 Zimmer, per 1. April zu verm. 2144

Bachmayerstr. 10, Villa mit Schweizerhaus, 22 Zimmer u. Garten, zusammen oder getheilt zu verm. 2228

Albrechtstraße 4, 4 Zimmer, Küche, Mansarde auf 1. April im Hinterhaus, 1 Et. zu vermieten. 2231

Kirchgasse 11, 5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 2236

Karlstraße 14, (Ecke der Rheinstraße), 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon nach der Rheinstraße, schönste Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. d. d. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig mod. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glöckle, Nerostr. 2. 2240

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch elegant ausgestattet werden. Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prachtvoller Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte u. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 14, Mittelb., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Bad zu verm. 2161

Helenenstraße 12, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei Part. 2212

Friedrichstr. 45

2 Wohnungen im Hinterh. von je 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 2052

Steingasse 3

schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 2041

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Bdd. Part. 2059

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Zubeh. und Garten-Aussicht auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2075

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern, sowie eine Werkstätte mit Feuergerichtigkeit f. Schlosser, Schreiner oder Glaser auf 1. April z. verm. Näh. d. d. d. Philippstr. 10, part. 2129

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Et. hoch, 3 Zim., Küche, Keller, sowie eine Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 997

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Blücherstraße 6

ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. März zu verm. 2162

Adlerstr. 16a

2 u. 3-Zimmer-Wohnung, Part. oder 2 Et., evtl. Waschküche und Trockenbalken, zu verm. 2225

Hl. Schwalbacherstr. 5

2 Zim. u. K. u. g. l. z. verm. 6690*

Hartingstr. 5

Seitenb., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084

Adlerstraße 5

2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. 2253

Platterstraße 7

eine H. Wohnung zu verm. 2254

Wegergasse 4

zwei leere Dachzimmer sofort zu vermieten. 2226

Walramstr. 37

eine Mansardwohnung a. 1. April zu vermieten. 2199

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu verm. Näh. bei Daniel Beckel. Adolfsstr. 14. 2184

Adlerstraße 56

Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer auf gleich u. später zu verm. 2240

Stiftstraße 1

schöne Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2000

Webergasse 45

1 Part.-Wohnung, 3 Pl. Zimmer u. Küche m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. i. Wegergasse. 2165

Karlstraße 30

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sowie ein leeres Parterre-Zimmer zu verm. Näh. Bdd. 1 Et. 2166

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem Zubeh. per 1. April d. J. zu verm. Näheres 2203

Langgasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu vermieten. 2214

Adlerstraße 9

ff. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. 2244

Hellmundstr. 50

Schöne Mansard-Wohnung, gr. Zimmer, Küche und Keller an kinderl. Leute zu verm. 2232

Michelsberg 20,

Vorderh., Dachwohnung, 2-3 Z. u. Küche auf sofort od. später zu verm. Näh. 2. St. 2218

Herrngartenstr. 12

Wohnung, 2 Zim., Küche, sowie Werkstätte an ruhiges Geschäft per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. 2217

Hellmundstraße 51

schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Verschluß, auf 1. April zu verm. Zu erst. Part. 6823*

Hochstätte 10

Vorderh. 1 Et. u. Hth. Dachl., ist je 1 Zimmer und Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. 2138

Röderstraße 20

Seitenbau, 1. Stock, 2 Zimmer ev. 1 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 6857*

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Lehrstraße 12

eine kleine Wohnung zum 1. April preiswürdig zu verm. Näh. Nerostr. 27 bei Emil König, Schmiedemeister. 2138

Läden. Büreaus.

mit Speiserei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. in der Expedition dieses Bl. 6875*

Saalgasse 38

Laden mit Badenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei August Köhler. 1084

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event. Nebenräumen zu verm. 2174

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinet m. Wohnung zu vermieten, ev. auch für andere Zwecke, oder speziell für Wohnung. Näheres im Speisereiladen. 2001

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren ein fein. Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Krüg. im Bad. 205

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185

Daniel Beckel, Adolfsstr. 14

Schwalbacherstr. 14 Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Hermannstraße 6

ein Laden m. Wohnung auf April zu vermieten. 2163

Saalgasse 4/6

Laden mit oder ohne Wohnung, evtl. ff. Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. 2 St. h. 2250

Werkstätten etc.

Für Flaschenbierhändler! Nerostr. 35/37

Keller zu verm. Wasserleitung und Ablauf im Keller. Näheres Friedr. Eschbacher. 2087

Sedanstraße 5

ist ein Souterrainraum mit Wasser für Gemüsebldg., Spenglerwerkst. od. dgl., auf gleich zu verm. 2210

Werkstätte

auf 1. April zu verm. 2219

Weinkeller

ca. 250 Quadratm. Bodenfläche mit hydraul. Aufzug, Gas und Wasserleitung per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Adolfsallee 31, Part. 2255

Leere Zimmer.

Feldstraße 14 ist ein schönes großes Zimmer auf 1. April od. gl. zu verm. 2070

Ludwigstr. 10

ein großes Zimmer und Küche zu vermieten. 2170

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Schulberg 9

1 großes helles Zimmer i. Abchl. sofort zu verm. 6797*

Gustav-Adolfsstr. 16

ein gr. leeres Zim. an eine alleinlebende Person zu verm. 6793*

Dobheimerstr. 11

Part., eine heizbare Mansarde zu vermieten. 6870*

Möblierte Zimmer

Helenenstr. 12 Hth. Part., können 1 auch 2 reinf. Arbeiter gute Schlafstelle erhalten. 6883*

Dranienstr. 54

Hth. 1 St., schön möbl. Zimmer, von zwei die Wahl, mit oder ohne Verköstigung zu verm. 2257

Dobheimerstr. 26

3 St. r., ist ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 6866*

Frankenstraße 13

Hth. 1 Et., einfach möbl. Zimmer zu verm. 2221

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 1095

Kreuzgasse 9

1 St. l. h. eine möblierte, heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 2186

Hermannstr. 1

1. Et., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2242

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu verm. Nerostr. 1. 6520

Wegergasse 30,

erhalten 2 junge Leute billiges Logis. 6852*

Wegergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 6804*

Hellmundstr. 28, 1,

ist ein schönes, großes, möbliertes Zimmer auf 1. April od. gleich zu vermieten. 6800*

Albrechtstraße 4

ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2211

Saalgasse 3

ist ein einfach möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 6811*

Hellmundstr. 3

2 St. r., gut möbl. Zimmer und möbl. Mansarde mit oder ohne Pension sof. zu verm. 2137

Saalgasse 3

ist ein einfach möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 6811*

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

3500 M. u. 5000 M., 4%, 6-8000 M., 10,000 M., 24,000 M., 50000 bis 80000 Mark auch geth. sind geg. 2. a. Hypoth. à 4 1/2-4 3/4, auszul. durch Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 St. 6888*

Dringende Bitte für einen Invaliden.

Ein braver Mann in unserer Gemeinde, der in der Schlacht bei Sedan am linken Bein schwer verwundet wurde, aber trotz der offenen Wunden, mit denen er sich seit jener Zeit herumschleppen muß, durch Fleiß und Thätigkeit sich ein Geschäft gegründet hatte, von dem er bisher mit seiner Familie leben konnte, ist infolgedessen, daß er seit Herbst vorigen Jahres das Bett hüten muß und seinem Geschäfte nicht mehr obliegen kann, in große Noth und Bedrängniß gerathen, so daß ihn bei allen seinen Leiden und Schmerzen auch noch die Sorge um seine und der Seinen Existenz daniederdrückt. Wer hilft diesem schwergeprüften Mann, der einst in seiner Jugendkraft auf den Schlachtfeldern Frankreichs fürs Vaterland mitgekämpft und aus diesem Kriege einen fester Körper für sein ganzes Leben davongetragen hat, aus seiner augenblicklichen sorgen- und kummervollen Lage?

Gaben für denselben nehmen gern entgegen die Expedition des „Wiesbad. General-Anzeigers“, sowie Pfarrer Bickel.

General-Agentur

einer angesehenen und eingeführten, nach jeder Richtung hin concurrenzfähigen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft f. Frankfurt a. M., den Regierungs-Bezirk Wiesbaden und event. noch angrenzenden Bezirke, an einen durchaus vertrauenswürdigen und thätigen Herrn mit guten Beziehungen zur Industrie und den besseren Kreisen, unter sehr günstigen Bedingungen

zu vergeben. Gest. Offerten unter Z. 6602 b an Haasenstein & Vogler u. G. in Frankfurt a. M. erbeten. 9/116

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1891/27

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“, 3. 30 Pfg. Briefm. einsehb. 669 G. Klitsch, Verlag, Leipzig.

Dame, Beamtenwitwe, h. gr. Zimmer, 3 Fenster, an 1 oder 2 junge Damen m. od. o. Pension bill. z. verm. Steht auch Piano z. Verflüg. Nähe d. Rheinstraße. Beschäftigung Mittags 12-2 Uhr. Zu erst. i. d. Exped. 2230

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Dringende Bitte für einen Invaliden.

Ein braver Mann in unserer Gemeinde, der in der Schlacht bei Sedan am linken Bein schwer verwundet wurde, aber trotz der offenen Wunden, mit denen er sich seit jener Zeit herumschleppen muß, durch Fleiß und Thätigkeit sich ein Geschäft gegründet hatte, von dem er bisher mit seiner Familie leben konnte, ist infolgedessen, daß er seit Herbst vorigen Jahres das Bett hüten muß und seinem Geschäfte nicht mehr obliegen kann, in große Noth und Bedrängniß gerathen, so daß ihn bei allen seinen Leiden und Schmerzen auch noch die Sorge um seine und der Seinen Existenz daniederdrückt. Wer hilft diesem schwergeprüften Mann, der einst in seiner Jugendkraft auf den Schlachtfeldern Frankreichs fürs Vaterland mitgekämpft und aus diesem Kriege einen fester Körper für sein ganzes Leben davongetragen hat, aus seiner augenblicklichen sorgen- und kummervollen Lage?

Gaben für denselben nehmen gern entgegen die Expedition des „Wiesbad. General-Anzeigers“, sowie Pfarrer Bickel.

General-Agentur

einer angesehenen und eingeführten, nach jeder Richtung hin concurrenzfähigen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft f. Frankfurt a. M., den Regierungs-Bezirk Wiesbaden und event. noch angrenzenden Bezirke, an einen durchaus vertrauenswürdigen und thätigen Herrn mit guten Beziehungen zur Industrie und den besseren Kreisen, unter sehr günstigen Bedingungen

zu vergeben. Gest. Offerten unter Z. 6602 b an Haasenstein & Vogler u. G. in Frankfurt a. M. erbeten. 9/116

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1891/27

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“, 3. 30 Pfg. Briefm. einsehb. 669 G. Klitsch, Verlag, Leipzig.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retz's Selbstbehaltung.

61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 6 Mark. Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Arbeiten

aller Arten, Stillschuler, Petitionen, Verträge u. s. w. billigst unter Discretion besorgt werden werden unter X. 7 an die Expedition dieses Blattes.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Zu verkaufen rentabl. **Etagen-Villa**, Hainerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nähe des Waldes **Villa**, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen inmitten der Stadt **großes Haus**, zu jed. Geschäft, Institut geeignet, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schönes **Ed.-Etagenhaus**, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Häuser u. Villen, **Nerothal, Lanz, Victoria, Frankfurt** etc. etc., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Hotel-Restaurant**, Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Alteinstadt, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. eine gr. u. eine kl. **Villa** f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ruhig und schön bel. **Bauplatz** an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **Haus** mit frequenter Wirthschaft durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Wegzugs halber, **Hierherstraße**, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50.000 M. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Häuser, Villen, Baupläne sowie **Herrschaftslogis**, werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die **Immobilien-Agentur** von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken etc.

Dicht bei der **Gut**, neue Gebäu, Stallung für 20 Stüd, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet. Gesamtfläche 64.000 M., Kaufpreis 40.000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38.000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension. Eine **Etagen-Villa**, 23 Zimmer und Manjarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines **Etagenhaus**, Ein-Viertel, 3-5 Zimmer-Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine kleine **Villa** mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein schönes **Etagenhaus** 4-Zimmer-Bohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 M. zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Das Immobilien-Geschäft von **Karl Dörner, Wellritztr. 33, Wiesbaden**, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypotheken, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Für **Aufstcher** sehr rentables, kleines Haus in der Stadt, Thorstraße, Stallung für 5 Pferde, Remise und großer Kutterraum. Preis 55.000 M. zu verkaufen. Näh. d. K. Dörner, Wellritztr. 33.

Mehr. re Wirthschaften zu verk. d. K. Dörner, Wellritztr. 33. Zu verkaufen: Etagenhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Etagen mit guter Meßgerei und Bäckerei, in jeder Preislage, durch K. Dörner, Wellritztr. 33.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Rentables Haus

zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung, durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der **Roonstraße** unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Ein schönes, neues Haus

mit dopp. Bohn., 2x3 Zimmer im Stod, ohne Hinterhaus, wegzugshalber unter der Taxe zu verk.; ferner eine groß. Anzahl Hotels, Restaurants, Geschäfts-, Privathäuser und Villen in jeder Preislage zum Verkauf an Hand.

J. & C. Firmenich, Immobilien-Hypotheken-Agentur, 1705 Sellmundstr. 53.

Villa

zum **Alleinbewohnen**, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Wilhelmstr. u. Bahnen, zu verk. Näh. 2208 Schwalbacherstraße 41, 1.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stüd von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in feinsten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

PATENTE

Jch bitte bei Nachsachung von Patenten, Gebrauchsmustern, Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte, Institut ersten Ranges.

Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau **Dagobert Timar**.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden: **J. E. Müller**, Philippsbergstraße 7.

Feine Damen- und Herren-Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Türkis (neu) 6 M., Bausenmäddchen (neu) 4.50 M., Jägerin (Seide) 4.50 M., Osterhase (Preis) 4.00 M., Esplanierin (Seide) 4 M., Domino 2.50 M., Storch (Preis) 4 M., Clowen 2.50 M., Clowen (1 mal getragen) 4 M. zu verkaufen. Adelsheidstraße 16a, Vorderhaus 1 Tr., bei **Schmelzer**. 1736

Schöne Maskenanzüge zu verlei. Kirchgasse 49, 3. 2245

Zu verkaufen **neues Haus** (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäude, 140 Mth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Einrichtung von Belodrom oder Eisbahn. 2215

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Mein fast im Mittelpunkt der Stadt belegenes

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Werkstätten, mit ich Verhältn. halber verkaufen od. verpachten. Näh. in der Exped. 6629

Villa

zum **Alleinbewohnen**, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Wilhelmstr. u. Bahnen, zu verk. Näh. 2208 Schwalbacherstraße 41, 1.

Große Geld-Cassette, Weißzeug-Schrank, Ausziehtisch, Rarior-Standuhr m. Glasglocke und eine span. Wand Uhr aus Holz halber bill. zu verk. Friedrichstr. 14, Mth. bei **Joh. Albrecht**. 2177

Ein Pferd

zu verkaufen. 6842* Feldstraße 25.

Ein **Pferd mit Karren** und **Gespann** zu verkaufen. 2179 Näheres

Rehbergergasse 25.

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097

Wellritzstraße 23, Laden.

Harzer Roller,

sowie schöne Zuchtweibchen billig zu verk. Drantenstr. 25, Hth. 11.

Ein neuer Tischlerkasten

billig zu verkaufen. 6822* Nerostraße 27.

Schäferhund

anhängl. und waschsam, auch sehr geeignet zur Bewachung einer Villa an guten Herrn billig abzugeben. 6890* Theodorenstraße 1a.

Ein waschamer, stubenreiner Dachselt

ist an gute Leute zu verpachten. Viehbr. a. Mth., Armenstr. 7, 1. Etage r. 6887*

Metalle, Maculatur u. f. alte Sachen kauft **Fuchs**, Schachtstraße 6. West d. Postkarte. 6641*

Globus-Selbst-Schänker.

Anerkannt richtigster und sicherster Bier-Eipen. Ideal vollkommener Reinigung. — Innengefäß von Glas (es verträgt kein Metall); Außengefäß von Reinnickel (kein Zinn einfluss); im großen Zwischenraum Kohlen säure, die Seite des Bieres, zur Konservierung. — Unverkümmerte, die Seite im Haushalt wie das Frischste vom Faß.

Bier-Verband in 5 Liter Globus-Selbst-Schänkern, 5 Tage ohne Pfand.

Schöfferhof-Dreikönigshof, p. f. Lagerbier, Münchener Art: 1.75 M. p. f. Exportbier, Böhmische „2-1“.

„**Deutscher Siphon-Bier-Verlag:** **Karl Wagner**, Webergasse 37 Stadt Frankfurt.

1898

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan.“ 67b

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall bejählig aufgenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt.

betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „**Brehm's Illustriertes Thierleben**“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für **3 Mark** zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen, Wiesbaden, Bärenstraße 3.

1736 Adelsheidstraße 18.